

Jahresabschluss 2013

- Anlage 1 zu GD 940/14 -

Jahresabschluss 2013

Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 der Stadt Ulm wird gemäß § 95 b Abs. 1 S. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. 2000, S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 09.11.2010 (GBl. S. 793, 962) hiermit aufgestellt.

Ulm, den 26.06.14

i.V. gez.
Gunter Czisch
Erster Bürgermeister

Inhalt

Vorbemerkung.....	7
1. ÜBERSICHTEN	8
1.1 Ergebnisrechnung.....	8
1.2 Finanzrechnung	9
1.3 Bilanz	12
2. RECHENSCHAFTSBERICHT	14
2.1 Allgemeine wirtschaftliche Lage	14
2.2 Wirtschaftliche Lage der Stadt Ulm; Verlauf der Haushaltswirtschaft, wichtigste Ergebnisse des Jahresabschlusses	14
2.3 Zusammenfassende Darstellung Ergebnis Jahresabschluss 2013.....	15
2.4 Erhebliche Abweichungen Ergebnisrechnung im Vergleich zur Haushaltsplanung.....	18
a) Ordentliche Erträge	18
b) Ordentliche Aufwendungen	20
c) außerordentliche Erträge und Aufwendungen	23
d) Kalkulatorische Zinsen	24
e) Abschlüsse der Fach-/Bereiche und Sonderbudgets	24
2.5 Erhebliche Abweichungen Finanzrechnung im Vergleich zur Haushaltsplanung.....	25
a) Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	25
b) Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	25
c) Ein- und Auszahlungen aus Krediten und inneren Darlehen	27
d) Haushaltsunwirksame Ein- und Auszahlungen.....	28
2.6 Vermögensrechnung.....	28
2.7 Ziele und Strategien / Ausblick	30
3. ERGEBNISRECHNUNG 2013.....	35
3.1 Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses	35
3.2 Gesamtergebnisrechnung	36
3.3 Teilergebnisrechnungen	38
4. FINANZRECHNUNG 2013	53
4.1 Teilfinanzrechnungen.....	56
5. VERMÖGENSRECHNUNG (SCHLUSSBILANZ) 2013	64
5.1 Bilanz	64
5.2 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre.....	66
5.3 Nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen	67
6. ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2013.....	68
6.1 Grundsätzliches	68
6.2 Ausübung von Wahlrechten.....	68
6.3 Erläuterungen zur Ergebnisrechnung	68
6.3.1 Genehmigung über-/außerplanmäßiger Aufwendungen	68
6.3.1 Entwicklung der Rückstellungen	70
6.3.2 Sonderergebnis	71
6.3.3 Ermittlung des Zahlungsmittelsaldos aus laufender Verwaltungstätigkeit	72
6.4 Erläuterungen zur Finanzrechnung	72
6.4.1 Ausübung von Wahlrechten.....	72
6.4.2 Genehmigung über-/außerplanmäßiger Auszahlungen	72
6.4.3 weitere Angaben zur Finanzrechnung	73
6.5 Erläuterungen zur Schlussbilanz / Vermögensrechnung	73
6.5.1 Allgemeines	73

6.5.2 Gliederung der Schlussbilanz.....	73
6.5.3 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	74
6.5.4 Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	76
a) Aktivierung von Eigenleistungen	76
b) Buchungen gegen das Basiskapital.....	76
6.5.5 Erläuterung der einzelnen Bilanzpositionen.....	77
Aktivseite (A)	77
Vermögen (A. 1.).....	77
Immaterielle Vermögensgegenstände (A. 1.1)	77
Sachvermögen (A. 1.2).....	77
Finanzvermögen (A. 1.3)	82
Abgrenzungsposten (A. 2.)	85
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (A. 2.1).....	85
Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse (A. 2.2)	85
Passivseite (P)	86
Kapitalposition (P 1.).....	86
Basiskapital (P 1.1)	86
Rücklagen (P 1.2)	88
Sonderposten (P 2.)	88
Rückstellungen (P 3.)	89
Verbindlichkeiten (P 4.).....	91
Passive Rechnungsabgrenzungsposten (P 5.).....	92
6.5.6 Zusammenfassende Betrachtung.....	93
7. Zusammengefasste Darstellung der Pflichtangaben im Anhang gemäß § 53 Abs. 2 GemHVO.....	93

Anlagen (S. 95 ff):

- Anlage 1: Übersicht Ermächtigungsüberträge
- Anlage 2: Feststellung Jahresergebnis
- Anlage 3: Übersicht Erträge und Aufwendungen Ergebnisrechnung zu den verbindlich vorgegebenen Produktbereichen, Produktgruppen und Produkten
- Anlage 4: In Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen
- Anlage 5: Vermögensübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO
- Anlage 6: Forderungsübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO
- Anlage 7: Schuldenübersicht
- Anlage 8: Übersicht über die Abweichungen Plan - Rechnungsergebnis über 60.000 €
- Anlage 9: Zuschussverzeichnis
- Anlage 10: Budgetergebnisse der Fach-/Bereiche und Sonderbudgets
- Anlage 11: Entwicklung der "Sparbücher"

Vorbemerkung

Die Stadt Ulm ist zum 01.01.2011 auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht (NKHR) umgestiegen und legt nun mit dem Jahresabschluss 2013 den dritten Jahresabschluss nach den Regelungen des NKHR vor.

Grundlagen für die Erstellung des Jahresabschlusses sind:

- Gesetz zur Reform des Gemeindefirtschaftsrechts vom 04.05.2009; Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. 2000, S. 581, ber. S. 698 bzw. Änderungsdatum 09.11.2010 (GBl. S. 793, 962), Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) vom 11.12.2009 und Gemeindegeldverordnung (GemKVO) vom 11.12.2009
- Verwaltungsvorschrift über den Produktrahmen für die Gliederung des Haushalts, den Kontenrahmen und weitere Muster für die Haushaltswirtschaft der Gemeinden (VwV Produkt- und Kontenrahmen) vom 11.03.2011.
- Grundsätze ordnungsgemäßer öffentlicher Buchführung
- Desweiteren wurden bei der Vermögensbewertung die Leitlinien zur Kommunalen Kostenrechnung in Baden-Württemberg, der Leitfaden zur Bilanzierung nach den Grundlagen des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen in Baden-Württemberg (Leitfaden zur Bilanzierung), die Referentenentwürfe des Innenministeriums zur Gemeindeordnung vom 03.05.2007 und zur Gemeindehaushaltsverordnung vom 27.04.2007 sowie die Verlautbarungen der Gemeindeprüfungsanstalt zugrundegelegt.

Bestandteile des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss hat nach § 95 Abs. 1 GemO sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen zu enthalten, soweit nichts anderes bestimmt ist. Er hat die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde darzustellen.

Nach § 95 Abs. 2 GemO besteht der Jahresabschluss aus

- der Ergebnisrechnung
- der Finanzrechnung und
- der Vermögensrechnung (Bilanz).

Er ist um einen Anhang zu erweitern und durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern.

Dem Anhang sind nach § 95 Abs. 3 die Vermögensübersicht (§ 55 Abs. 1 GemHVO), die Schuldenübersicht (§ 55 Abs. 2 GemHVO) und eine Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen beizufügen.

D. h. im Jahresabschluss werden die Ergebnis- und Finanzrechnung jeweils sowohl für die Gesamtstadt als auch die einzelnen Teilbudgets dargestellt. Zusätzlich ist die Vermögensrechnung Bestandteil.

Zur Rechnungslegung 2013 wird für die Stadtverwaltung zudem eine differenzierte Auswertung der Jahresergebnisse bezogen auf die einzelnen Profitcenter (Aufbau analog zum Haushaltsplan) erstellt, diese ist aufgrund des Umfangs jedoch nicht Bestandteil dieses Dokuments.

Die Analyse und Erläuterung der Ergebnis- und Finanzrechnung des Jahres 2013 findet im Rechenschaftsbericht (vgl. Ziff. 2.) statt. Die Vermögensrechnung wird unter Ziff. 6.5. erläutert.

Da es sich um den dritten Jahresabschluss nach den Regelungen des NKHR handelt, sind die Werte von 2013 mit denen des Jahres 2012 vergleichbar. Eine Gegenüberstellung der einzelnen Werte nach § 47 Abs. 2 GemHVO ist somit möglich und wird in den nachfolgenden Darstellungen abgebildet.

1. ÜBERSICHTEN

1.1 Ergebnisrechnung

Ifd. Nr.		Gesamtergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/ Ergebnis
			2012	2013	2013	
			EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	231.087.819,37	207.160.000	213.702.257,53	6.542.258
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	92.522.072,16	112.564.150	117.224.863,55	4.660.714
3	+	Sonstige Transfererträge	4.606.610,94	4.980.000	3.740.223,69	-1.239.776
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	24.709.925,42	24.567.500	25.447.337,63	879.838
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	21.597.697,31	20.207.050	22.380.010,07	2.172.960
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.305.664,38	11.278.500	13.782.796,34	2.504.296
7	+	Zinsen und ähnliche Erträge	8.402.484,60	3.045.100	3.221.558,56	176.459
8	+	Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	1.726.504,00	1.542.300	1.577.201,00	34.901
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	44.290.211,98	16.501.300	17.329.267,70	827.968
10	=	Summe der ordentlichen Erträge	437.248.990,16	401.845.900	418.405.516,07	16.559.616
11	-	Personalaufwendungen	-96.552.764,59	-101.947.350	-101.738.429,73	208.920
12	-	Versorgungsaufwendungen	-53.779,42	-50.000	-53.730,26	-3.730
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-60.468.701,94	-66.909.160	-66.645.617,11	263.542
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-29.671.194,51	-30.828.500	-34.610.467,69	-3.781.968
15	-	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.687.419,62	-4.303.000	-4.351.149,74	-48.150
16	-	Transferaufwendungen	-183.232.296,78	-165.583.200	-163.226.153,31	2.357.047
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-15.443.328,50	-14.221.390	-17.776.333,42	-3.554.943
18	=	Summe der ordentlichen Aufwendungen	-390.109.485,36	-383.842.600	-388.401.881,26	-4.559.282
19	=	Ordentliches Ergebnis	47.139.504,80	18.003.300	30.003.634,81	12.000.335
21	=	Ordentliches Ergebnis einschließlich Fehlbetragsabdeckung	47.139.504,80	18.003.300	30.003.634,81	12.000.335
22	+	Außerordentliche Erträge	12.606.318,95	0	19.350.889,24	19.350.889
23	-	Außerordentliche Aufwendungen	-1.412.165,91	0	-4.292.684,67	-4.292.685
24	=	Sonderergebnis	11.194.153,04	0	15.058.204,57	15.058.205
25	=	Gesamtergebnis	58.333.657,84	18.003.300	45.061.839,38	27.058.539
26		Zuführung z.Rücklage a.Überschüssen d.ordentl. Ergebnis	-47.139.504,80	0	-30.003.425,81	-30.003.426
27		Zuführung z.Rücklage a.Überschüssen d.Sonderergebnis	-11.194.153,04	0	-15.058.204,57	-15.058.205

Allgemeine Erläuterung zu den Spalten:

In der Spalte "Fortges. Ansatz 2013" wird der Planwert gemäß Nachtrag 2013 dargestellt. Beim Vergleich Ansatz / Ergebnis ist zu beachten, dass die aus 2012 übertragenen Ermächtigungen die zur Verfügung stehenden Mittel erhöhen, bei der Berechnung der Differenz jedoch nicht einbezogen werden. Ebenso sind bei dieser Betrachtung die unterjährig zur Verfügung gestellten Mittel nicht berücksichtigt.

1.2 Finanzrechnung

Ifd. Nr.		Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/ Ergebnis
			2012	2013	2013	
			EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	232.733.816,14	207.160.000	212.728.160,75	5.568.161
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen und allgemeine Umlagen	84.550.465,43	103.644.800	108.124.208,41	4.479.408
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	5.137.046,92	4.980.000	5.030.925,15	50.925
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	24.836.624,30	24.567.500	24.988.340,33	420.840
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	21.219.304,56	20.207.050	20.985.453,62	778.404
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.979.837,61	11.278.500	13.314.260,09	2.035.760
7	+	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	8.474.586,17	3.045.100	3.589.236,70	544.137
8	+	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	16.375.693,76	14.001.300	14.209.297,27	207.997
9	=	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	402.307.374,89	388.884.250	402.969.882,32	14.085.632
10	-	Personalauszahlungen	-97.504.858,44	-101.947.350	-102.441.826,94	-494.477
11	-	Versorgungsauszahlungen	-53.779,42	-50.000	-53.730,26	-3.730
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-61.373.501,61	-66.909.160	-64.641.729,22	2.267.430
13	-	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	-5.947.747,35	-4.303.000	-5.506.239,37	-1.203.239
14	-	Transferauszahlungen (ohne Investitionszuschüsse)	-153.421.332,95	-157.983.200	-152.083.383,49	5.899.817
15	-	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	-15.350.245,43	-14.221.390	-17.398.709,96	-3.177.320
16	=	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-333.651.465,20	-345.414.100	-342.125.619,24	3.288.480
17	=	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus der Ergebnisrechnung	68.655.909,69	43.470.150	60.844.263,08	17.374.113
18	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	4.441.152,17	9.368.500	7.575.318,00	-1.793.182
19	+	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	2.042.022,86	3.034.000	3.048.957,89	14.958
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	14.342.081,13	16.059.500	26.732.855,37	10.673.355
21	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	10.907.091,72	6.742.000	0,00	-6.742.000
22	+	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	249.724,34	0	21.936.827,12	21.936.827,12
23	=	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	31.982.072,22	35.204.000	59.293.958,38	24.089.958
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-13.863.513,07	-15.725.000	-12.383.393,40	3.341.607
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-28.536.536,23	-49.092.500	-50.429.497,55	-1.336.998
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-3.597.565,89	-4.329.100	-3.416.046,32	913.054
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-26.944.936,68	-31.108.000	-34.836.022,85	-3.728.023
28	-	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-3.665.591,19	-6.807.500	-4.413.026,51	2.394.473
30	=	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-76.608.143,06	-107.062.100	-105.477.986,63	1.584.113
31	=	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	-44.626.070,84	-71.858.100	-46.184.028,25	25.674.072
32	=	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	24.029.838,85	-28.387.950	14.660.234,83	43.048.185
33	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	5.000.000,00	10.200.000	22.740.960,00	12.540.960

Ifd. Nr.	Gesamtfinanzrechnung		Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/ Ergebnis
	Einzahlungs- und Auszahlungsarten		2012	2013	2013	
			EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4
34	-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	-18.051.956,77	-9.100.000	-9.076.704,46	23.296
35	=	Finanzierungsmittelüberschuss-/bedarf aus Finanzierungstätigkeit	-13.051.956,77	1.100.000	13.664.255,54	12.564.256
36	=	Änderung des Finanzierungsmittelbestand zum Ende des Haushaltsjahres	10.977.882,08	-27.287.950	28.324.490,37	55.612.440
37	+	Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u.a. durchlaufende Finanzmittel, Rückzahlung v. angelegten Kassenmitteln, Aufn. v.-Kassenkred.)	175.939.568,47	0	85.694.558,88	85.694.559
38	-	Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u.a. durchlaufende Finanzmittel, Anlegen von Kassenmitteln, Rückzahlung von Kassenkrediten)	-162.923.127,17	0	-137.141.906,69	-137.141.907
39	=	Überschuss/Bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen	13.016.441,30	0	-51.447.347,81	-51.447.348
40	+	Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	20.156.350,24	0	44.150.673,62	44.150.674
41	+/-	Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln	23.994.323,38	0	-23.122.857,44	4.165.092
42	=	Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	44.150.673,62	0	21.027.816,18	48.315.766

Anmerkung:

Erläuterungen zu den Spalten: vgl. Ziff. 1.1

Hinweis zur Änderung der Zeilenstruktur:

Gemäß den Vorgaben des NKHR sind Rückflüsse aus Ausleihungen nicht wie bisher unter der Zeile 21 "Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzvermögen" sondern in der Zeile 22 "Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit" auszuweisen. Dies wurde für das Jahresergebnis 2013 umgesetzt, dadurch ergeben sich Abweichungen zum Jahresergebnis 2012 bzw. zum Planansatz 2013, die sich jedoch in der Summe ausgleichen

1.3 Bilanz

Vermögensrechnung - Bilanz der Stadt Ulm zum 31.12.2013				
§ 52 GemHVO				
AKTIVSEITE		Angaben in Euro	01.01.2013	31.12.2013
1.	Vermögen		1.444.332.666,10	1.568.638.874,66
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände		2.398.945,80	2.027.078,80
1.2	Sachvermögen		1.070.003.829,23	1.162.805.207,42
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte <i>davon rechtlich unselbständige Stiftungen</i>		195.779.669,86 1.725.185,58	203.185.365,22 1.725.185,58
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte <i>davon rechtlich unselbständige Stiftungen</i>		439.239.437,35 0,00	434.822.787,89 0,00
1.2.3	Infrastrukturvermögen <i>davon rechtlich unselbständige Stiftungen</i>		268.595.888,93 2.898,27	310.212.311,00 2.898,27
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		48.730.682,56	49.317.481,18
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge		6.223.386,00	6.476.992,00
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung		9.218.165,08	9.271.176,08
1.2.8	Vorräte		581.935,49	554.775,25
1.2.9	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		101.634.663,96	148.964.318,80
1.3	Finanzvermögen		371.929.891,07	403.806.588,44
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen		131.131.074,89	127.915.646,32
1.3.2	Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen		668.608,76	945.691,28
1.3.3	Sondervermögen		946.842,14	946.842,14
1.3.4	Ausleihungen		94.664.519,13	104.539.398,19
1.3.5	Wertpapiere und sonstige Einlagen <i>davon rechtlich unselbständige Stiftungen</i>		81.160.774,54 700.621,15	130.080.774,54 700.621,15
1.3.6	Öffentlich-rechtliche Forderungen		5.739.534,04	6.330.016,50
1.3.7	Forderungen aus Transferleistungen		8.176.447,01	6.992.082,30
1.3.8	Privatrechtliche Forderungen		5.291.416,94	5.028.320,99
1.3.9	Liquide Mittel		44.150.673,62	21.027.816,18
2.	Abgrenzungsposten		29.054.941,25	30.606.395,91
2.1	Aktive Rechnungsabgrenzung		4.029.167,25	4.949.088,91
2.2	Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse		25.025.774,00	25.657.307,00
Bilanzsumme			1.473.387.607,35	1.599.245.270,57

Vermögensrechnung - Bilanz der Stadt Ulm zum 31.12.2013
§ 52 GemHVO

PASSIVSEITE	Angaben in Euro	01.01.2013	31.12.2013
1. Kapitalposition		1.132.542.905,97	1.229.973.171,87
1.1 Basiskapital		1.024.010.408,25	1.076.378.834,77
1.2 Rücklagen		108.532.497,72	153.594.337,10
1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		78.951.734,12	108.955.368,93
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses		27.152.058,60	42.210.263,17
1.2.3 Zweckgebundene Rücklage (Stiftungskapital)		2.428.705,00	2.428.705,00
2. Sonderposten		150.477.191,90	157.989.799,48
2.1 Sonderposten für Investitionszuweisungen		130.770.250,74	125.514.679,74
2.2 Sonderposten für Investitionsbeiträge		0,00	2.451.563,00
2.3 Sonstige Sonderposten		19.706.941,16	30.023.556,74
3. Rückstellungen		33.167.428,63	40.071.873,84
3.1 Lohn-und Gehaltsrückstellungen		1.819.165,00	1.097.007,40
3.2 Unterhaltsvorschussrückstellungen		419.843,27	375.550,57
3.6 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren		925.220,36	1.452.315,87
3.7 Sonstige Rückstellungen (Wahlrückstellungen)		30.003.200,00	37.147.000,00
4. Verbindlichkeiten		144.461.909,80	158.439.344,64
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen		117.834.079,56	131.498.335,10
4.3 Verbindlichkeiten die einer Kreditaufnahme wirtschaftl. gleichkommen		0,00	258.066,54
4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.689.747,38	3.595.775,70
4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		5.551.890,54	5.822.839,66
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten		18.386.192,32	17.264.327,64
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten		12.738.171,05	12.771.080,74
Bilanzsumme		1.473.387.607,35	1.599.245.270,57

2. RECHENSCHAFTSBERICHT

2.1 Allgemeine wirtschaftliche Lage

Das Jahr 2013 verlief nochmals positiv. Allerdings war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt nur noch um 0,4 % höher als im Vorjahr. Damit setzte sich der konjunkturelle Aufholprozess der deutschen Wirtschaft - jedoch abgeschwächt - fort.

Die Erwerbstätigkeit entwickelte sich relativ stabil. Bundesweit stieg die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote geringfügig um 0,1%-Punkt auf 6,9 %. Im Land nahm sie von 3,9 % auf 4,1 % zu. Auch im Bezirk der Arbeitsagentur Ulm ist eine leichte Erhöhung von 3,2 % in 2012 auf 3,4 % in 2013 zu verzeichnen.

Durch die gute wirtschaftliche Lage erzielten Bund und Land deutlich höhere Steuereinnahmen. Weiterhin gilt jedoch, dass strukturelle Sanierungsmaßnahmen der öffentlichen Haushalte erforderlich sind.

Die Lage der Kommunen bundesweit ist sehr uneinheitlich. In Ihrer Gesamtheit konnten die Kommunen im Jahr 2013 einen Finanzierungsüberschuss in Höhe von 1,1 Milliarden € verzeichnen, d. h. die Entwicklung war grundsätzlich positiv.

Dennoch gilt - auch für Ulm - dass selbst bei einer weiterhin guten oder sehr guten konjunkturellen Entwicklung mittelfristig positive Finanzierungssalden nur dann möglich sind, wenn keine weiteren Ausgabenbelastungen geschaffen und die kommunalen Steuereinnahmen nicht beschnitten werden.

Der Anstieg der Aufwendungen für soziale Leistungen ist weiterhin ungebrochen.

2.2 Wirtschaftliche Lage der Stadt Ulm; Verlauf der Haushaltswirtschaft, wichtigste Ergebnisse des Jahresabschlusses

Die Haushaltswirtschaft verlief in 2013 grundsätzlich planmäßig. Erkennbare Abweichungen von den Planansätzen wurden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorab zur Genehmigung vorgelegt. Für die Abweichungen, die sich aufgrund der Jahresabschlussarbeiten ergeben, wird - soweit sie in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegen - die Genehmigung im Rahmen der Einbringung des Jahresabschlusses eingeholt.

Insgesamt entwickelte sich die Haushaltswirtschaft positiver als geplant. Dadurch schließt der Ergebnishaushalt mit einem deutlich höheren Überschuss als vorgesehen ab.

Weiterhin beeinflussen allerdings auch "**einmalige**" Effekte aus der zum 01.01.2011 erfolgten Umstellung auf das NKHR das Ergebnis. Diese sind im Wesentlichen:

→ Auflösung und Bildung von **Rückstellungen**

Der Rückstellung für FAG-Belastungen wurden in 2013 netto 7,5 Mio. € zugeführt; dies stellt in 2013 einen Aufwand im Ergebnishaushalt dar (2,5 Mio. € Auflösung, 10,0 Mio. € Neubildung).

Bei der Rückstellung für unterlassene Instandhaltung ergibt sich netto eine Verringerung um 356 T€ (653 T€ Inanspruchnahme, 350 T€ Auflösung, 647 T€ Neubildung).

Die Rückstellung für Altersteilzeit / Langzeitkonten wird netto um rd. 722 T€ verringert (86 T€ Zuführung Langzeitkonten, 808 T€ Inanspruchnahme Altersteilzeit).

Die Rückstellungen für Prozessrisiken mussten zum Jahresende um rd. 530 T€ erhöht werden.

→ **Abgrenzung Ergebnishaushalt - Finanzhaushalt**

I.R. der Bewirtschaftung sind Umschichtungen zwischen Finanz- und Ergebnishaushalt erfolgt.

Insbesondere wurden die bisher im Finanzhaushalt geplanten Zahlungen an die SWU für die Tarifgemeinschaft ÖPNV (1,5 Mio. €) aufgrund einer Prüfbemerkung der Gemeindeprüfungsanstalt

nun im Ergebnishaushalt ausbezahlt. Ebenso wurden - analog 2012 - die Bewirtschaftungskosten für die Sedelhöfe im Ergebnishaushalt (1,8 Mio. €) gebucht. Dies verschlechtert das ordentliche Ergebnis. Die Zuschüsse für die Renovierung der Chorfassade des Münsters sowie die Zuschüsse i.R. des Lärmschutzprogramms wurden bisher im Finanzhaushalt veranschlagt. Es handelt sich jedoch um Maßnahmen, die gemäß den Vorgaben des NKHR dem Ergebnishaushalt zuzurechnen sind, so dass eine Umbuchung erfolgt ist. Auch diese Umschichtungen verschlechtern das ordentliche Ergebnis.

→ Inanspruchnahme und Bildung von **Ermächtigungsüberträgen**

Sofern die zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausgeschöpft werden und die gesetzlichen Vorgaben gegeben sind, können Ermächtigungen für Aufwendungen oder Auszahlungen in das Folgejahr übertragen werden. Von dieser Möglichkeit wurde beim Jahresabschluss 2012 Gebrauch gemacht. Insgesamt wurden dem Ergebnishaushalt 2013 rd. 5,6 Mio. € zur Verfügung gestellt. In das Jahr 2014 sollen **13,0 Mio. €** übertragen werden (inkl. Budgetüberträge). D. h. dieser Aufwand entstand im Jahr 2013 nicht und verschiebt sich in das Jahr 2014. Dadurch verbessert sich das ordentliche Ergebnis 2013 um 13 Mio. €. Diese "Vorbelastung künftiger Haushaltsjahre" ist im Jahresabschluss gesondert darzustellen - vgl. Anlage 1 zum Jahresabschluss 2013.

--> vgl. im Einzelnen auch die Ausführungen bei Ziff. 2.4

2.3 Zusammenfassende Darstellung Ergebnis Jahresabschluss 2013

Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Ulm für das Haushaltsjahr 2013:

Der Gemeinderat der Stadt Ulm hat am 19.12.2012 die Haushaltssatzung und am 09.10.2013 eine Nachtragsatzung für das Haushaltsjahr 2013 beschlossen.

Folgende Beträge wurden festgesetzt (einschließlich Nachtragsplan) in €:

Ergebnishaushalt	
Ordentliches Ergebnis	18.003.300
Sonderergebnis	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	18.003.300
Finanzhaushalt	
Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit	43.470.150
Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit	-71.858.100
Zahlungsmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit	1.100.000
Änderung des Finanzierungsmittelbestands, Saldo des Finanzhaushalts	-27.287.950
Kreditermächtigung	10.200.000
Verpflichtungsermächtigungen	27.709.000
Höchstbetrag für Kassenkredite	7.500.000

Die Steuerhebesätze wurden wie folgt festgesetzt:

Grundsteuer A	325 v.H.
Grundsteuer B	430 v.H.
Gewerbesteuer	360 v.H.

Das Regierungspräsidium Tübingen hat die Gesetzmäßigkeit der Satzungen bestätigt und den Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen sowie den Betrag der Verpflichtungsermächtigungen genehmigt (Erlass vom 06.02.2013 und 29.10.2013).

Die Haushaltssatzung wurde am 21.02.2013 und die Nachtragsatzung am 14.11.2013 im Amtsblatt der Stadt Ulm und des Alb-Donau-Kreises bekannt gemacht.
Der Haushaltsplan und der Nachtragshaushaltsplan waren vorschriftsmäßig an sieben Tagen öffentlich ausgelegt.

2.3.1 Ergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung sowie die Teilergebnisrechnungen sind auf den Seiten 36 ff dargestellt. Das Jahr 2013 schließt im Ergebnishaushalt mit einem **Überschuss des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 30.003 T€**. Das heißt, die ordentlichen Erträge übersteigen den Ressourcenverbrauch; insbesondere werden die ordentlichen Abschreibungen erwirtschaftet.
Damit sind die Vorgaben des NKHR erfüllt.

Die positive Entwicklung beruht zum einen auf erhöhten städtischen Steuereinnahmen. Hier wirkt sich insbesondere die gute Konjunktur aus. Zum anderen hat sich aufgrund der positiven Entwicklung der Steuereinnahmen bei Bund und Land auch das Ausschüttungsvolumen im Finanzausgleich erhöht. Auch hiervon profitiert die Stadt Ulm.

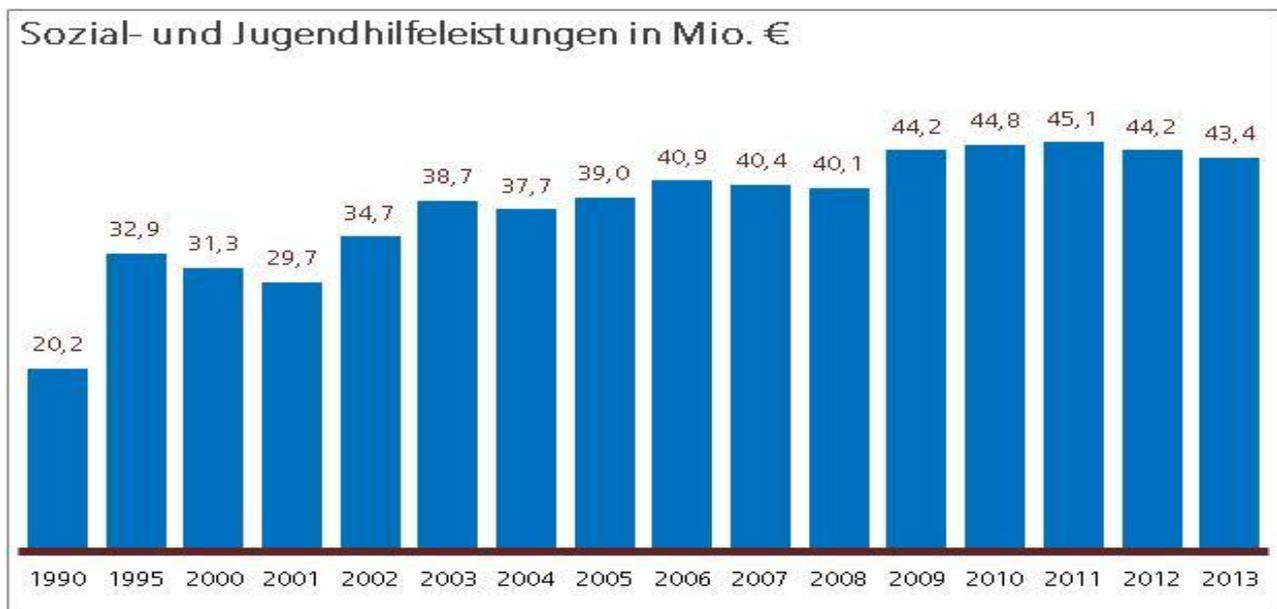
Zudem ist zu berücksichtigen, dass im Ergebnishaushalt 2013 **Ermächtigungsüberträge** nach 2014 in Höhe von 13,0 Mio. € gebildet werden. D. h. dieser Aufwand entstand im Jahr 2013 nicht (und führt dadurch zu einer Ergebnisverbesserung) und verschiebt sich in das Jahr 2014. Diese Vorbelastung des folgenden Haushaltsjahrs ist im Jahresabschluss gesondert darzustellen - vgl. Anlage 1.

Auch die Tatsache, dass noch rd. 150 Mio. € auf der Bilanzposition "Anlagen im Bau" geführt und deshalb nicht abgeschrieben werden, verbessert das Ergebnis. Bei Abschreibung aller Anlagen im Bau ist mit einem zusätzlichen jährlichen Aufwand von rd. 5 Mio. € zu rechnen.

Die **Allgemeinen Finanzmittel** (Steuern, Finanzaufwendungen, Zinsen) betragen in 2013 211,9 Mio. €. Im Vergleich zum Ergebnis 2012 bedeutet dies eine Verbesserung um rd. 1,7 Mio. €. Die i.R. der Planung erwartete Reduzierung ist nicht eingetreten. Gegenüber dem Nachtrag 2013 ergibt sich eine Verbesserung der Allgemeinen Finanzmittel in Höhe von 6,1 Mio. €. Diese Verbesserung ist insbesondere auf Netto-Mehrerträge im Bereich Steuern (rd. 5,7 Mio. €, insbesondere bei Gewerbe- und Einkommenssteuer) zurückzuführen. Zudem wurden die Kopfbeträge je Einwohner im Bereich der Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft, der Zuweisungen für die Stadtkreise sowie der kommunalen Investitionspauschale erhöht, - d. h. die Stadt erhielt höhere Zuweisungen. Dagegen hat sich die Nettozinsbelastung gegenüber dem Nachtrag um 0,7 Mio. € erhöht.

Zudem ist auch im Bereich der **vorabdotierten Sozial- und Jugendhilfe** eine Verbesserung zu verzeichnen. Von 2012 auf 2013 ist der Zuschussbedarf erneut um rd. 0,8 Mio. € gesunken. Die im Plan 2013 erwarteten Steigerungen sind nicht eingetreten. Der im Nachtrag 2013 deutlich erhöhte Zuschussbedarf im Bereich der Alten- und Eingliederungshilfe wurde nicht vollständig benötigt. Im Bereich der Grundsicherung für Arbeitssuchende konnte der bereits im Nachtrag reduzierte Zuschussbedarf aufgrund der positiven Wirtschaftslage nochmals leicht unterschritten werden. Im Bereich der vorabdotierten Jugendhilfe ist zwar gegenüber dem Ergebnis 2013 eine Zunahme des Zuschussbedarfs zu verzeichnen, die Steigerung liegt jedoch unter dem im Nachtrag bereits reduzierten Planansatz.

Dies beruht v.a. auf der guten konjunkturellen Entwicklung sowie der intensiven und effektiven Fallsteuerung und Hilfeplanung.



Bei der **Bewertung des Überschusses im ordentlichen Ergebnis** ist zu beachten, dass eine Vielzahl von Investitionen noch nicht auf Endanlagen "abgerechnet" wurden. D. h. die Werte werden in der Bilanz unter der Bilanzposition "Anlagen im Bau" ausgewiesen und noch nicht abgeschrieben. Hierfür werden in der Ergebnisrechnung also keine ordentlichen Abschreibungen ausgewiesen. Dies verbessert das Ergebnis 2013.

Zudem beeinflussen - wie bereits ausgeführt - auch einmalige Effekte aus der Umstellung auf das NKHR das Ergebnis.

Auch das **Sonderergebnis** schließt mit einem Überschuss ab. Die außerordentlichen Erträge übersteigen die außerordentlichen Aufwendungen um 15.058 T€. Hier schlagen sich v.a. die außerordentlichen Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken nieder. Ebenso führen Korrekturbuchungen, die sich nicht auf die Eröffnungsbilanz sondern auf die Haushaltsjahre 2011 bis 2013 beziehen zu außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen. Das Sonderergebnis ist deshalb auch in 2013 durch Einmaleffekte beeinflusst. --> vgl. Ziff. 6.3.2. Das Sonderergebnis dient zur Abdeckung evtl. künftiger Fehlbeträge des Sonderergebnisses und kann in Ausnahmefällen auch zur Deckung eines Fehlbetrags im ordentlichen Ergebnis herangezogen werden.

Gemäß den Bestimmungen in § 23 GemHVO werden die **Überschüsse den Ergebnisrücklagen zugeführt**:

Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentliches Ergebnisses:	30.003.634,81 € *
Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	15.058.204,57 €

*Es handelt sich um das buchhalterische Ergebnis. Unter Berücksichtigung der im Ergebnishaushalt gebildeten Ermächtigungsüberträge in Höhe von 13 Mio. € und der noch nicht gebuchten Abschreibungen in Höhe von rd. 5 Mio. € ergibt sich ein bereinigtes ordentliches Ergebnis in Höhe von rd. 12 Mio. €

Verwendung Jahresüberschuss / Entwicklung der Sparbücher

Die Zuführung zu diesen Rücklagen erhöht das Eigenkapital der Stadt.

Dabei erfolgt folgende **"interne Zweckbindung"**:

Da sich zeigt, dass der Beitrag der Stadt Ulm für die Linie 2 (ggf. inkl. Kauf der Straßenbahnfahrzeuge) deutlich über den bisher über das Sparbuch "Verkehrsentwicklung (Linie 2) abgesicherten knapp 55 Mio. € liegen wird, soll der Überschuss des ordentlichen Ergebnisses mit 30,0 Mio. € komplett dem Sparbuch "Verkehrsentwicklung (Linie 2)" zugeführt werden.

Die Entwicklung der Sparbücher ist in der Anlage 11 dargestellt.

2.3.2 Finanzrechnung

Die Finanzrechnung weist zum Ende 2013 einen **Finanzierungsmittelüberschuss in Höhe von 14.660.234,83 €** aus. Dieser ergibt sich aus der Summe des Zahlungsmittelüberschusses aus laufender Verwaltungstätigkeit (60.844 T€) und dem negativen Saldo aus Investitionstätigkeit (- 46.184.T€).

Der Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit ist nicht mit dem Saldo der Ergebnisrechnung identisch, da die Ergebnisrechnung auch zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen enthält (insbesondere Abschreibungen, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungsposten usw.). Zudem bildet die Ergebnisrechnung die Sollstellungen ab, die Finanzrechnung dagegen den tatsächlichen Zahlungsfluss.

Aus der Finanzierungstätigkeit (= Nettokreditaufnahme) ergibt sich ein Saldo (=Kreditaufnahme) von 13,7 Mio. €. Kassenkredite wurden nicht aufgenommen.

Die haushaltsunwirksamen Vorgänge (= durchlaufende Gelder) schließen zum Stichtag 31.12.2013 mit einem Defizit von 51,4 Mio. € ab. Dies stellt jedoch eine Momentaufnahme dar und sagt nichts über den "Erfolg des Jahres 2013" aus. Hier schlagen sich insbesondere die Ein- und Auszahlungen aus der Auflösung bzw. Neuanlage von Festgeldern u.ä. nieder. Der Saldo 2013 ergibt sich daraus, dass in 2013 deutlich mehr Festgelder angelegt als aufgelöst wurden.

Insgesamt ergibt sich eine Minderung des Zahlungsmittelbestandes um 23,0 Mio. €. Damit beträgt der Endbestand an Zahlungsmitteln zum 31.12.2013 21,0 Mio. €.

Die wesentliche Größe für die Beurteilung der Finanzrechnung ist der Finanzierungsmittelüberschuss. Dieser beträgt rund 14,7 Mio. €, d. h. der Abschluss 2013 ist positiv.

2.4 Erhebliche Abweichungen Ergebnisrechnung im Vergleich zur Haushaltsplanung

Die Abweichungen je Kontenklasse sowie die Abweichungen über 60.000 € im Einzelfall sind in der in Anlage 8 beigefügten Übersicht detailliert dargestellt. Als Basis für die Abweichungsanalyse werden in der Anlage 8 allerdings die Summe aus den Ermächtigungsüberträgen aus dem Jahr 2012 sowie den Planwerten 2013 zugrundegelegt.

In der im Folgenden dargestellten Abweichungsanalyse werden dagegen die "reinen" Planwerte 2013 (Nachtragshaushalt 2013) mit dem Ergebnis 2013 verglichen.

a) Ordentliche Erträge

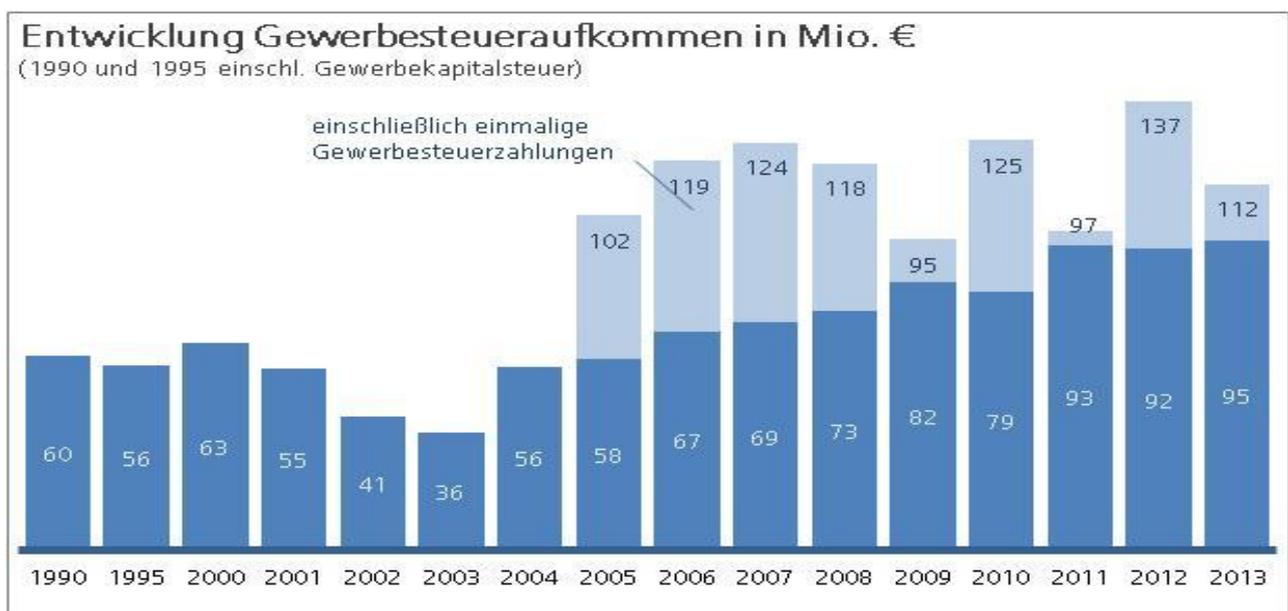
Die Ordentlichen Erträge liegen um rd. 16,6 Mio. € über dem Planansatz. Diese Mehrerträge gliedern sich auf in ("-" = Minderertrag):

Abweichung Ergebnis - Plan	in T€
Steuern und ähnliche Abgaben	6.542
Zuweisungen, Zuwendungen, Umlagen	4.661
Transfererträge	-1.240
Öffentlich-rechtliche Entgelte	880
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.173
Kostenerstattungen und -Umlagen	2.504
Zinsen und ähnliche Erträge	176

Abweichung Ergebnis - Plan	in T€
Aktiviere Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	35
Sonstige ordentliche Erträge	828
Gesamt	16.560

Die Erträge aus **Steuern und ähnlichen Abgaben** erhöhen sich gegenüber dem Planansatz um 6,5 Mio. €. Dies beruht insbesondere auf den erhöhten Erträgen aus der Gewerbesteuer (unbereinigt rd. 2,8 Mio. €) sowie aus dem Gemeindeanteil Einkommenssteuer (+ 2,8 Mio. €). Zudem sind bei der Vergnügungssteuer (+ 848 T€) sowie der Grundsteuer B (+ 341 T€) Mehrerträge zu verzeichnen. Dem stehen Mindererträge beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (-184 T€) und den Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich (-87 T€) gegenüber.

Für die Gewerbesteuer zeigt sich im Jahresverlauf folgende Entwicklung:



Bei dieser Darstellung handelt es sich um "bereinigte Werte". Die Sollstellungen, die niedergeschlagen oder erlassen wurden, sind herausgerechnet. In der Ergebnisrechnung werden die Beträge getrennt dargestellt (Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben bzw. planmäßige Abschreibungen, die auch die Niederschlagungen usw. enthalten).

Bei den **Erträgen aus Zuweisungen, Zuwendungen und Umlagen** sind Mehrerträge in Höhe von 4,7 Mio. € zu verzeichnen. Diese verteilen sich auf folgende Mehrerträge:

- Schlüsselzuweisung aufgrund mangelnder Steuerkraft	+ 0,71 Mio. €
- Schlüsselzuweisung Stadtkreisschlüssel	+ 0,25 Mio. €
- Zuweisung kommunale Investitionspauschale	+ 0,41 Mio. €
- Zuweisung vom Land aus Aufkommen Grunderwerbssteuer	+ 1,67 Mio. €
- Zuweisungen laufende Zwecke sonst. öffentl. Bereiche	+ 0,27 Mio. €
- Zuweisungen laufende Zwecke übriger Bereich	+ 0,40 Mio. €
- FAG-Zuweisungen, Sachkostenbeiträge, ÖPNV...	+ 0,94 Mio. €

Ursache hierfür ist insbesondere die gute Konjunktur. Diese führt zu erhöhten Steuereinnahmen beim Land, so dass die Kopfbeträge für die Zuweisungen von Seiten des Landes erhöht wurden.

Die **Transfererträge** liegen um rd. 1,24 Mio. € unter dem Planansatz. Es handelt sich dabei um Kostenbeiträge, übergeleitete Ansprüche, Rückzahlungen sowie Ersätze von Sozialleistungen usw. Hier ist eine Abgrenzung von Erträgen des Bundes in das Jahr 2014 erfolgt: 2013 wurde von Seiten des Bundes

eine zu hohe Erstattung für die von der Stadt geleisteten Grundsicherungsleistungen bezahlt. Diese wird in 2014 mit den Ansprüchen der Stadt verrechnet und wurde deshalb in das Jahr 2014 übertragen.

Die **öffentlich rechtlichen Entgelte** übersteigen den Planansatz um rd. 0,9 Mio. €. Dies beruht insbesondere auf den im Theater erzielten Mehrerträgen (+ 570 T€) sowie den erhöhten Erträgen aufgrund des Ausbaus der Kinderbetreuung (+420 T€).

Bei den Grabnutzungsgebühren erfolgt gemäß der Regelung zur periodengerechten Zuordnung von Erträgen und Aufwendungen des NKHR seit 2011 eine Abgrenzung. D. h. im Jahr 2013 verbleiben die Erträge, die für die "Nutzungsrechte 2013" gezahlt wurden; insgesamt liegen die Grabnutzungerträge damit um rd. 250 T€ unter dem Planansatz.

Bei den **Privatrechtlichen Leistungsentgelten** sind gegenüber dem Plan Mehrerträge in Höhe von 2,2 Mio. € zu verzeichnen. Im Wesentlichen beruht dies auf

- höheren Miet- (218 T€) und Pächterlösen (125 T€) für bebaute/unbebaute Grundstücke
- höheren Erträgen für Abgabe von Speisen an Dritte (213 T€) sowie auf erhöhten Erträgen aus Ersatz von Personal- (900 T€) und Sachaufwendungen bzw. Schadensersatz (rd. 848 T€). Diesen Mehrerträgen stehen teilweise jedoch entsprechende Mehrausgaben gegenüber (vgl. Ausführungen zu den Abweichungen im Bereich der Aufwendungen).

Bei den **Kostenerstattungen und -umlagen** liegen die Erträge um rd. 2,5 Mio. € über dem Planansatz. Auch hier ist eine entsprechende (allerdings z.T. zeitversetzte) Entwicklung bei den Aufwendungen gegeben.

Die **Zinsen und ähnliche Erträge** sind gegenüber dem Plan um rd. 176 T€ erhöht.

Bei den **Erträgen aus aktivierten Eigenleistungen** ist nur eine geringfügige Abweichung um rd. 35 T€ zu verzeichnen. Die Aktivierung von Eigenleistungen ist in 2013 nur im Hochbau-Bereich erfolgt.

Unter den **sonstigen ordentlichen Erträgen** werden insbesondere Erträge aus Konzessionsabgaben, aus der Erstattung von Steuern, Säumniszuschlägen und Mahngebühren sowie Nachzahlungs- und Erstattungszinsen und Buß- bzw. Zwangsgelder ausgewiesen. Eine wichtige Position sind auch die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Diese liegen um rd. 350 T€ über dem Planansatz. Diesem Mehrertrag stehen jedoch Aufwendungen für die Bildung neuer Rückstellungen entgegen (vgl. Ausführungen zu Ziff. 6.5.5). Die Erträge aus Buß- und Zwangsgelder haben sich gegenüber dem Planansatz um rd. 200 T€ erhöht. Die Erträge aus Säumniszuschlägen bzw. Nachzahlungs-/Erstattungszinsen liegen um rd. 146 T€ über dem Planansatz.

b) Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen überschreiten den Planansatz um rd. 4,6 Mio. €. Diese Abweichung gliedert sich auf in ("-" = Minderaufwand):

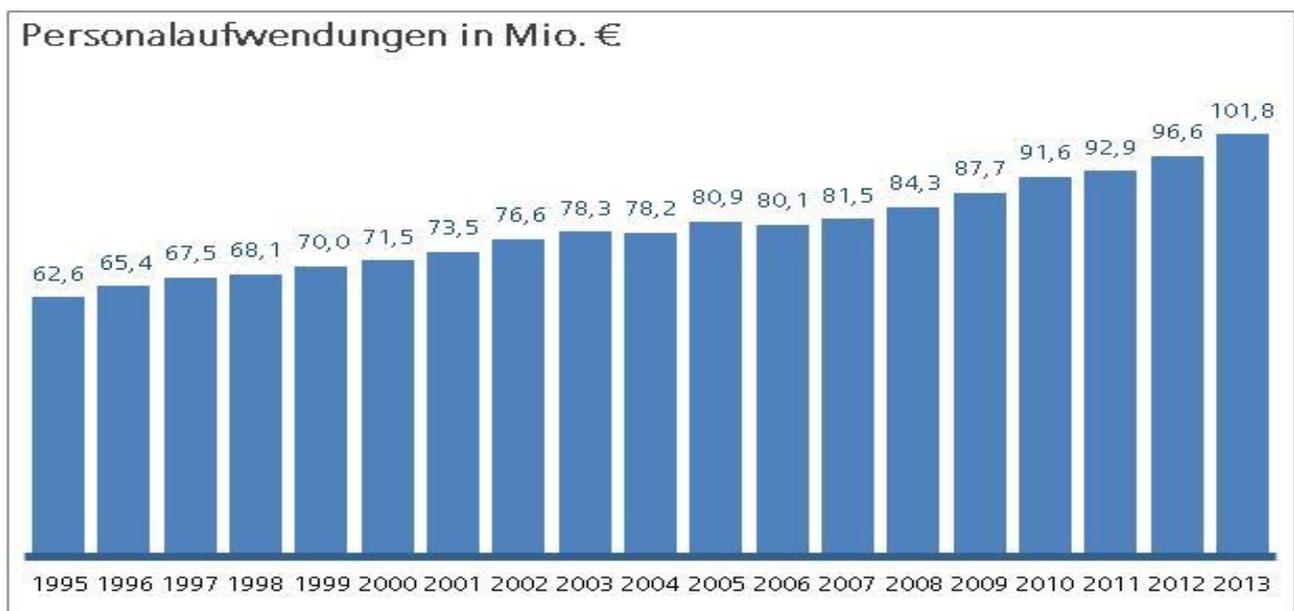
Abweichung Ergebnis - Plan	in T€
Personal- und Versorgungsaufwendungen	-205
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-264
Planmäßige Abschreibungen	3.782
Zinsen, Gewährung von Darlehen u.ä. Aufwendungen	48
Transferaufwendungen	- 2.357
Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.555
Summe	4.559

Bei der Analyse der Abweichungen ist u.a. zu beachten, dass Ermächtigungsüberträge aus dem Jahr 2012 in Höhe von 5,6 Mio. € im Planansatz nicht enthalten sind, die zur Verfügung stehenden Mittel jedoch erhöhen. Gleichzeitig gilt, dass bei Minderaufwendungen z.T. ein Ermächtigungsübertrag in das Jahr 2014 gebildet wird. Insgesamt sollen rd. 13 Mio. € nach 2014 übertragen werden.

Die Analyse der Abweichungen bezieht sich im Folgenden grundsätzlich auf den Vergleich des Planansatzes 2013 (ohne Ermächtigungsübertrag) mit dem Ergebnis 2013.

Die **Personal- und Versorgungsaufwendungen** haben sich in 2013 gegenüber dem Vorjahr um rd. 5,2 Mio. € erhöht. Ursächlich hierfür sind zum einen die linearen Erhöhungen im Beamtenbereich für die Besoldungsgruppen bis einschließlich A9 um 2,45 % ab 01.07. sowie die Erhöhung für die Besoldungsgruppen A10 und A11 um 2,45 % ab 01.10.2013. Zum anderen tragen Stellenmehrungen und Beförderungen u. ä. zum Kostenanstieg bei.

Durch die Auflösung/Neubildung der Rückstellungen im Personalbereich (Rückstellungen für Altersteilzeit sowie Langzeitkonten) wurden die Personalaufwendungen netto um rd. 722 T€ reduziert.



Die Personal- und Versorgungsaufwendungen liegen im Abschluss rd. 205 T€ unter dem Ansatz. Diesem Minderaufwand steht ein Mehrertrag an Personalkostenersätzen in Höhe von fast 0,9 Mio. € gegenüber.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** liegen insgesamt rd. 0,3 Mio. € unter dem Planansatz.

Im Einzelnen sind vielfältige Über- bzw. Unterschreitungen des jeweiligen Planansatzes gegeben:

- Für den Unterhalt der Gebäude wurden gegenüber dem Planansatz rd. 0,8 Mio. € mehr benötigt. Hier schlägt sich allerdings neben der periodengerechten Zuordnung auch die Belastung durch die Rückstellung für unterlassende Instandhaltung nieder.
- Die Aufwendungen für Fernwärme liegen um rd. 91 T€, die Aufwendungen für sonstige Energie (Gas, Heizöl, Wärmelieferung, Strom) um rd. 864 T€ über dem Ansatz. Dies beruht im Wesentlichen auf der Preisentwicklung.
- Der Aufwand für Mieten und Pachten für unbewegliche Sachen (inkl. der internen Verrechnung für die Raumnutzung durch städtische Abteilungen wie z.B. Musikschule oder Schulen) liegt um rd. 183 T€ unter dem Planansatz. Der Aufwand für Mieten für bewegliche Sachen übersteigt den Plan dagegen um rd. 120 T€.
- Die allgemeinen Bewirtschaftungs- und Betriebskosten übersteigen den Planansatz um rd. 260 T€; Ursache sind Mehraufwendungen im Bereich Ulmer Theater und insbesondere unbebaute Grundstücke (u.a. für Sedelhöfe).

- Die Aufwendungen für Wasser und Abwasser übersteigen den Planansatz um rd. 94 T€.
- Die Sachaufwendungen für Reinigung (Kostenarten Unterhaltsreinigung dezentral bis Reinigung sonstiges) liegen insgesamt um rd. 155 T€ über dem Planansatz.
- Der Aufwand für Lebensmittel übersteigt den Ansatz um rd. 107 T€, diese Abweichung korrespondiert mit Mehrerträgen im Bereich Abgabe von Speisen.
- Die Aufwendungen für Soft- und Hardware im Ergebnishaushalt liegen dagegen um rd. 88 T€ unter dem Planansatz.
- Auch die Aufwendungen für Lernmittel, inkl. Kopierkosten liegen um rd. 90 T€ unter dem Plan. In der Gesamtbetrachtung der Schul-Teilbudgets für die Schulen haben sich insbesondere im Bereich der Beruflichen Schulen deutliche Planunterschreitungen ergeben, die als Ermächtigung in das Jahr 2014 übertragen werden.
- Im Bereich der Baustoffe, Bestattungsartikel und Futtermittel liegen die Aufwendungen ebenfalls um rd. 230 T€ unter dem Planansatz.
- Im Bereich Unterhalt Maschinen und Geräte wird der Planansatz um rd. 295 T€ unterschritten.
- Im Bereich der Grünanlagen und Spielplätze ist dagegen ein Mehraufwand von rd. 122 T€ zu verzeichnen.
- Die höchste "Einsparung" gegenüber dem Plan ist im Bereich Unterhalt der Straßen, Wege, Plätze zu verzeichnen (-1.340 T€). Dies beruht insbesondere auf der verzögerten Abwicklung der Sanierung der Neutrobrücke/Blautalbrücke bzw. der Adenauerbrücke. Hierfür werden entsprechende Ermächtigungsüberträge gebildet.

Bei den **planmäßigen Abschreibungen** beruhen die Abweichungen zwischen Plan und Rechnungsergebnis auf:

- den Abschreibungen wegen Erlass, Niederschlagung oder Aussetzungen von Forderungen, die nicht geplant wurden. Im Jahr 2013 ist eine Belastung von rd. 900 T€ zu verzeichnen.
- den Abschreibungen auf bewegliche und unbewegliche Vermögensgegenstände, die um rd. 1.790 T€ über dem Planansatz liegen (inkl. sonstige Abschreibungen).
- Der Sofortabschreibung von im Finanzhaushalt getätigten Auszahlungen, die nicht aktivierungsfähig sind (rd. 1.170 T€).

Die **Aufwendungen für Zinsen, Gewährung von Darlehen und sonstige Aufwendungen** überschreiten den Planwert um rd. 48 T€.

Die Abweichungen bei den **Transferaufwendungen** ergeben sich insbesondere durch folgende Sachverhalte:

- Aufgrund der Tatsache, dass die einmaligen Gewerbesteuernachzahlungen 2013 über dem Nachtragsansatz lagen, musste auch eine um 2,4 Mio. € höhere Rückstellung für die FAG-Belastungen gebildet werden. Ebenso erhöhte sich dadurch die in 2013 zu zahlende Gewerbesteuerumlage, so dass diese nun um rd. 0,4 Mio. € über dem Plan liegt.
- Der Kapitalzuschuss an die SWU für die Tarifgemeinschaft sowie die Linie 13 (insg. rd. 1,5 Mio. €) wird gemäß Vorgabe der Gemeindeprüfungsanstalt ab 2013 wieder im Ergebnishaushalt gebucht, er war jedoch im Finanzhaushalt geplant. Zudem ergibt sich bei Straßenreinigung/Winterdienst ein Mehraufwand von rd. 124 T€. Hierdurch ergibt sich bei den Zuschüssen an verbundene Unternehmen ein Mehraufwand in Höhe von rd. 1,6 Mio. €.
- Aus technischen Gründen wird die Rückzahlung der LBBW-Verbindlichkeit ("Heimfall Atlantis") in Höhe von rd. 1,2 Mio. € zwar im Ergebnishaushalt geplant, jedoch direkt über das Bilanzkonto ausbezahlt und deshalb nur in der Finanzrechnung unter der Position "Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit" ausgewiesen.
- Aufgrund der Abrechnungssystematik mit den Trägern der Kinderbetreuung erfolgt die Schlussabrechnung regelmäßig im Folgejahr. Zudem sind in 2013 noch nicht alle Einrichtungen in Betrieb gegangen bzw. haben erst im Laufe des Jahres 2013 den Betrieb begonnen, so dass noch

kein komplettes Jahr abgerechnet wurde. Die Betriebskostenzuschüsse an die freien und kirchlichen Träger von (Betriebs-)Kindertages-einrichtungen liegen deshalb um rd. 5,6 Mio. € unter dem Planansatz. Hierfür muss ein Ermächtigungsübertrag ins Jahr 2014 gebildet werden.

- Im Bereich der vorabdotierten Sozial- und Jugendhilfe liegen die Aufwendungen um rd. 2,0 Mio. € unter dem im Nachtrag um 265 T€ erhöhten Planansatz. Dabei ergaben sich bei den einzelnen Hilfearten unterschiedliche Entwicklungen: Insbesondere ist im Bereich der Sozialen Hilfen - entgegen der im Nachtrag 2013 vorgenommenen Einschätzung - eine geringere Erhöhung des Zuschussbedarfs zu verzeichnen (-0,5 Mio. € gegenüber Nachtrag). Auch im Bereich Grundsicherung für Arbeitssuchende konnte der im Nachtrag bereits reduzierte Ansatz aufgrund der positiven Wirtschaftslage nochmals um rd. 0,3 Mio. € unterschritten werden. Im Bereich der vorabdotierten Jugendhilfe ist zwar gegenüber dem Ergebnis 2012 eine Zunahme des Zuschussbedarfs zu verzeichnen, die Steigerung liegt jedoch unter dem im Nachtrag bereits reduzierten Planansatz (-0,9 Mio. € gegenüber Nachtrag). Dies beruht v.a. auf der guten konjunkturellen Entwicklung sowie der intensiven und effektiven Fallsteuerung und Hilfeplanung.
- Im Bereich Zuschüsse an übrige Bereiche ergeben sich sowohl Mehr- als auch Minderaufwendungen. Die Abweichungen sind in Anlage 9 dargestellt.

Bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** schlagen insbesondere Mehraufwendungen für Erstattungen an übrige Bereiche (1,3 Mio. €, insbes. im Bereich Sedelhöfe), Säumniszuschläge und Erstattungsinsen (1,0 Mio. €; insbes. Verzinsung bei der Rückerstattung von Gewerbesteuerzahlungen), für Rechts- und Beratungskosten (460 T€, insbes. im Bereich Sedelhöfe), lfd. Leistungen für Kindertagespflege (403 T€), Schülerbeförderung (251 T€), Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen (230 T€), Lizenzen und Konzessionen (160 T€) sowie betriebliche Steueraufwendungen (68 T€) zu Buche. Diesen Mehraufwendungen stehen Einsparungen insbes. in den Bereichen Telefon/Fax/Handy, Erstattungen an Gemeinden sowie Geschäftsaufwendungen entgegen.

c) außerordentliche Erträge und Aufwendungen

An **außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen** sind folgende Beträge angefallen:

außerordentliche Erträge:	19.351 T€
außerordentliche Aufwendungen:	4.293 T€

Die außerordentlichen Erträge resultieren fast vollständig aus der Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten. In geringem Maß sind auch Erträge der Veräußerung von nicht in der Bilanz aktivierten Vermögensgegenständen bzw. aus Versicherungsleistungen enthalten.

Bei den außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich überwiegend um Ausbuchung von Beträgen, die zwar im Finanzhaushalt ausbezahlt wurden, die jedoch keine Investition darstellen und deshalb nicht aktiviert werden (z. B. Beschaffung von Gütern unterhalb der Wertgrenze, die im Rahmen eines Projekts im Finanzhaushalt gebucht wurden). Mit rd. 3,1 Mio. € schlägt hier die Tatsache zu Buche, dass die Auszahlung für die ÖPNV-Tarifgemeinschaft lt. Gemeindeprüfungsanstalt nicht bilanziert werden darf. Der bisherige Bilanzwert wurde deshalb ausgebucht. Dies führt zu einem außerordentlichen Aufwand. In geringem Maß sind auch außerordentliche Aufwendungen aus Grundstücksgeschäften enthalten.

Die Außerordentliche Erträge und Aufwendungen wurden nicht geplant, d. h. sie sind überplanmäßig angefallen. Weitere Erläuterungen s. Ziff. 6.3.2.

d) Kalkulatorische Zinsen

Über alle Teilergebnishaushalte hinweg liegen die **kalkulatorischen Zinsen** netto um rd. 0,9 Mio. € über dem Planansatz. Ursächlich hierfür sind insbesondere Bewertungskorrekturen im Bereich der unbebauten Grundstücke, die zu höheren kalkulatorischen Zinsen führen sowie erhöhte kalkulatorische Zinsen beim Hochbauvermögen (v. a. Baumaßnahme Theater, berufliche Schulen).

Im Gesamtergebnishaushalt werden die kalkulatorischen Zinsen nicht ausgewiesen, da hier die tatsächlich angefallenen Zinsaufwendungen dargestellt werden.

e) Abschlüsse der Fach-/Bereiche und Sonderbudgets

Die Fach-/Bereiche tragen die Verantwortung für ihr Budget. Diese Verantwortung begrenzt sich nicht nur auf die Haushaltsplanaufstellung und den ordnungsgemäßen Haushaltsvollzug. Sie sind insbesondere für die Einhaltung der im Rahmen des Haushaltsplans festgesetzten Budgetvorgaben verantwortlich. Für den notwendigen Planvergleich wird in Ergänzung zum Jahresabschluss für jedes Fach-/Bereichsbudget ein gesonderter Abschluss erstellt (vgl. Anlage10).

Unter der Voraussetzung des Haushaltsausgleichs wird das Budgetergebnis der Fach-/Bereiche zu 50 %, das Budgetergebnis der Sonderbudgets zu 100 % ins Folgejahr übertragen. Zur Ermittlung des Budgetergebnisses werden die Einnahmen und Ausgaben insbesondere wie folgt bereinigt:

- budgetneutrale Erträge und Aufwendungen (Gebäudeunterhalt, Steuerungsumlage, Verrechnungen Miete GM, kalkulatorische Einnahmen und Ausgaben, als budgetneutral gekennzeichnete einzelne Kontierungsobjekte)
- genehmigte über- und außerplanmäßige Aufwendungen sowie nicht planbare wesentliche Abweichungen vom Haushaltsplan
- vorabdotierte Sozial- und Jugendhilfe
- Abweichungen zwischen Veranschlagung und Buchung bei einzelnen Personalausgaben (z.B. z.A.-Stellen, Sozialstellen)
- Abweichungen zwischen Veranschlagung und Buchung bei gewährten Sonderfaktoren (Vgl. Viertes Arbeitspapier zur Budgetierung vom Oktober 2006; GD 342/06)

Auf dieser Basis werden **folgende Budgetüberträge in das Jahr 2014 übertragen (in T€)**

	Von 2013 nach 2014	Von 2012 nach 2013	Von 2011 nach 2012
Bereich Oberbürgermeister	85	14	19
Bereich Zentrale Steuerung	80	87	85
Bereich Zentrale Dienste ¹⁾	408	415	442
Bereich Bürgerdienste	383	360	392
Fachbereich Kultur	55	10	1
Fachbereich Bildung und Soziales	278	278	370
Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt	114	83	169
Summe Fach-/Bereiche	1.406	1.247	1.478
<u>Sonderbudgets:</u>	<u>Von 2013 nach 2014</u>	<u>Von 2012 nach 2013</u>	<u>Von 2011 nach 2012</u>
Schulen (einschl. Finanzhaushalt)	1.957	1.416	1.471
Gutschrift vorabdot. Sozial- und Jugendhilfe ¹⁾	823	1.008	213
Museum	-280	-219	-81
Musikschule	337	322	313
Ulmer Theater	-45	-172	-309

Stadthaus	124	131	225
Stadtbibliothek	-10	-13	-13
Summe Sonderbudgets	2.906	2.473	1.819

1) Über die Verwendung des Überschusses ist im Einzelfall ein Kontrakt zu schließen.
Für die Finanzierung von Stellen im Bereich Wirtschaftliche Jugendhilfe, Kommunaler Sozialer Dienst und Schulsozialarbeit sowie weitere Maßnahmen sind bereits rd. 580 T€ gebunden.

2.5 Erhebliche Abweichungen Finanzrechnung im Vergleich zur Haushaltsplanung

Die Abweichungen je Kontenklasse sowie die Abweichungen über 60.000 € im Einzelfall sind in der in Anlage 8 beigefügten Übersicht detailliert dargestellt. Als Basis für die Abweichungsanalyse werden in der Anlage 8 allerdings die Summe aus den Ermächtigungsüberträgen aus dem Jahr 2012 sowie den Planwerten 2013 zugrundegelegt.

In der im Folgenden dargestellten Abweichungsanalyse werden dagegen die "reinen" Planwerte 2013 (Nachtragshaushalt 2013) mit dem Ergebnis 2013 verglichen. Dabei werden sowohl Mehreinzahlungen als auch Mehrauszahlungen als positiver Wert dargestellt.

Bei der Abweichungsanalyse ist bezogen auf die Einzahlungen folgendes zu beachten: Der Planwert entspricht generell den Werten, über die voraussichtlich "eine Rechnung gestellt wird". Der Ergebniswert stellt dagegen die Höhe der tatsächlichen Einzahlung dar. D. h. wurden Rechnungen nicht bezahlt und es sind Kasseneinnahmereste vorhanden, ergibt sich bereits hierdurch eine Abweichung zwischen dem fortgeschriebenen Ansatz und dem Ergebnis 2013. In der kameralen Jahresrechnung wurden dagegen jeweils die "Sollwerte", d. h. die in Rechnung gestellten Beträge verglichen.

a) Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Abweichung Ergebnis - Plan	in T€
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	14.086
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-3.288
Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit	17.374

Soweit die unter Ziff. 2.4 dargestellten Abweichungen tatsächliche Ein- oder Auszahlungen betreffen, wirken sie sich auch in der Finanzrechnung aus. Insgesamt ergibt sich aus der **laufenden Verwaltungstätigkeit** bei den Einzahlungen eine Abweichung um 14.086 T€, bei den Auszahlungen um 3.288 T€.

b) Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Abweichung Ergebnis - Plan	in T€
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-1.793
Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u. ähnlichen Entgelten	15
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	10.673
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	-6.742
Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	21.937
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	3.342
Auszahlungen für Baumaßnahmen	-1.337
Auszahlungen für den Erwerb von beweg. Sachvermögen	913
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-3.728
Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen	2.394
Saldo aus Investitionstätigkeit	-25.674

Bei der Analyse der Abweichungen ist u.a. zu beachten, dass Ermächtigungsüberträge aus dem Jahr 2012 (rd. 21,7 Mio. €) im Planansatz nicht enthalten sind, die zur Verfügung stehenden Mittel jedoch erhöhen. Gleichzeitig gilt, dass bei Minderauszahlungen z.T. ein Ermächtigungsübertrag in das Jahr 2014 gebildet wird (Summe rd. 32,5 Mio. €).

Die **Einzahlungen aus Investitionszuwendungen** liegen um rd. 1,8 Mio. € unter dem Planansatz. Dies beruht insbesondere auf Mindereinzahlungen im Bereich der Kinderbetreuung für die Ausbauoffensive U3 Kita (-1,6 Mio. €), im Bereich von Sanierungsgebieten (-310 T€), sowie für die Ortsdurchfahrt B10 (-250 T€) und dem Meinloh Umbau (-150 T€), die nur z.T. durch Mehreinzahlungen in anderen Bereichen, insbesondere im Bereich der Erweiterung Schulzentrum Kuhberg (+1 Mio. €) kompensiert werden.

Aus der **Veräußerung von Sachvermögen** wurden rd. 10,7 Mio. € "Mehreinzahlungen" verbucht. Dabei wurde der Planansatz für die Veräußerung von Grundvermögen um rd. 10,6 Mio. € überschritten. Gleichzeitig liegen die Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden um rd. 3,3 Mio. € unter dem Planansatz (vgl. auch Ausführungen zum Grundstücksverkehr in Ziff. 2.6).

Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen:

Gemäß den Vorgaben des NKHR sind Rückflüsse aus Ausleihungen nicht wie bisher unter der Zeile 21 "Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzvermögen" sondern in der Zeile 22 "Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit" auszuweisen. Dies wurde für das Jahresergebnis 2013 umgesetzt, dadurch ergibt sich eine Mindereinzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen, die jedoch die Überschreitung bei den Sonstigen Einzahlungen aus Investitionstätigkeit entsprechend erhöht.

Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit:

Hier gelten die Ausführungen für die Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen entsprechen. Zudem schlagen sich hier auch Korrekturbuchungen nieder (vgl. korrespondierende Abweichung bei Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen).

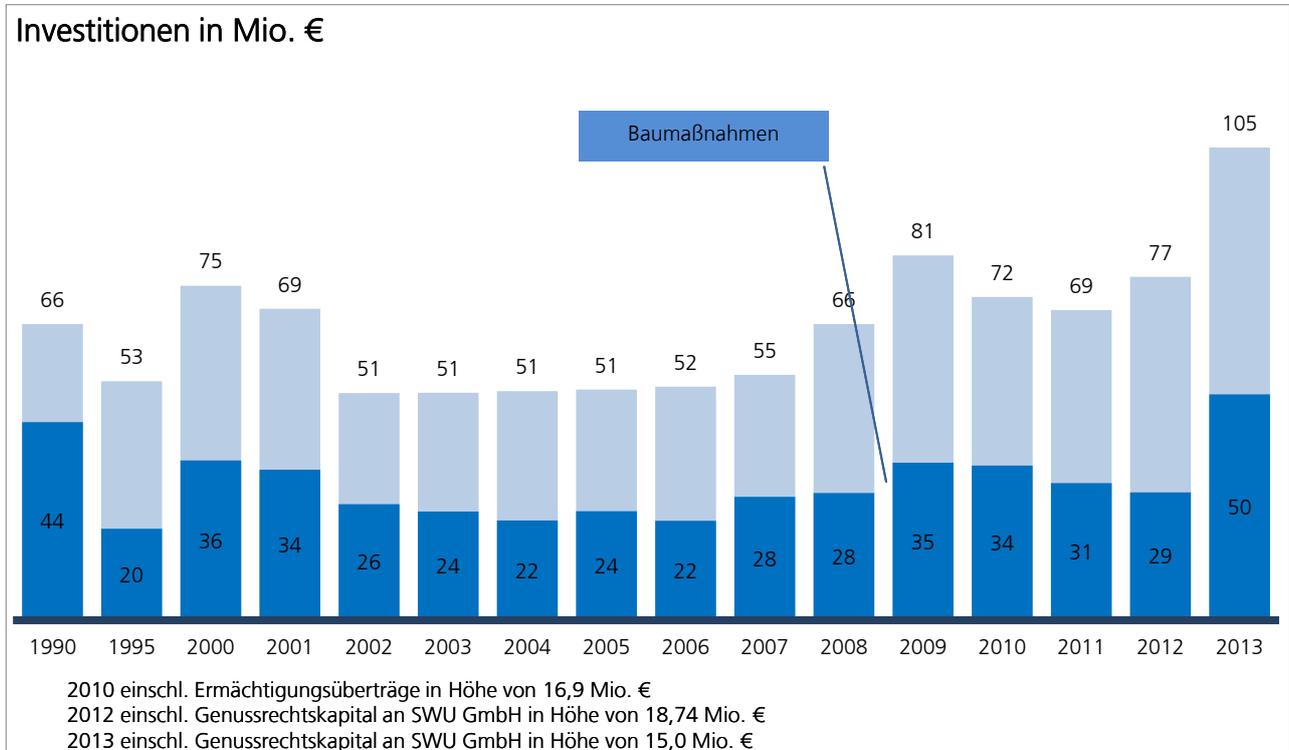
Die **Auszahlungen für Baumaßnahmen liegen** um rd. 1,3 Mio. € über dem Planansatz. Bei einzelnen Baumaßnahmen sind Mehrauszahlungen aufgrund der Verschiebung der Jahresraten bzw. aufgrund von Kostenfortschreibungen erfolgt: Im Hochbau ergeben sich Mehrauszahlungen in Höhe von netto 2,3 Mio. € (Mehrauszahlungen insbes. Baubetriebshof, Kinderbetreuung, Friedhof). Im Bereich der Tiefbaumaßnahmen sind ebenfalls Mehrauszahlungen in Höhe von netto 0,9 Mio. € gegeben (insbes. Mehrauszahlung Verlegung Kleine Blau, Kleinmaßnahmen Gemeindestraßen). Gleichzeitig ist bei einigen Maßnahmen eine verzögerte Abwicklung zu verzeichnen, wodurch die Auszahlungen bei diesen Maßnahmen unter dem Planansatz liegen (u.a. Flüchtlingswohnheim, Schwimmbad Einsingen, Kleinmaßnahmen Gymnasien; Sanierung Tiefgarage Kornhaus). Die "nicht ausgeschöpften" Beträge werden deshalb als Ermächtigungen in das Jahr 2014 übertragen.

Die Auszahlungen für den **Erwerb von beweglichem Sachvermögen** unterschreiten den Planansatz um rd. 0,9 Mio. €. Dabei handelt es sich i.W. um die Teilbudgetierung bei den Schulen - die nicht benötigten Mittel werden in das Jahr 2014 übertragen.

Für den **Erwerb von Finanzvermögen** fallen Mehrauszahlungen in Höhe von netto rd. 3,7 Mio. € an. Diese beruhen jedoch auf einer Korrekturbuchung über 15 Mio. €, die korrespondierend zu Mehreinzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit führt. Dieser Mehrauszahlung in Höhe von rd. 15 Mio. stehen folgende Minderauszahlungen entgegen: Nicht erfolgter Rückkauf eigener Anteile am Stammkapital der UWS in Höhe von 8,0 Mio. €, Minderauszahlungen für den Erwerb sonstiger Anteilsrechte ÖPNV in Höhe von 1,5 Mio. €, die aus der Umschichtung des Kapitalzuschusses an die SWU für die Tarifgemeinschaft und die Linie 13 aus dem Finanz - in den Ergebnishaushalt (vgl. Ausführungen bei Ziff. 2.2) resultieren sowie Minderauszahlungen beim Projekt Ausbau Straßenbahn in Höhe von 0,6 Mio. €.

Die **Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen** liegen dagegen um rd. 2,4 Mio. € unter dem Plan (Mehrauszahlung für Schulen, Altenhilfe; Minderauszahlung im Bereich regenerativer Energien, Lärmschutzprogramm; Kinderbetreuung, sowie insbesondere Minderauszahlungen an Sanierungs-Treuhandvermögen).

Die Investitionen entwickeln sich 2013 wie folgt:

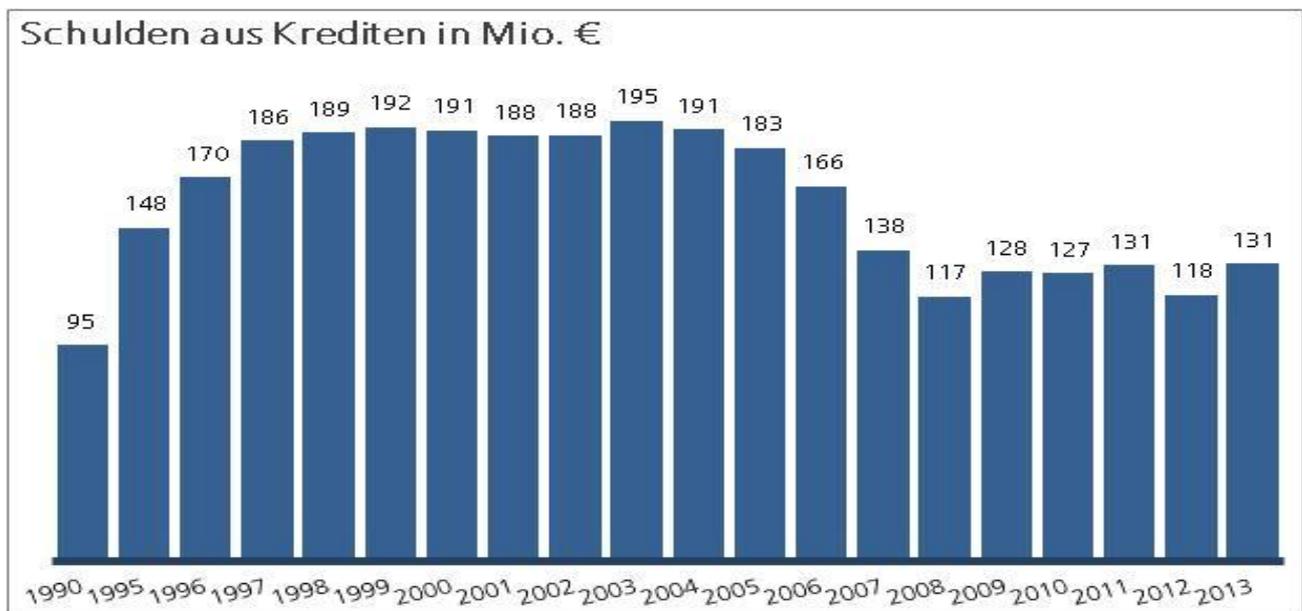


In 2013 wurde ein extrem hohes Investitionsvolumen bewältigt. Insgesamt wurden für Investitionsmaßnahmen 105 Mio. € ausbezahlt, davon 50,4 Mio. € für Baumaßnahmen. Dies führte zu erheblichen Belastungen.

c) Ein- und Auszahlungen aus Krediten und inneren Darlehen

Abweichung Ergebnis - Plan	in T€
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten usw.	12.541
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-23
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	12.564

Im Ergebnis wurden in 2013 22,75 Mio. € an Krediten aufgenommen. Getilgt wurden 9,1 Mio. €. Der Schuldenstand der Stadt hat sich netto also um 13,7 Mio. € erhöht und beträgt am 31.12.2013 rd. 131,5 Mio. €.



Die Schuldenübersicht ist in **Anlage 7** beigefügt.

d) Haushaltsunwirksame Ein- und Auszahlungen

Abweichung Ergebnis -Plan	in T€
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	85.695
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	137.142
Bedarf aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	51.447

Bei den haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen handelt es sich um durchlaufende Gelder. Dahinter stecken Prozesse wie z.B. die Abwicklung von Spenden, die Weiterleitung von Zuschüssen, die Verbuchung der Umsatzsteuer oder die Abrechnung von Zahlstellen. Insbesondere schlagen sich hier jedoch auch die Ein- und Auszahlungen aus der Auflösung und Neuanlage von Festgeldern nieder.

Diese Beträge werden nicht geplant, deshalb ergeben sich Abweichungen in Höhe des Stands zum 31.12.2013.

Generell gleichen sich die durchlaufenden Ein- und Auszahlungen aus. Bei einer "Stichtagsbetrachtung" ist jedoch i.d.R. stets ein Saldo gegeben. Dieser Saldo stellt eine Momentaufnahme dar und sagt nichts über den "Erfolg des Jahres 2013" aus. Der Saldo 2013 ergibt sich daraus, dass in 2013 deutlich mehr Festgelder angelegt als aufgelöst wurden.

2.6 Vermögensrechnung

Die Veränderungen im Jahresverlauf sind ausführlich im Anhang unter Ziff. 6.5 erläutert. Im Rahmen der Haushaltsplanung wird keine "Planbilanz" erstellt, insofern sind keine Abweichungen Plan - Rechnungsergebnis vorhanden.

Vermögen der unselbstständigen Stiftungen

Die Stadt führt in ihrem Haushalt auch das Vermögen der **Hospitalstiftung (bebaute und unbebaute Grundstücke)**. Die finanziellen Bewegungen werden im Rahmen des Jahresabschlusses gesondert ausgewertet. Hierdurch wird ausgewertet, welcher Betrag dem Geldvermögen der Stiftung zuzuführen ist.

Die Auswertung des Grundstücksverkehrs stellt sich 2013 folgendermaßen dar:

Grundstücksverkehr 2013			
in €	Haushaltsansatz *	Rechnungsergebnis	Abweichung
1. Stadt			
Einzahlungen	16.000.000,00	21.224.682,83	5.224.682,83
Auszahlungen ¹⁾	15.725.000,00	11.971.590,99	-3.753.409,01
Ergebnis	275.000,00	9.253.091,84	8.978.091,84
2. Hospitalstiftung			
Einzahlungen	0,00	3.689.616,00	3.689.616,00
Auszahlungen	0,00	862.256,00	862.256,00
Ergebnis		2.827.360,00	2.827.360,00
= Zuführung (+) / Entnahme (-) zum Geldvermögen der Hospitalstiftung			
1) reine Auszahlungen, ohne Aktivierte Eigenleistungen.			
* Im Rahmen der Haushaltsplanung erfolgt keine Aufteilung der Ein- und Auszahlungen auf die Stadt bzw. Hospitalstiftung.			

Die gegenüber dem Plan erhöhten Einzahlungen beruhen auf Verkäufen, die bereits in 2012 vorgesehen waren, aber erst 2013 durchgeführt werden konnten. Ebenso haben sich in 2013 Erwerbungen verzögert, wodurch sich Minderauszahlungen ergeben.

Das Geldvermögen der Hospitalstiftung entwickelt sich damit wie folgt (in €):

Geldvermögen zum 31.12.2012:	1.603.532,40
Zugang 2013	2.827.360,00
Abgang 2013	0
Geldvermögen zum 31.12.2013	4.430.892,40

Das Sachvermögen der Hospitalstiftung wird in der städtischen Bilanz geführt und im Jahresabschluss nicht getrennt ausgewiesen. Hier hat sich 2013 i.R. der Überprüfung der Vermögensbewertung eine Erhöhung des Stiftungsvermögens um 6.013 € ergeben.

Das Vermögen der **Albert und Berta Eberhardt-Stiftung** entwickelt sich wie folgt:

Vermögen in €	31.12.2012	31.12.2013
<u>Sachvermögen</u>		
Grund und Boden Grünflächen	20.502,44	20.502,44
Sonst. unbebaute Grundstücke	22.471,28	22.471,28
Erbbaugrundstücke	773.533,49	773.533,49
Sachvermögen insgesamt	816.507,21	816.507,21
<u>Finanzvermögen</u>		
Wertpapiere	0,00	0,00
Sichteinlagen	166.479,01	166.479,01
Finanzvermögen insgesamt	166.479,01	166.479,01
Vermögen insgesamt	982.986,22	982.986,22

Das Vermögen der **Dr. Eitel-Albrecht und Irma von Schad-Stiftung** entwickelt sich wie folgt:

Vermögen in €	31.12.2012	31.12.2013
<u>Sachvermögen</u>		
Ackerland	73.748,37	73.748,37
Grund und Boden Wald	217.081,80	217.081,80
Aufwuchs Wald	617.848,20	617.848,20
Infrastrukturvermögen	2.898,27	2.898,27
Vermögen insgesamt	911.576,64	911.576,64

Das Vermögen der **sonstigen unselbstständigen Stiftungen** entwickelt sich wie folgt:

Vermögen in €	31.12.2012	31.12.2013	davon Rösner-Stiftung
<u>Sachvermögen</u>			
Grund und Boden	0,00	0,00	0,00
Gebäude/Wohnung	0,00	0,00	0,00
Sachvermögen insgesamt	0,00	0,00	0,00
<u>Finanzvermögen</u>			
Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
Sichteinlagen	534.142,42	534.142,42	70.564,59
Finanzvermögen insgesamt	534.142,42	534.142,42	70.564,59
Vermögen insgesamt	534.142,42	534.142,42	70.564,59

2.7 Ziele und Strategien / Ausblick

Die Ziele der strategischen Haushaltssteuerung der Stadt Ulm sind:

- mittel- und langfristig den Ergebnishaushalt auszugleichen. Dabei sind auch die künftigen Belastungen aus bereits laufenden, notwendigen und geplanten Großinvestitionen zu berücksichtigen
- für die Sanierung und Instandhaltung des Vermögens kontinuierlich genügend Mittel bereit zu halten
- mittel- und langfristig keine neuen Schulden aufnehmen.

Diese wurden im Jahr 2013 erreicht.

Fachliche Ziele und Kennzahlen

In den Vorberichten der Teilergebnishaushalte der Fachbereiche werden jeweils die wesentlichen Ziele und Leistungen, die mit dem Budget erbracht werden sollen, dargestellt.

Die folgenden Übersichten stellen den Planwerten für das Jahr 2013 (Basis Aufstellung Haushaltsplan 2014) die tatsächlich im Jahr 2013 erreichten Werte gegenüber. Nachrichtlich sind zusätzlich die Planwerte für das Jahr 2014 angegeben.

Fachbereich Kultur:

	Plan 2013	Ergebnis 2013	Plan 2014
Archiv			
Öffnungszeiten Lesesaal / Woche (in Std.)	41	41	41
Zahl der Archivbesucher	1.000	1.000	1.000
Zahl der Ausstellungsbesucher	10.000	10.000	10.000
Museum			
Besucherzahl Ulmer Museum (Sonder- und Dauerausstellung)	45.000	37.316	45.000
Besucherzahl Sammlung Weishaupt	40.000	35.027	30.000
Theater			
Anzahl Besucher gesamt	200.000	201.465	200.000
Auslastungsgrad Großes Haus	80 %	75,3 %	80 %
Musikschule			
Schüler	2.650	2.450	2.600
Jahreswochenstunden	1.550	1.527	1.550
Stadthaus			
Ausstellungen (inkl. Gastpräsentationen)	5	14	5
Veranstaltungen (inkl. Kooperationen, Gastveranstalt.)	247	279	247
Gesamtbesucherzahlen (Ausstellungen, Veranstaltungen etc.)	104.600	190.920	104.600
Bibliothek			
Ausleihen gesamt	1.200.000	1.113.621	1.200.000
Medienbestand	570.000	608.937	580.000
Anzahl Besucher gesamt	610.000	580.185	610.000

Die Erreichung der Kennzahlen in den Kultureinrichtungen liegt weitgehend im Rahmen der Entwicklung der letzten fünf Jahre und bedarf keiner tiefergehenden Ursachenanalyse.

Museum und Kunsthalle Weishaupt

Hier zeichnet sich bereits seit längerem ab, dass die ursprünglich erwarteten Besucherzahlen nicht erreicht werden können. Im Rahmen der Weiterentwicklung der Museumskonzeption werden hier mögliche Gegenmaßnahmen erarbeitet werden.

Stadthaus

Das Stadthaus übertrifft seit Jahren die geplanten Zielwerte deutlich. Im Rahmen der weiteren Planungen ist hier eine Anpassung zu prüfen.

Fachbereich Bildung und Soziales:

	Plan 2013	Ergebnis 2013	Plan 2014
Bildung und Sport			
<u>Grundschulen</u>			
• Anteil Kinder mit Förderbedarf bei Einschulungsuntersuchung	30%	30 %	30%
<u>Werkrealschulen</u>			
• Anteil Teilnahme an Ganztagesbetreuung	78,9%	78,9 %	79,9 %
• Anteil Schulabgänger an Werkrealschulen ohne Abschluss	5,9%	5,9 %	5,9 %
<u>Realschulen</u>			
• Anteil Auswärtige Schüler/innen in %	25,9%	25,9 %	26%
• Anteil Teilnahme an Ganztagesrealschulen	31,6%	32,2 %	31,3%

	Plan 2013	Ergebnis 2013	Plan 2014
<u>Gymnasien</u>			
• Anteil Auswärtige Schüler/innen in %	39,9%	39,9 %	39%
• Anteil Teilnahme an Ganztagesgymnasien	4,7%	4,7 %	4,6%
• Abiturientenquote (Bezug allg.bild. Schulen insg.)	59,2%	59,2 %	41,2%
<u>Berufliche Schulen</u>			
Anteil Auswärtige Schüler/innen in %			
• Teilzeitschüler/innen	81,8%	81,8 %	84%
• Vollzeitschüler/innen	74,3%	76,9 %	74%
<u>Sonderschulen</u>			
• Anteil Auswärtige Schüler/innen in %	45,8%	45,8 %	48%
<u>Förderung des Sports</u>			
Zahl der Mitglieder in Vereinen	37.000	36.875	37.000
• Davon Zahl der Kinder und Jugendlichen	14.000	12.620	14.000
<u>Westbad</u>			
Anzahl Besucher/innen	158.000	150.696	158.000
Ältere, Behinderte und Integration			
Anzahl Teilnehmer an Integrations- bzw. Deutschkursen die von der Kontaktstelle Migration durchgeführt werden	60	61	50
Belegungsquote Unterkünfte für Flüchtlinge und Aussiedler	93,2%	98 %	121,2%
Belegungsquote Wohnraumsicherung und Notfallunterbringung (Kurzzeitunterbringung)	65%	9 %	0%
Existenzsicherung			
Gesamtausgaben für Grundsicherung für Arbeitssuchende	13.600.000	13.408.828	13.550.000
Leistungen für Bildung und Teilhabe -Gesamtausgaben	400.000	402.203	400.000
Familie, Kinder und Jugendliche			
Anzahl Jugendberatung im Beratungszentrum für Jugendliche	225	160	200
Offene Kinder- und Jugendarbeit:			
- Monatliche Stammbesucher in den offenen Treffs der Jugendhäuser und Begegnungsstätten	1.600	1.288	1.400
- Angebote insgesamt für Kinder, Jugendliche und Familien	3.100	3.028	3.100
Kinderschutzstelle: Anzahl betreute Familien/betreute Kinder	121 / 183	120 / 183	135 / 200
Kinderbetreuung in Ulm - übergreifend			
Förderung von Kindern in nichtstädtischen Tageseinrichtungen			
• Vorhandene Plätze gesamt (ohne Tagespflege)	3.186	3.186	3.411
• Belegte Plätze für unter 3-Jährige	477	467	700
• Belegte Ganztagesplätze (inkl. für 6- u. 12 Jahren)	747	742	872
Förderung von Kindern in städtischen Tageseinrichtungen (ohne Tagespflege):			
• Vorhandene Plätze gesamt	1.210	1.210	1.629
• Belegte Plätze für unter 3-Jährige	146	150	371
• Belegte Ganztagesplätze (inkl. für 6- u. 12 Jahren)	617	614	835

Bildung und Sport:

Die Erreichung der Kennzahlen liegt weitgehend im Rahmen der Entwicklung der letzten 5 Jahre und bedarf keiner tiefergehenden Ursachenanalyse. Besonders hinzuweisen ist jedoch, dass die beim Ausbau der Ganztagesbetreuung gesetzten Ziele erreicht werden konnten.

Ältere, Behinderte und Integration:

Durch die aktuelle Entwicklung und aufgrund der stark steigenden Zuweisungen von Flüchtlingen wurden die für die Flüchtlingsunterkunft höher gesetzten Werte noch überschritten. Im Gegenzug wurde die Vorgabe bei den Wohnungslosen nicht erfüllt, da alle verfügbaren Platzkapazitäten vorrangig für die Unterbringung von Flüchtlingen genutzt wurden. Bedingt durch die erhöhte Zuweisung an Asylbewerber sowie den Umbaumaßnahmen in der GU Römerstraße stehen seit dem 2. Quartal 2013 keine Plätze für die Kurzzeitunterbringung der Wohnungslosen zur Verfügung. Die Betroffenen werden derzeit z.T. in Pensionen oder Wohnungen untergebracht oder in ihre bisherigen Wohnungen wieder eingewiesen.

Existenzsicherung:

Erstmalig ist es 2013 gelungen, die Zielvorgabe bei Bildung und Teilhabe zu erfüllen. Die wachsende Bekanntheit und das steigende Interesse des betroffenen Personenkreises lassen hoffen, dass dies auch in Zukunft gelingt.

Familie, Kinder und Jugendliche:

Während bei der Kinderschutzzstelle und der offenen Jugendarbeit die Entwicklung den normalen Schwankungen der letzten Jahre entspricht, zeichnet sich bei der Jugendberatungsstelle und dem Jugendhäuser ein struktureller Rückgang der Nutzung ab. Bei der Jugendberatungsstelle ist dies zum einen durch einen krankheitsbedingten mehrmonatigen Mitarbeiterausfall bedingt, zum anderen nimmt das Klientel oft vereinbarte Termine zu Erstkontakten doch nicht wahr. Die möglichen Ursachen bei den Jugendhäusern sind noch näher zu analysieren.

Kinderbetreuung in Ulm - übergreifen:

Die hier gesetzten, ehrgeizigen Ziele v.a. im Ausbau der U3- und Ganztagesbetreuung konnten fast erreicht werden.

Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt:

	Plan 2013	Ergebnis 2013	Plan 2014
Gebäudemanagement			
Anzahl der verwalteten Liegenschaften	270	270	268
Durchschnittliche Gebäudereinigungskosten in €/100m ²	12,10	12,40	11,43
Energieverbrauch (in kWh/m ²)			
• Heizung	125	132	130
• Strom	31	32	32
Feuerschutz			
Zuschussbedarf je Einwohner/-in für Brandschutz (in €)	49	48	53
Anzahl der Einsätze	1.800	2.051	1.800
Tiergarten			
Zahl der Besucher pro Jahr	130.000	143.494	130.000
Zuschussbedarf / Besucher (in €)	7,17	7,62	8,25
Bauordnung			
Anzahl erteilter Baugenehmigungen	400	414	360
Anzahl Mitteilung eines Kenntnisgabeverfahrens	150	127	100
Grünanlagen			
Öffentliche Grün- und Parkanlagen in m ² *	1.395.800	1.735.900	1.391.400
Fläche der Spiel- und Bolzplätze in m ² *	445.500	511.000	445.500
Unterhaltungskosten je m ² öffentliches Grün (in €)	1,49	1,28	1,62

	Plan 2013	Ergebnis 2013	Plan 2014
Unterhaltungskosten je m ² Spielplatz (in €)	1,42	1,30	1,42
Straßen			
Länge des Straßennetzes in km	478	558	484
Öffentliches Grün an Straßen in m ² *	1.885.800	2.193.000	1.878.800
Unterhaltungskosten je km Gemeindestraße (in €)	8.747	8.074	6.956
Unterhaltungskosten je qm Grün an Straßen (in €)	0,73	0,61	0,69
Unterhaltungskosten je Brennstelle an Gemeindestraßen (in €)	22,15	22,02	22,81
Energiekosten je Brennstelle an Gemeindestraßen (in €)	70,83	71,41	65,88
Bestattungswesen/Krematorium			
Anzahl der Erdbestattungen/Jahr	340	315	360
Anzahl der Urnenbeisetzungen/Jahr	830	839	860

* in 2013 erstmalige Ermittlung durch das Grünflächeninformationssystem

Gebäudemanagement:

Die durchschnittlichen Kosten für die Gebäudereinigung lagen in 2013 etwas über dem Planansatz. Für das Jahr 2014 wurde dieser trotzdem reduziert. Da die Leistung zum 01.04.2014 neu vergeben wurde, ist für tatsächliche Rückschlüsse das Ergebnis 2014 abzuwarten.

Die Energieverbräuche pro m² lagen ebenfalls knapp über den Planansätzen. Diese Werte sind - insbesondere im Bereich Heizung - stark witterungsabhängig.

Feuerschutz:

Die Zahl der Einsätze liegt auch in 2013 über dem Planansatz.

Tiergarten:

Die Zahl der Tiergartenbesucher liegt ebenfalls erneut über dem Planansatz. Trotzdem hat sich auch der Zuschussbedarf je Besucher erhöht, was auf die gestiegenen Betriebskosten zurückzuführen ist. Aus diesem Grund wurde auch der Planansatz für 2014 weiter erhöht.

Bauordnung:

In diesem Bereich haben sich Verschiebungen zwischen den Antragsarten ergeben.

Grünanlagen:

Die Fläche für öffentliche Grün- und Parkanlagen bzw. Spiel- und Bolzplätze sowie Öffentliches Grün an Straßen wurden für 2013 erstmals anhand des neuen Grünflächeninformationssystems ermittelt. Dadurch ergeben sich deutliche höhere Werte als im Plan 2013. Dies führt statistisch zu einer Verringerung der Durchschnittswerte, die damit unter dem Planansatz liegen.

Straßen:

Die Länge des Straßennetzes liegt im Ergebnis 2013 80 km über dem Planansatz. Die Ursache dafür liegt darin, dass für die HH-Planung 2013 beim Straßennetz von einem fortgeschriebenen Wert ausgegangen wurde. Das Ergebnis 2013 spiegelt dagegen das Resultat der Befliegung aus dem Jahr 2010 in Kombination mit dem Ergebnis aus dem städtischen Auftragsverfahren "Kommunalregie" wieder. Von der Anpassung des Planansatzes des Straßennetzes soll bis zur Einführung einer Straßendatenbank abgesehen werden.

Die Unterhaltskosten je Brennstelle liegen unter, die Energiekosten je Brennstelle über dem geplanten Wert.

Bestattungswesen/Krematorium:

Im Bestattungswesen ist erneut eine Verschiebung von den Erdbestattungen zu den Urnenbeisetzungen zu beobachten.

Fazit:

Die Entwicklung stellt sich sehr unterschiedlich, aber überwiegend positiv dar.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, waren nicht zu verzeichnen.

Ausblick

Auch für die Jahre 2014 und 2015 wird von einer stabilen Konjunktur ausgegangen. Die Steuerschätzung ist verhalten optimistisch. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Steuersituation bei den Kommunen insbesondere durch regionale Effekte bestimmt ist, die im Rahmen einer bundesweiten Steuerschätzung nicht berücksichtigt werden.

Auch in Ulm und der Region ist die **aktuell positive wirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Lage fragil**. Dies muss bei der Analyse und künftigen Haushaltsplanung berücksichtigt werden. Die Stadt **plant** weiterhin **mit hohen Steuereinnahmen**, weil sich dies aus der Vorausschau von Bund und Land wie auch aus den eigenen Erkenntnissen ergibt. Gleichwohl muss konstatiert werden, **dass die Entwicklung der letzten Jahre alles andere als verlässlich und nachhaltig ist**.

Die aufgrund des **Zensus** verringerte Einwohnerzahl hat für Ulm Auswirkungen auf den kommunalen Finanzausgleich. Die von der Stadt erhobene Klage ruht derzeit, so dass zunächst keine Planänderung erforderlich ist.

Die Stadt plant für das Jahr 2015 mit hohen Ausgabensteigerungen, zu denen sie z.T. verpflichtet ist (z.B. Tarifierung, Ausbau Bildung, Betreuung und Erziehung), z.T. handelt es sich jedoch auch um freiwillige Maßnahmen (z.B. im Kulturbereich).

Gleichzeitig liegt ein sehr **ambitioniertes Investitionsprogramm** vor, das künftig nicht nur hohe Finanzierungskosten, sondern auch hohe zusätzliche Betriebskosten bewirken wird. Ungeachtet der dafür erforderlichen Finanzierung **übersteigt dieses Programm die tatsächlichen Kapazitäten und Verträglichkeit der Stadt**. Zumindest für die Masterpläne und deren verlässliche Umsetzung wurde in den letzten Jahren über die Schuldenreduzierung und Finanzierungsreserven ein Puffer geschaffen, der es ermöglicht, einen Teil des Programms auch unter deutlich schlechteren finanziellen Rahmenbedingungen zu garantieren.

Die aktuelle Einschätzung zu den Stadtwerken Ulm / Neu-Ulm aus Sicht des Hauptgesellschafters bestätigt das finanzpolitische mittelfristige Risiko für den Stadthaushalt. Der Ausfall der Ausschüttung der SWU, Belastungen durch die Straßenbahn Linie 2 und ein ansteigender Verlust des Verkehrsbetriebes lassen das Risiko deutlich steigen, dass der Stadthaushalt erhebliche Teile des Verkehrsverlustes der SWU zu tragen hat und weitere Einlagen zur Stabilisierung der Investitionen erforderlich sein werden.

Deshalb ist das Gebot der Stunde "Maß halten", vor allem bei freiwilligen laufenden Leistungen und für Investitionen mit nachrangiger Priorität, die auf Dauer zu finanzieren sind.

3. ERGEBNISRECHNUNG 2013

3.1 Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses

Die Übersicht zur Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses gemäß VwV Produkt- und Kontenrahmen ist in Anlage 2 beigefügt.

3.2 Gesamtergebnisrechnung

Ifd. Nr.		Gesamtergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz 2013	Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2013	Ermächtigungen aus 2012	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2014	
			2012	2013	2013						
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8	
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	231.087.819,37	207.160.000	213.702.257,53	6.542.258	3.597.417	0,00	2.944.840-	0,00	
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	92.522.072,16	112.564.150	117.224.863,55	4.660.714	528.742	0,00	4.131.972-	0,00	
3	+	Sonstige Transfererträge	4.606.610,94	4.980.000	3.740.223,69	-1.239.776	0	0,00	1.239.776	0,00	
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	24.709.925,42	24.567.500	25.447.337,63	879.838	137.164	0,00	742.674-	0,00	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	21.597.697,31	20.207.050	22.380.010,07	2.172.960	372.689	0,00	1.800.271-	0,00	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.305.664,38	11.278.500	13.782.796,34	2.504.296	18.100	0,00	2.486.196-	0,00	
7	+	Zinsen und ähnliche Erträge	8.402.484,60	3.045.100	3.221.558,56	176.459	4.000	0,00	172.459-	0,00	
8	+	Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	1.726.504,00	1.542.300	1.577.201,00	34.901	0	0,00	34.901-	0,00	
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	44.290.211,98	16.501.300	17.329.267,70	827.968	54.116	0,00	773.852-	0,00	
10	=	Summe der ordentlichen Erträge	437.248.990,16	401.845.900	418.405.516,07	16.559.616	4.712.228	0,00	11.847.388-	0,00	
11	-	Personalaufwendungen	-96.552.764,59	-101.947.350	-101.738.429,73	208.920	-411.730	0,00	620.650-	0,00	
12	-	Versorgungsaufwendungen	-53.779,42	-50.000	-53.730,26	-3.730	0	0,00	3.730	0,00	
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-60.468.701,94	-66.909.160	-66.645.617,11	263.542	-1.176.137	-2.168.100,00	3.607.779-	-4.075.500,00	
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-29.671.194,51	-30.828.500	-34.610.467,69	-3.781.968	0	0,00	3.781.968	0,00	
15	-	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.687.419,62	-4.303.000	-4.351.149,74	-48.150	1.500	0,00	49.650	0,00	
16	-	Transferaufwendungen	-183.232.296,78	-165.583.200	-163.226.153,31	2.357.047	-759.983	-243.400,00	3.360.430-	-5.763.000,00	
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-15.443.328,50	-14.221.390	-17.776.333,42	-3.554.943	378.356	-3.228.450,00	704.849	-3.133.800,00	
18	=	Summe der ordentlichen Aufwendungen	-390.109.485,36	-383.842.600	-388.401.881,26	-4.559.282	-1.967.994	-5.639.950,00	3.048.662-	-12.972.300,00	
19	=	Ordentliches Ergebnis	47.139.504,80	18.003.300	30.003.634,81	12.000.335	2.744.234	-5.639.950,00	14.896.050-	-12.972.300,00	
21	=	Ordentliches Ergebnis einschließlich Fehlbetragsabdeckung	47.139.504,80	18.003.300	30.003.634,81	12.000.335	2.744.234	-5.639.950,00	14.896.050-	-12.972.300,00	
22	+	Außerordentliche Erträge	12.606.318,95	0	19.350.889,24	19.350.889	0	0,00	19.350.889-	0,00	

lfd. Nr.		Gesamtergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz 2013	Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2013	Ermächtigungen aus 2012	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2014	
			2012		2013						
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8	
23	-	Außerordentliche Aufwendungen	-1.412.165,91	0	-4.292.684,67	-4.292.685	0	0,00	4.292.685	0,00	
24	=	Sonderergebnis	11.194.153,04	0	15.058.204,57	15.058.205	0	0,00	15.058.205-	0,00	
25	=	Gesamtergebnis	58.333.657,84	18.003.300	45.061.839,38	27.058.539	2.744.234	-5.639.950,00	29.954.255-	-12.972.300,00	
26		Zuführung z.Rücklage a.Überschüssen d.ordentl. Ergebnis	-47.139.504,80	0	-30.003.425,81	-30.003.426	0	0,00	30.003.426	0,00	
27		Zuführung z.Rücklage a.Überschüssen d.Sonderergebnis	-11.194.153,04	0	-15.058.204,57	-15.058.205	0	0,00	15.058.205	0,00	

Allgemeine Erläuterung zu den Spalten:

In der Spalte "Fortges. Ansatz 2013" wird der Planwert gemäß Nachtrag 2013 dargestellt. Beim Vergleich Ansatz / Ergebnis ist zu beachten, dass die aus 2012 übertragenen Ermächtigungen (vgl. Spalte 6) die zur Verfügung stehenden Mittel erhöhen, bei der Berechnung der Differenz jedoch nicht einbezogen werden.

In der Spalte "Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug" sind die während des Jahres 2013 genehmigten über- oder außerplanmäßigen Aufwendungen bzw. die zur Deckung von über- oder außerplanmäßigen Aufwendungen zur Verfügung gestellten Mittel und Sperren dargestellt. Auch diese Beträge verändern die "Verfügungsmasse".

In Spalte 8 sind die in das Jahr 2014 zu übertragenen Ermächtigungen dargestellt. Diese sind im Einzelnen zusätzlich in **Anlage 1** dargestellt.

3.3 Teilergebnisrechnungen

Für jeden Teilhaushalt ist eine eigene Ergebnisrechnung zu erstellen:

3.3.1 Teilergebnisrechnung Bereich Oberbürgermeister

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz 2013	Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2013	Ermächtigungen aus 2012	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2014	
			2012	2013	2013	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8	
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	77.856,38	14.300	144.997,10	130.697	71.807	0,00	58.890-	0,00	
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	161.932,35	111.000	126.795,39	15.795	3.127	0,00	12.668-	0,00	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.639.393,04	5.569.866	6.027.893,41	458.027	15.000	0,00	443.027-	0,00	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	501.406,92	512.800	489.607,20	-23.193	0	0,00	23.193	0,00	
7	+	Zinsen und ähnliche Erträge	3.466.218,09	100	58,09	-42	0	0,00	42	0,00	
8	+	Aktiviert Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00	
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	1.657.332,31	1.036.000	1.084.113,77	48.114	0	0,00	48.114-	0,00	
10	=	Summe ordentliche Erträge	11.504.139,09	7.244.066	7.873.464,96	629.399	89.934	0,00	539.465-	0,00	
11	-	Personalaufwendungen	-6.665.100,31	-6.566.500	-6.626.500,55	-60.001	20.000	0,00	80.001	0,00	
12	-	Versorgungsaufwendungen	-82,78	0	-38,38	-38	0	0,00	38	0,00	
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.579.175,42	-2.599.611	-2.612.117,45	-12.506	-31.520	-106.300,00	125.314-	-169.100,00	
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-1.737.659,45	-1.360.150	-1.378.117,39	-17.967	0	0,00	17.967	0,00	
16	-	Transferaufwendungen	-954.878,55	-619.800	-586.441,48	33.359	0	0,00	33.359-	-26.000,00	
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-2.892.088,98	-1.786.380	-3.350.437,54	-1.564.057	-131.357	-24.000,00	1.408.700	-92.000,00	
18	=	Summe ordentliche Aufwendungen	-14.828.985,49	-12.932.442	-14.553.652,79	-1.621.211	-142.877	-130.300,00	1.348.034	-287.100,00	
19	=	Anteiliges ordentliches Ergebnis	-3.324.846,40	-5.688.376	-6.680.187,83	-991.812	-52.943	-130.300,00	808.569	-287.100,00	
21	=	Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	-3.324.846,40	-5.688.376	-6.680.187,83	-991.812	-52.943	-130.300,00	808.569	-287.100,00	
22	+	Erträge aus internen Leistungen	5.054.086,77	5.206.489	4.708.950,59	-497.539	0	0,00	497.539	0,00	
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen	-2.335.963,48	-2.827.770	-2.650.495,70	177.275	0	0,00	177.275-	0,00	

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich	Ergänz. Fest-	Ermächtigungen	Verfügbare Mittel	übertr.
			2012	2013	2013	Ansatz/ Ergebnis	legungen im HH-Vollzug 2013	n aus 2012	abzgl. Ergebnis	Ermächt. nach 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
24	-	Kalkulatorische Kosten	-12.766.562,00	-12.188.300	-12.093.449,00	94.851	0	0,00	94.851-	0,00
26	=	Kalkulatorisches Ergebnis	-10.048.438,71	-9.809.581	-10.034.994,11	-225.413	0	0,00	225.413	0,00
27	=	Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-13.373.285,11	-15.497.957	-16.715.181,94	-1.217.225	-52.943	-130.300,00	1.033.982	-287.100,00

Der **Teilergebnishaushalt des Bereichs Oberbürgermeister** wird im Blick auf den Nettoressourcenbedarf von der Liegenschaftsverwaltung, den Ortsverwaltungen sowie der Zentralstelle geprägt.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Ortsverwaltungen zusätzliche Mittel bewirtschaften, die jedoch nicht in diesem Teilhaushalt sondern bei den jeweiligen fachlichen Profitcentern (z.B. Grund- und Werkrealschulen, städtische Kindertageseinrichtungen) abgebildet werden.

Analyse Jahresergebnis 2013

Die ordentlichen Erträge liegen um rd. 630 T€ über dem Planansatz. Dies beruht insbesondere auf Mehrerträgen bei Miet- und Pachten für bebaute / unbebaute Grundstücke (insg. rd. 225 T€) sowie Mehrerlösen aus Holzverkauf (+160 T€) und erhöhten Zuweisungen für Projekte Europabüro.

Bei den Personalaufwendungen sind geringe Mehraufwände zu verzeichnen. Im Wesentlichen ergibt sich die deutliche Überschreitung des Planansatzes der ordentlichen Aufwendungen um 1,6 Mio. € jedoch durch die Umbuchungen von ursprünglich im Finanzhaushalt geplanten Auszahlungen im Bereich Sedelhöfe (rd. 1,8 Mio. €). Bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen liegen die Aufwendungen geringfügig unter dem Planansatz.

In der Gesamtsicht liegt der Nettoressourcenbedarf des Teilhaushalts um 1,2 Mio. € über dem Ansatz.

Die Ermächtigungsüberträge erhöhen sich "netto" (Übertrag nach 2014 - Übertrag aus 2012) um rd. 157 T€.

3.3.2 Teilergebnisrechnung Bereich Zentrale Steuerung

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz 2013	Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2013	Ermächtigungen aus 2012	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2014
			2012	2013	2013					
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	23.732,12	30.000	14.657,36	-15.343	0	0,00	15.343	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	50.553,69	50.300	38.585,97	-11.714	0	0,00	11.714	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	145.617,56	51.800	158.119,71	106.320	0	0,00	106.320-	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	227.021,15	263.000	213.230,42	-49.770	5.600	0,00	55.370	0,00
7	+	Zinsen und ähnliche Erträge	449.435,56	407.000	419.810,71	12.811	4.000	0,00	8.811-	0,00
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	16.678,54	300	3.006,21	2.706	1.700	0,00	1.006-	0,00
10	=	Summe ordentliche Erträge	913.038,62	802.400	847.410,38	45.010	11.300	0,00	33.710-	0,00
11	-	Personalaufwendungen	-6.345.091,15	-6.897.300	-6.799.960,84	97.339	0	0,00	97.339-	0,00
12	-	Versorgungsaufwendungen	-52.261,76	-50.000	-52.966,22	-2.966	0	0,00	2.966	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-787.903,32	-1.043.483	-982.569,67	60.913	-50.203	-14.600,00	125.716-	-20.000,00
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-651.389,10	-774.150	-689.518,90	84.631	0	0,00	84.631-	0,00
16	-	Transferaufwendungen	-153.219,99	-154.000	-160.933,75	-6.934	-10.000	0,00	3.066-	0,00
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-800.175,45	-1.028.217	-1.064.760,38	-36.544	22.500	-450.800,00	391.756-	-416.000,00
18	=	Summe ordentliche Aufwendungen	-8.790.040,77	-9.947.149	-9.750.709,76	196.440	-37.703	-465.400,00	699.543-	-436.000,00
19	=	Anteiliges ordentliches Ergebnis	-7.877.002,15	-9.144.749	-8.903.299,38	241.450	-26.403	-465.400,00	733.253-	-436.000,00
21	=	Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	-7.877.002,15	-9.144.749	-8.903.299,38	241.450	-26.403	-465.400,00	733.253-	-436.000,00
22	+	Erträge aus internen Leistungen	6.679.228,98	6.844.726	6.927.623,98	82.898	0	0,00	82.898-	0,00
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen	-122.389,94	541.695	533.008,19	-8.687	0	0,00	8.687	0,00
24	-	Kalkulatorische Kosten	-164.442,00	-155.800	-153.349,00	2.451	0	0,00	2.451-	0,00
26	=	Kalkulatorisches Ergebnis	6.392.397,04	7.230.621	7.307.283,17	76.662	0	0,00	76.662-	0,00
27	=	Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-1.484.605,11	-1.914.128	-1.596.016,21	318.112	-26.403	-465.400,00	809.915-	-436.000,00

Der **Teilergebnishaushalt der Zentralen Steuerung** wird im Blick auf die Aufwendungen bzw. den Nettoressourcenbedarf insbesondere von den Profitcentern Finanzen und Beteiligungsverwaltung sowie Team IT geprägt.

Analyse Jahresergebnis 2013

Die ordentlichen Erträge liegen über dem Planansatz. Dies ist u.a. durch Mehreinnahmen bei den Personalkostenersätzen begründet.

Der Planansatz der ordentlichen Aufwendungen wurde durch Einsparungen bei den Personalaufwendungen, den Sachaufwendungen und den planmäßigen Abschreibungen in der Summe um 2% unterschritten.

Die Ermächtigungsüberträge verringern sich "netto" (Übertrag nach 2014 - Übertrag aus 2012) um rd. 30 T€.

3.3.3 Teilergebnisrechnung Bereich Zentrale Dienste

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz 2013	Ergebnis	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2013	Ermächtigungen aus 2012	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2014	
			2012	2013	2013						
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8	
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.183,14	177.000	217.778,09	40.778	11.000	0,00	29.778-	0,00	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	470.349,75	526.600	544.002,10	17.402	0	0,00	17.402-	0,00	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	427.049,02	439.900	474.897,12	34.997	12.500	0,00	22.497-	0,00	
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	650,99	800	2.602,52	1.803	0	0,00	1.803-	0,00	
10	=	Summe ordentliche Erträge	899.232,90	1.144.300	1.239.279,83	94.980	23.500	0,00	71.480-	0,00	
11	-	Personalaufwendungen	-2.726.957,47	-3.079.400	-2.963.532,62	115.867	0	0,00	115.867-	0,00	
12	-	Versorgungsaufwendungen	-38,29	0	-21,40	-21	0	0,00	21	0,00	
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-565.151,23	-1.140.681	-1.266.360,94	-125.680	-113.100	-55.000,00	42.420-	-16.000,00	
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-14.874,05	-34.400	-40.743,95	-6.344	0	0,00	6.344	0,00	
16	-	Transferaufwendungen	-213,11	-747.900	-738.203,76	9.696	0	0,00	9.696-	0,00	
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-645.940,56	-638.891	-810.358,77	-171.468	-19.840	-415.000,00	263.372-	-408.000,00	
18	=	Summe ordentliche Aufwendungen	-3.953.174,71	-5.641.272	-5.819.221,44	-177.950	-132.940	-470.000,00	424.990-	-424.000,00	
19	=	Anteiliges ordentliches Ergebnis	-3.053.941,81	-4.496.972	-4.579.941,61	-82.970	-109.440	-470.000,00	496.470-	-424.000,00	
21	=	Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	-3.053.941,81	-4.496.972	-4.579.941,61	-82.970	-109.440	-470.000,00	496.470-	-424.000,00	
22	+	Erträge aus internen Leistungen	3.035.884,10	3.922.555	4.100.304,81	177.749	0	0,00	177.749-	0,00	
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen	-366.271,09	-869.594	-799.576,29	70.017	0	0,00	70.017-	0,00	
24	-	Kalkulatorische Kosten	-8.775,00	-14.000	-17.048,00	-3.048	0	0,00	3.048	0,00	
26	=	Kalkulatorisches Ergebnis	2.660.838,01	3.038.962	3.283.680,52	244.719	0	0,00	244.719-	0,00	
27	=	Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-393.103,80	-1.458.010	-1.296.261,09	161.749	-109.440	-470.000,00	741.189-	-424.000,00	

Der **Teilergebnishaushalt der Zentralen Dienste** wird im Blick auf die Aufwendungen insbesondere von den Profitcentern Zentrale Dienste/Verwaltung und Personalservice sowie Öffentlichkeitsarbeit und Fremdenverkehr geprägt. Die beiden zuletzt genannten Profitcenter sind im Jahr 2013 neu zum Teilergebnishaushalt Zentrale Dienste dazu gekommen.

Die ordentlichen Erträge insgesamt liegen ca. 95.000 € über dem Planansatz, v.a. bedingt durch das Fischerstechen. Ihnen stehen jedoch teilweise auch höhere Aufwendungen entgegen.

In der Gesamtsicht liegt der Nettoressourcenbedarf des Teilergebnishaushalts Zentrale Dienste unter dem Ansatz (- 162 T€).

Die Ermächtigungsüberträge verringern sich "netto" (Übertrag nach 2014 - Übertrag aus 2012) um rd. 46 T€.

3.3.4 Teilergebnisrechnung Bereich Bürgerdienste

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz 2013	Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2013	Ermächtigungen aus 2012	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2014
			2012	2013	2013					
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	258.720,38	290.000	351.830,32	61.830	0	0,00	61.830-	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	6.056.565,07	6.024.000	5.847.276,26	-176.724	0	0,00	176.724	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	430.297,60	246.200	348.133,23	101.933	0	0,00	101.933-	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	419.023,75	418.000	450.395,06	32.395	0	0,00	32.395-	0,00
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	4.458.029,93	4.400.000	4.623.455,25	223.455	37.000	0,00	186.455-	0,00
10	=	Summe ordentliche Erträge	11.622.636,73	11.378.200	11.621.090,12	242.890	37.000	0,00	205.890-	0,00
11	-	Personalaufwendungen	-8.972.848,06	-9.438.100	-9.230.505,50	207.595	0	0,00	207.595-	0,00
12	-	Versorgungsaufwendungen	-167,29	0	-80,55	-81	0	0,00	81	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.049.910,30	-2.378.250	-2.000.765,56	377.485	-46.571	-15.300,00	439.356-	-49.200,00
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-183.804,74	-132.700	-164.845,99	-32.146	0	0,00	32.146	0,00
16	-	Transferaufwendungen	-209.656,50	-220.000	-221.656,54	-1.657	7.900	-7.900,00	1.657	0,00
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-722.579,16	-862.313	-817.403,86	44.909	-60.200	-365.100,00	470.209-	-411.500,00
18	=	Summe ordentliche Aufwendungen	-12.138.966,05	-13.031.364	-12.435.258,00	596.106	-98.871	-388.300,00	1.083.277-	-460.700,00
19	=	Anteiliges ordentliches Ergebnis	-516.329,32	-1.653.164	-814.167,88	838.996	-61.871	-388.300,00	1.289.167-	-460.700,00
21	=	Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	-516.329,32	-1.653.164	-814.167,88	838.996	-61.871	-388.300,00	1.289.167-	-460.700,00
22	+	Erträge aus internen Leistungen	66.995,93	141.462	153.507,03	12.045	0	0,00	12.045-	0,00
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen	-2.536.619,09	-2.932.997	-2.956.135,29	-23.138	0	0,00	23.138	0,00
24	-	Kalkulatorische Kosten	-31.226,00	-28.200	-32.565,00	-4.365	0	0,00	4.365	0,00
26	=	Kalkulatorisches Ergebnis	-2.500.849,16	-2.819.735	-2.835.193,26	-15.458	0	0,00	15.458	0,00
27	=	Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-3.017.178,48	-4.472.899	-3.649.361,14	823.538	-61.871	-388.300,00	1.273.709-	-460.700,00

Der **Teilergebnishaushalt der Bürgerdienste** wird im Blick auf den Nettoressourcenbedarf insbesondere von den Profitcentern Melde-/Ausländerwesen sowie Sicherheit und Ordnung geprägt.

Analyse Jahresergebnis 2013

Die ordentlichen Erträge liegen fast durchgängig über den Planansätzen. Bei den öffentlich-rechtlichen Entgelten (Verwaltungsgebühren, insbes. im Bereich Meldewesen) sind allerdings Mindererträge zu verzeichnen, die auf eine verminderte Nachfrage bei Reisepässen und Personalausweisen zurückzuführen sind. Diese Mindererträge korrespondieren mit Minderaufwand bei der Bundesdruckerei in gleicher Höhe, so dass sich der Nachfragerückgang auf das Budget nicht negativ ausgewirkt hat. Die Mehrerträge resultieren vor allem aus Bußgeldern (+220 T€) sowie Verkaufserlösen und Ersatz von Personalaufwand. Netto ergibt sich ein Mehrertrag von rd. 240 T€.

Die Personalaufwendungen liegen um rd. 200 T€ unter dem Planansatz. Auch die Verwaltungsaufwendungen im Veterinäramt unterschreiten den Planansatz um rd. 90 T€.

Insgesamt liegt der Nettoressourcenbedarf um rd. 840 T€ unter dem Planansatz.

Die Ermächtigungsüberträge erhöhen sich "netto" (Übertrag nach 2014 - Übertrag aus 2012) um rd. 72 T€.

3.3.5 Teilergebnisrechnung Fachbereich Kultur

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz 2013	Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2013	Ermächtigungen aus 2012	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2014
			2012	2013	2013					
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	5.045.228,60	4.817.300,00	5.178.096,49	360.796,49	176.794,00	0,00	184.002,49	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	5.249.182,92	5.163.800,00	5.667.648,22	503.848,22	30.381,00	0,00	473.467,22	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	878.791,73	662.700,00	1.066.756,94	404.056,94	124.939,00	0,00	279.117,94	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	18.302,10	15.000,00	19.386,49	4.386,49		0,00	4.386,49	0,00
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	19.255,19	24.100,00	32.014,17	7.914,17		0,00	7.914,17	0,00
10	=	Summe ordentliche Erträge	11.210.760,54	10.682.900,00	11.963.902,31	1.281.002,31	332.114,00	0,00	948.888,31	0,00
11	-	Personalaufwendungen	-19.444.182,22	-20.116.000,00	-20.260.961,64	-144.961,64	-26.262,00	0,00	-118.699,64	0,00
12	-	Versorgungsaufwendungen	-158,46	0,00	-78,86	-78,86	0,00	0,00	-78,86	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.828.233,26	-4.510.060,28	-5.157.292,65	-647.232,37	-269.378,00	-253.200,00	-124.654,37	-327.300,00
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-543.725,58	-528.800,00	-619.055,91	-90.255,91	0,00	0,00	-90.255,91	0,00
16	-	Transferaufwendungen	-1.161.285,03	-1.149.600,00	-1.233.510,71	-83.910,71	-103.000,00	-6.800,00	25.889,29	-7.400,00
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.095.665,61	-1.059.114,54	-1.586.806,48	-527.691,94	-125.939,00	-605.000,00	203.247,06	-541.000,00
18	=	Summe ordentliche Aufwendungen	-27.073.250,16	-27.363.574,82	-28.857.706,25	-1.494.131,43	-524.579,00	-865.000,00	-104.552,43	-875.700,00
19	=	Anteiliges ordentliches Ergebnis	15.862.489,62	-16.680.674,82	-16.893.803,94	-213.129,12	-192.465,00	-865.000,00	844.335,88	-875.700,00
21	=	Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	15.862.489,62	-16.680.674,82	16.893.803,94	-213.129,12	-192.465,00	-865.000,00	844.335,88	-875.500,00
22	+	Erträge aus internen Leistungen	48.523,99	59.108,44	57.487,70	-1.260,74	0,00	0,00	-1.620,74	0,00
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen	-9.025.277,82	-10.028.318,44	-9.624.513,66	403.804,78	0,00	0,00	403.804,78	0,00
24	-	Kalkulatorische Kosten	-1.955.678,00	-1.809.600,00	-1.800.059,00	9.541,00	0,00	0,00	9.541,00	0,00
26	=	Kalkulatorisches Ergebnis	-10.932.431,83	-11.778.810,00	-11.367.084,96	411.725,04	0,00	0,00	411.725,00	0,00
27	=	Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-26.794.921,45	-28.459.484,82	-28.260.888,90	198.595,92	192.465,00	-865.000,00	1.256.060,92	-875.700,00

Der **Teilergebnishaushalt Kultur** beinhaltet sowohl die "Sonderbudgets" der kulturellen Einrichtungen Ulmer Museum, Ulmer Theater, Stadtbibliothek, Musikschule und Stadthaus als auch die weiteren Profitcenter des Fachbereichs Kultur. Im Blick auf den Nettoressourcenbedarf wird der Teilhaushalt insbesondere von den Profitcentern Theater, Stadtbibliothek, Kulturförderung und Musikschule geprägt.

Analyse Jahresergebnis 2013

Im Jahr 2013 sind Mehrerträge i. H. v. insgesamt fast 1,3 Mio. € zu verzeichnen.

Diese ergeben sich unter anderem aufgrund von höheren Zuweisungen des Landes für das Theater (100 T€) und erhöhten Zuschüssen für das Museum (160 T€) (Zeile 1). Die öffentlich-rechtlichen Entgelte (Benutzungsgebühren) haben sich v.a. im Theater um 580 T€ erhöht (Zeile 4). Dies resultiert aus den Vorstellungen auf der Wilhelmsburg, die allerdings auch mit Mehraufwendungen verbunden waren.

Auch die privatrechtlichen Leistungsentgelte (Zeile 5) liegen über dem Plan. Es gilt jedoch zu beachten, dass den Mehrerträgen (z.B. Ersatz Sach-/ Personalaufwand) auch Mehraufwendungen entgegen stehen.

Die Mehraufwendungen i. H. v. 1,5 Mio. € sind v.a. durch höhere Aufwendungen im Bereich der Personalaufwendungen (v.a. Theater, Stadtbibliothek), der Sach- und Dienstleistungen (v.a. Stadthaus, Museum, Kulturabteilung) und den sonstigen ordentlichen Aufwendungen entstanden (v.a. Museum) (Zeile 13). Zurückzuführen ist dies auf viele verschiedene Einzelpositionen in den einzelnen Einrichtungen.

Auffällig ist, dass die Aufwendungen für interne Leistungen (ILV) um insgesamt 400.000€ gesunken sind. Dies ist v.a. auf die umgelegten Gebäudekosten (kalkulatorische Miete) im Theater zurückzuführen.

Die Ermächtigungsüberträge erhöhen sich "netto" (Übertrag nach 2014 - Übertrag aus 2012) um 10.700 €.

3.3.6 Teilergebnisrechnung Fachbereich Bildung und Soziales

lfd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2013	Ermächtigungen aus 2012	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2014
			2012	2013	2013	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	440.606,180	1.190.000,00	1.189.962,80	-37,20	0	0	-37,20	0,00
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	35.720.331,86	36.285.800,00	37.661.318,68	1.375.518,68	280.141,00	0	1.095.377,68	0,00
3	+	Sonstige Transfererträge	4.606.610,94	4.980.000,00	3.740.223,69	-1.239.776,31	00	0	-1.239.776,31	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.517.760,18	3.228.400,00	3.744.189,57	515.789,57	35.000,00	0	480.789,57	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.592.815,84	3.475.084,00	3.940.434,19	465.350,19	154.723,00	0	310.627,19	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.901.800,23	8.205.500,00	11.266.598,40	3.061.098,40	0	0	3.061.098,40	0,00
7	+	Zinsen und ähnliche Erträge	2.573,86	32.000,00	852,88	-31.147,12	0	0	-31.147,12	0,00
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	221.288,64	135.600,00	201.522,96	65.922,96	13.500,00	0	52.422,96	0,00
10	=	Summe ordentliche Erträge	54.003.787,73	57.532.384,00	61.745.103,17	4.212.719,17	483.364,00	0	3.729.355,17	0,00
11	-	Personalaufwendungen	-24.302.095,23	-26.720.650,00	-27.040.575,63	-319.925,63	-405.468,00	0	85.542,37	0,00
12	-	Versorgungsaufwendungen	-530,35	0	-284,33	-284,33	0	0	-284,33	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-7.866.754,59	-9.709.178,76	-9.350.896,63	358.282,13	-471.119,00	-927.700,00	1.757.101,13	-1.625.400,00
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-3.112.392,38	-2.976.400,00	-4.486.679,47	-1.510.279,47	0	0	-1.510.279,47	0,00
16	-	Transferaufwendungen	-78.650.635,48	-89.036.600,00	-81.974.383,37	7.062.216,63	968.255,00	-228.700,00	6.322.661,63	-5.695.300,00
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-6.599.864,43	-6.400.295,64	-6.856.917,67	-456.622,03	370.959,00	-1.285.550,00	457.968,97	-1.104.900,00
18	=	Summe ordentliche Aufwendungen	-120.532.272,46	-134.843.124,40	-129.709.737,10	5.133.387,30	462.627,00	-2.441.950,00	7.112.710,30	-8.425.600,00
19	=	Anteiliges ordentliches Ergebnis	-66.528.484,73	-77.310.740,40	-67.964.633,93	9.346.106,47	945.991,00	2.441.950,00	10.842.065,47	-8.425.600,00
21	=	Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	-66.528.484,73	-77.310.740,40	67.964.633,93	9.346.106,47	945.991,00	2.441.950,00	10.842.065,47	-8.425.600,00
22	+	Erträge aus internen Leistungen	5.147.236,23	5.939.454,30	6.191.203,75	251.658,45	0	0	251.658,45	0,00
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen	-46.301.244,17	-47.565.550,55	-49.529.127,33	-1.963.576,78	0	0	-1.963.576,78	0,00
24	-	Kalkulatorische Kosten	-1.904.476,00	-1.674.500,00	-1.608.494,00	66.006,00	0	0	66.006,00	0,00
26	=	Kalkulatorisches Ergebnis	-43.058.483,94	-43.300.505,25	-44.946.417,58	-1.645.912,33	0	0	-1.645.912,33	0,00
27	=	Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-109.586.968,67	-120.611.245,65	-112.911.051,51	7.700.194,14	945.991,00	2.441.950,00	9.196.153,14	-8.425.600,00

Der **Teilergebnishaushalt Bildung und Soziales** wird im Blick auf den Nettoressourcenbedarf insbesondere von den Aufgabenbereichen Bildung und Sport, Ältere, Behinderte und Integration sowie Familien, Kinder und Jugendliche geprägt.

Analyse Jahresergebnis 2013

Die Abweichungen bei den Zuweisungen und Zuwendungen (Zeile 2) ergeben sich hauptsächlich aus höheren FAG-Zuweisungen im Bereich der Kinderbetreuung (900 T€), sowie aufgrund von über- und außerplanmäßigen Zuweisungen bei den sonstigen Schulaufgaben (200.000 €) und der Grundsicherung für Arbeitssuchende (200 T€).

Bei den sonstigen Transfererträgen (Zeile 3) begründet sich die Differenz auf Wenigererträge im Bereich der Hilfe zur Pflege, der Eingliederungshilfe, sowie der Grundsicherung in Einrichtungen. Zu dieser Position zählen u.a. Rückforderungen zu Unrecht erbrachter Leistungen und Kostenerstattungen anderer Sozialleistungsträger.

Die hohen Mehrerträge bei den Kostenerstattungen und -umlagen (Zeile 6) sind auf die erhöhten Kostenerstattungen des Bundes im Bereich der Grundsicherung im SGB XII (von 45% auf 75%) zurückzuführen. Zudem sind die Erstattungen im SGB VIII unerwartet hoch, da die Zahl der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge stark gestiegen ist.

Die Mehrausgaben bei den planmäßigen Abschreibungen (Zeile 14) sind im Zusammenhang mit Abschreibungen von geringwertigen Wirtschaftsgütern v.a. in den Schulen entstanden.

Die Differenz von 7 Mio. € bei den Transferaufwendungen (Zeile 16) ergibt sich unter anderem aus Wenigeraufwendungen im Bereich der Eingliederungshilfe und Grundsicherung nach dem SGB XII innerhalb von Einrichtungen (zunehmende Ambulantisierung), sowie aufgrund von niedrigeren Zuschüssen an freie und kirchliche Träger im Bereich der Kinderbetreuung und Wenigeraufwendungen im Bereich der Jugendhilfe (Hilfen für junge Menschen und ihre Familien).

Die Ermächtigungsüberträge erhöhen sich "netto" (Übertrag nach 2014 - Übertrag aus 2012) um rd. 6,0 Mio. €. Dies beruht insbesondere auf dem hohen Ermächtigungsübertrag im Bereich der Kinderbetreuung (Transferaufwendungen i.H.v. 5,6 Mio. € sowie erhöhten Überträgen im Bereich der Teilbudgetierung Schulen).

3.3.7 Teilergebnisrechnung Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt

Ifd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich	Ergänz. Fest-	Ermächtigungen	Verfügbare	übertr.
			2012	2013	2013	Ansatz/ Ergebnis	legungen im HH-Vollzug 2013	aus 2012	Mittel abzgl. Ergebnis	Ermächt. nach 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	10.922.452,78	10.876.750	10.540.476,40	-336.274	0	0,00	336.274	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	9.672.748,07	9.813.000	9.805.064,13	-7.936	57.656	0,00	65.592	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	10.440.431,79	9.674.800	10.294.670,49	619.870	78.027	0,00	541.843-	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	811.061,21	1.424.300	868.681,65	-555.618	0	0,00	555.618	0,00
8	+	Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	1.726.504,00	1.542.300	1.577.201,00	34.901	0	0,00	34.901-	0,00
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	957.383,43	65.500	400.609,08	335.109	1.916	0,00	333.193-	0,00
10	=	Summe ordentliche Erträge	34.530.581,28	33.396.650	33.486.702,75	90.053	137.599	0,00	47.546	0,00
11	-	Personalaufwendungen	-28.096.490,15	-29.129.400	-28.816.392,95	313.007	0	0,00	313.007-	0,00
12	-	Versorgungsaufwendungen	-540,49	0	-260,52	-261	0	0,00	261	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-41.791.573,82	-45.527.895	-45.275.614,21	252.281	-194.246	-796.000,00	1.242.527-	-1.868.500,00
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-24.138.557,52	-25.021.900	-26.706.772,41	-1.684.872	0	0,00	1.684.872	0,00
15	-	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0	-198,47	-198	0	0,00	198	0,00
16	-	Transferaufwendungen	-4.529.203,89	-5.000.300	-6.879.178,36	-1.878.878	-1.623.138	0,00	255.740	-34.300,00
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.793.848,87	-1.446.179	-1.717.052,44	-270.873	-135.555	-83.000,00	52.318	-160.400,00
18	=	Summe ordentliche Aufwendungen	-100.350.214,74	-106.125.674	-109.395.469,36	-3.269.795	-1.952.939	-879.000,00	437.856	-2.063.200,00
19	=	Anteiliges ordentliches Ergebnis	-65.819.633,46	-72.729.024	-75.908.766,61	-3.179.742	-1.815.340	-879.000,00	485.402	-2.063.200,00
21	=	Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	-65.819.633,46	-72.729.024	-75.908.766,61	-3.179.742	-1.815.340	-879.000,00	485.402	-2.063.200,00
22	+	Erträge aus internen Leistungen	48.356.925,47	50.714.279	51.810.740,87	1.096.462	0	0,00	1.096.462-	0,00
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen	-7.701.115,88	-9.145.630	-8.922.978,65	222.651	0	0,00	222.651-	0,00
24	-	Kalkulatorische Kosten	-25.601.674,00	-25.012.000	-26.048.610,00	-1.036.610	0	0,00	1.036.610	0,00
26	=	Kalkulatorisches Ergebnis	15.054.135,59	16.556.649	16.839.152,22	282.503	0	0,00	282.503-	0,00
27	=	Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-50.765.497,87	-56.172.375	-59.069.614,39	-2.897.239	-1.815.340	-879.000,00	202.899	-2.063.200,00

Der **Teilergebnishaushalt Stadtentwicklung Bau und Umwelt** wird im Blick auf den Nettoressourcenbedarf insbesondere von den Aufgabenbereichen Gebäudemanagement, Verkehrsplanung/Infrastruktur sowie Stadtplanung geprägt

Analyse Jahresergebnis 2013

Die Erträge liegen im Gesamtergebnis mit rund 90.000 € unter dem Planansatz. Im Vergleich zum fortgeschriebenen Ansatz entspricht dies einer Unterschreitung von unter einem Prozent. Allerdings zeigen sich erhebliche Differenzen bei den einzelnen Ertragsarten:

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte liegen mit 619.870 € über dem Planansatz, ursächlich hierfür sind insbesondere die Ergebnisse bei den Ersätzen für Personal- und Sachaufwendungen. In beiden Bereichen steht diesen Erträgen in der Regel auch ein Mehraufwand gegenüber, sodass sich diese Mehrerträge im Ergebnis ausgleichen. Bei den Ersätzen für Personalaufwände wurde daher bisher auf einen Planansatz verzichtet. Dies gilt auch bei den Sachaufwänden, bei denen zwar teilweise Planansätze angesetzt wurden, große Mehrerträge aber auf Maßnahmen, wie beispielsweise zur Planung des Wohnquartiers Egginger Weg am Oberen Kuhberg, in der Schwambergerstraße 1 (Job-Center), zu den Planungen am ehemaligen "Klinikum Safranberg" und bei der Verkehrstechnik zurückzuführen sind.

Gleichzeitig kommt es bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen zu Wenigererträge in Höhe von insgesamt 555.618 €. Ursächlich hierfür ist insbesondere das Ergebnis im Bereich "Erstattungen von Gemeinden und GV", da aufgrund des Projektfortschritts im Zusammenhang mit der Adenauerbrücke mit den geplanten Kostenerstattungen des Bundes und/oder des Freistaats Bayern erst zu einem späteren Zeitpunkt zu rechnen ist.

Auffallend war auch in diesem Jahr erneut eine teilweise große Unterschreitung der Planansätze bei manchen Benutzungsgebühren. Hier ist insbesondere auf die Ergebnisse beim Friedhofs- und Bestattungswesen, sowie bei den Parkgebühren zu verweisen. In beiden Fällen besteht Handlungsbedarf, welcher gegenwärtig definiert und Lösungen erarbeitet werden. Gleichzeitig kam es zu großen Mehrerträgen bei den Sondernutzungsgebühren im Straßenbereich. Das Ergebnis ist allerdings stark auf die konjunkturelle Situation zurückzuführen.

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für unterlassene Instandhaltung enthalten. Diesen Mehrerträgen stehen Mehraufwendungen im Bereich Bauunterhalt gegenüber.

Bei den Aufwendungen wurden sowohl die Planansätze für Personal, als auch für Sach- und Dienstleistungen unterschritten. Insbesondere im Fall der Sach- und Dienstleistungen ist dies auf die im Vergleich zu 2012 erheblich erhöhten Planansätze zurückzuführen. Themen, wie die Entwicklung der Energiekosten, werden auch in den kommenden Jahren zu thematisieren sein und stellen eine Herausforderung dar.

Der Mehraufwand bei den Transferaufwendungen ist im Wesentlichen aus der Umschichtung des Kapitalzuschusses an die SWU für die Tarifgemeinschaft aus dem Finanzhaushalt in den Ergebnishaushalt begründet.

Die auf den Gebäudekostenstellen gebuchten Beträge werden den Gebäudenutzern in Rechnung gestellt. Die Erträge aus der internen Leistungsverrechnung spiegeln damit auch den für die Gebäude angefallenen Aufwand wieder und entwickeln sich analog.

Die Ermächtigungsüberträge erhöhen sich "netto" (Übertrag nach 2014 - Übertrag aus 2012) um rd. 1,2 Mio. €. Dies beruht insbesondere auf den für die Sanierung der Adenauerbrücke sowie der Neutrobrücke/Blautalbrücke gebildeten Ermächtigungsüberträge, die fast 1,4 Mio. € betragen.

3.3.8 Teilergebnisrechnung Allgemeine Finanzmittel

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2012 EUR 1	Fortges. Ansatz 2013 EUR 2	Ergebnis 2013 EUR 3	Vergleich Ansatz/ Ergebnis EUR 4	Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2013 EUR 5	Ermächtigungen aus 2012 EUR 6	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR 7	übertr. Ermächt. nach 2014 EUR 8
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	230.647.213,19	205.970.000	212.512.294,73	6.542.295	3.597.417	0,00	2.944.877-	0,00
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	40.473.750,04	60.250.000	63.333.487,20	3.083.487	0	0,00	3.083.487-	0,00
7	+ Zinsen und ähnliche Erträge	4.484.257,09	2.606.000	2.800.836,88	194.837	0	0,00	194.837-	0,00
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	36.959.592,95	10.839.000	10.981.943,74	142.944	0	0,00	142.944-	0,00
10	= Summe ordentliche Erträge	312.564.813,27	279.665.000	289.628.562,55	9.963.563	3.597.417	0,00	6.366.145-	0,00
14	- Planmäßige Abschreibungen	711.208,31	0	-524.733,67	-524.734	0	0,00	524.734	0,00
15	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.687.419,62	-4.303.000	-4.350.951,27	-47.951	1.500	0,00	49.451	0,00
16	- Transferaufwendungen	-97.573.204,23	-68.655.000	-71.431.845,34	-2.776.845	0	0,00	2.776.845	0,00
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-893.165,44	-1.000.000	-1.572.596,28	-572.596	457.788	0,00	1.030.384	0,00
18	= Summe ordentliche Aufwendungen	-102.442.580,98	-73.958.000	-77.880.126,56	-3.922.127	459.288	0,00	4.381.415	0,00
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	210.122.232,29	205.707.000	211.748.435,99	6.041.436	4.056.705	0,00	1.984.731-	0,00
21	= Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragabdeckung	210.122.232,29	205.707.000	211.748.435,99	6.041.436	4.056.705	0,00	1.984.731-	0,00
26	= Kalkulatorisches Ergebnis	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
27	= Nettoressourcenbedarf/-überschuss	210.122.232,29	205.707.000	211.748.435,99	6.041.436	4.056.705	0,00	1.984.731-	0,00

Dieser Teilergebnishaushalt beinhaltet insbesondere die Allgemeinen Finanzmittel. Dieser schließt das Jahr 2013 mit einem - gegenüber dem Plan - um 6,0 Mio. € höheren Ergebnis ab.

Die Zuordnung der Erträge und Aufwendungen zu den verbindlich vorgegebenen Produktbereichen, Produktgruppen und Produkten ist in Anlage 3 beigefügt.

4. FINANZRECHNUNG 2013

lfd. Nr.	Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Zul. Mehraufwand	Ermächtigungen aus 2012	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2014
		2012 EUR	2013 EUR	2013 EUR	EUR	2013 EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1 +	Steuern und ähnliche Abgaben	232.733.816,14	207.160.000	212.728.160,75	5.568.161	0	0,00	5.568.161-	0,00
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen und allgemeine Umlagen	84.550.465,43	103.644.800	108.124.208,41	4.479.408	0	0,00	4.479.408-	0,00
3 +	Sonstige Transfereinzahlungen	5.137.046,92	4.980.000	5.030.925,15	50.925	0	0,00	50.925-	0,00
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	24.836.624,30	24.567.500	24.988.340,33	420.840	0	0,00	420.840-	0,00
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	21.219.304,56	20.207.050	20.985.453,62	778.404	0	0,00	778.404-	0,00
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.979.837,61	11.278.500	13.314.260,09	2.035.760	0	0,00	2.035.760-	0,00
7 +	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	8.474.586,17	3.045.100	3.589.236,70	544.137	0	0,00	544.137-	0,00
8 +	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	16.375.693,76	14.001.300	14.209.297,27	207.997	0	0,00	207.997-	0,00
9 =	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	402.307.374,89	388.884.250	402.969.882,32	14.085.632	0	0,00	14.085.632-	0,00
10 -	Personalauszahlungen	-97.504.858,44	-101.947.350	-102.441.826,94	-494.477	0	0,00	494.477	0,00
11 -	Versorgungsauszahlungen	-53.779,42	-50.000	-53.730,26	-3.730	0	0,00	3.730	0,00
12 -	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-61.373.501,61	-66.909.160	-64.641.729,22	2.267.430	0	-2.168.100,00	4.435.530-	0,00
13 -	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	-5.947.747,35	-4.303.000	-5.506.239,37	-1.203.239	0	0,00	1.203.239	0,00
14 -	Transferauszahlungen (ohne Investitionszuschüsse)	-153.421.332,95	-157.983.200	-152.083.383,49	5.899.817	0	-243.400,00	6.143.217-	0,00
15 -	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	-15.350.245,43	-14.221.390	-17.398.709,96	-3.177.320	0	-3.228.450,00	51.130-	0,00
16 =	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-333.651.465,20	-345.414.100	-342.125.619,24	3.288.480	0	-5.639.950,00	8.928.430-	0,00
17 =	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus der Ergebnisrechnung	68.655.909,69	43.470.150	60.844.263,08	17.374.113	0	-5.639.950,00	23.014.063-	0,00
18 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	4.441.152,17	9.368.500	7.575.318,00	-1.793.182	0	0,00	1.793.182	0,00

lfd. Nr.		Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Zul. Mehraufwand	Ermächtigungen aus 2012	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2014
			2012 EUR	2013 EUR	2013 EUR	EUR	2013 EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
19	+	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	2.042.022,86	3.034.000	3.048.957,89	14.958	0	0,00	14.958-	0,00
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	14.342.081,13	16.059.500	26.732.855,37	10.673.355	0	0,00	10.673.355-	0,00
21	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	10.907.091,72	6.742.000	0,00	-6.742.000	0	0,00	6.742.000	0,00
22	+	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	249.724,34	0	21.936.827,12	21.936.827,12	0	0,00	21.936.827-	0,00
23	=	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	31.982.072,22	35.204.000	59.293.958,38	24.089.958	0	0,00	24.089.958-	0,00
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-13.863.513,07	-15.725.000	-12.383.393,40	3.341.607	0	0,00	3.341.607-	0,00
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-28.536.536,23	-49.092.500	-50.429.497,55	-1.336.998	0	-16.175.567,35	14.838.570-	0,00
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-3.597.565,89	-4.329.100	-3.416.046,32	913.054	0	-3.042.382,16	3.955.436-	0,00
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-26.944.936,68	-31.108.000	-34.836.022,85	-3.728.023	0	-873.700,11	2.854.323	0,00
28	-	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-3.665.591,19	-6.807.500	-4.413.026,51	2.394.473	0	-1.607.253,13	4.001.727-	0,00
30	=	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-76.608.143,06	-107.062.100	-105.477.986,63	1.584.113	0	-21.698.902,75	23.283.016-	0,00
31	=	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	-44.626.070,84	-71.858.100	-46.184.028,25	25.674.072	0	-21.698.902,75	47.372.975-	0,00
32	=	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	24.029.838,85	-28.387.950	14.660.234,83	43.048.185	0	-27.338.852,75	70.387.037-	0,00
33	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	5.000.000,00	10.200.000	22.740.960,00	12.540.960	0	0,00	12.540.960-	0,00
34	-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	-18.051.956,77	-9.100.000	-9.076.704,46	23.296	0	0,00	23.296-	0,00
35	=	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	3.680.070,84	5.650.000	-13.051.956,77	18.701.957	0	0,00	18.701.957	0,00

lfd. Nr.	Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Zul. Mehraufwand	Ermächtigungen aus 2012	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2014
		2012 EUR	2013 EUR	2013 EUR	EUR	2013 EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
36	= Änderung des Finanzierungsmittelbestand zum Ende des Haushaltsjahres	10.977.882,08	-27.287.950	28.324.490,37	55.612.440	0	-27.338.852,75	82.951.293-	0,00
37	+ Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u.a. durchlaufende Finanzmittel, Rückzahlung v. angelegten Kassenmitteln, Aufn. v.-Kassenkred.)	175.939.568,47	0	85.694.558,88	85.694.559	0	0,00	0	0,00
38	- Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u.a. durchlaufende Finanzmittel, Anlegen von Kassenmitteln, Rückzahlung von Kassenkrediten)	-162.923.127,17	0	-137.141.906,69	-137.141.907	0	0,00	0	0,00
39	= Überschuss/Bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen	13.016.441,30	0	-51.447.347,81	-51.447.348	0	0,00	0	0,00
40	+ Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	20.156.350,24	0	44.150.673,62	44.150.674	0	0,00	0	0,00
41	+/- Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln	23.994.323,38	0	-23.122.857,44	4.165.092	0	0,00	0	0,00
42	= Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	44.150.673,62	0	21.027.816,18	48.315.766	0	0,00	0	0,00

Allgemeine Erläuterung zu den Spalten:

In der Spalte "Fortges. Ansatz 2013" wird der Planwert gemäß Nachtrag 2013 dargestellt. Beim Vergleich Ansatz / Ergebnis ist zu beachten, dass die aus 2012 übertragenen Ermächtigungen (vgl. Spalte 6) die zur Verfügung stehenden Mittel erhöhen, bei der Berechnung der Differenz jedoch nicht einbezogen werden.

In der Spalte "Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug" (Spalte 5) sind die während des Jahres 2013 genehmigten über- oder außerplanmäßigen Aufwendungen bzw. die zur Deckung von über- oder außerplanmäßigen Aufwendungen zur Verfügung gestellten Mittel und Sperrungen dargestellt. Auch diese Beträge verändern die "Verfügungsmasse".

In Spalte 8 sind die in das Jahr 2014 zu übertragenden Ermächtigungen dargestellt. Diese sind im Einzelnen zusätzlich in **Anlage 1** dargestellt.

Hinweis zur Änderung der Zeilenstruktur:

Gemäß den Vorgaben des NKHR sind Rückflüsse aus Ausleihungen nicht wie bisher unter der Zeile 21 "Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzvermögen" sondern in der Zeile 22 "Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit" auszuweisen. Dies wurde für das Jahresergebnis 2013 umgesetzt, dadurch ergeben sich Abweichungen zum Jahresergebnis 2012 bzw. zum Planansatz 2013, die sich jedoch in der Summe ausgleichen

4.1 Teilfinanzrechnungen

Für jeden Teilhaushalt ist eine eigene Finanzrechnung zu erstellen:

Die Teilfinanzrechnungen werden analog § 4 Abs. 4 S. 3 GemHVO auf die Darstellung der Investitionstätigkeit beschränkt, d. h. die anteiligen Zahlungsmittelüberschüsse bzw. -defizite aus laufender Tätigkeit werden nicht ausgewiesen.

4.1.1 Teilfinanzrechnung Bereich Oberbürgermeister

Ifd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/	Ergänz. Festlegungen im	Ermächtigungen	Verfügbare Mittel abzgl.	übertr. Ermächt. nach
			2012	2013	2013	Ergebnis	HH-Vollzug	aus	Ergebnis	2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
1	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	53.225,00	12.500	4.998,00	-7.502	0	0,00	7.502	0,00
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	13.408.059,60	16.000.000	26.658.579,43	10.658.579	0	0,00	10.658.579-	0,00
4	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	1.012,20	93.000	0,00	-93.000	0	0,00	93.000	0,00
5	+	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
6	=	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	13.462.296,80	16.105.500	26.663.577,43	10.558.077	0	0,00	10.558.077-	0,00
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-13.863.513,07	-15.725.000	-12.381.503,40	3.343.497	0	0,00	3.343.497-	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-167.225,34	-455.000	-180.496,86	274.503	0	-315.736,54	590.240-	0,00
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-62.227,25	-20.600	-73.674,72	-53.075	0	-12.200,00	40.875	0,00
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-30.874,72	-15.000.000	-14.990.300,00	9.700	0	0,00	9.700-	0,00
11	-	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-5.000,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
13	=	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-14.128.840,38	-31.200.600	-27.625.974,98	3.574.625	0	-327.936,54	3.902.562-	0,00
14	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	-666.543,58	-15.095.100	-962.397,55	14.132.702	0	-327.936,54	14.460.639-	0,00

4.1.2 Teilfinanzrechnung Bereich Zentrale Steuerung

lfd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/	Ergänz. Fest-	Ermächtigungen	Verfügbare	übertr.
			2012	2013	2013	Ergebnis	legungen im	aus	Mittel abzgl.	Ermächt. nach
			EUR	EUR	EUR	EUR	HH-Vollzug	2012	Ergebnis	2014
			1	2	3	4	5	6	7	8
1	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0	460,00	460	0	0,00	460-	0,00
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	796.000,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
6	=	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	796.000,00	0	460,00	460	0	0,00	460-	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-462.161,00	-185.000	-53.086,55	131.913	0	-100.000,00	231.913-	0,00
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-566.674,24	-528.300	-485.077,67	43.222	0	-653.605,46	696.828-	0,00
13	=	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.028.835,24	-713.300	-538.164,22	175.136	0	-753.605,46	928.741-	0,00
14	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	-232.835,24	-713.300	-537.704,22	175.596	0	-753.605,46	929.201-	0,00

4.1.3 Teilfinanzrechnung Bereich Zentrale Dienste

lfd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/	Ergänz. Fest-	Ermächtigungen	Verfügbare	übertr.
			2012	2013	2013	Ergebnis	legungen im	aus	Mittel abzgl.	Ermächt. nach
			EUR	EUR	EUR	EUR	HH-Vollzug	2012	Ergebnis	2014
			1	2	3	4	5	6	7	8
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	149,94	0	161,25	161	0	0,00	161-	0,00
6	=	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	149,94	0	161,25	161	0	0,00	161-	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-11.219,63	-50.000	-34.348,92	15.651	0	-38.000,00	53.651-	0,00
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-28.757,69	-42.000	-21.758,95	20.241	0	-62.200,00	82.441-	0,00
13	=	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-39.977,32	-92.000	-56.107,87	35.892	0	-100.200,00	136.092-	0,00
14	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	-39.827,38	-92.000	-55.946,62	36.053	0	-100.200,00	136.253-	0,00

4.1.4 Teilfinanzrechnung Bereich Bürgerdienste

Ifd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2013	Ermächtigungen aus 2012	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2014
			2012	2013	2013					
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
6	=	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-200.000	-166.225,45	33.775	0	-42.000,00	75.775-	0,00
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-148.938,28	-386.200	-68.720,21	317.480	0	-16.800,00	334.280-	0,00
13	=	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-148.938,28	-586.200	-234.945,66	351.254	0	-58.800,00	410.054-	0,00
14	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	-148.938,28	-586.200	-234.945,66	351.254	0	-58.800,00	410.054-	0,00

4.1.5 Teilfinanzrechnung Fachbereich Kultur

lfd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz 2013	Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2013	Ermächtigungen aus 2012	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2014	
			2012		2013						
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8		
1	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	52.312,00	0	9.500,00	9.500	0	0,00	9.500-	0,00	
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	4.270,10	0	1.500,00	1.500	0	0,00	1.500-	0,00	
4		Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0,00	17.000	0,00	-17.000	0	0,00	17.000	0,00	
6	=	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	56.582,10	17.000	11.000,00	-6.000	0	0,00	6.000	0,00	
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-3.399.640,54	-3.644.000	-3.397.108,17	246.892	0	-921.145,62	1.168.037-	0,00	
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-277.159,55	-317.700	-242.351,70	75.348	0	-131.200,00	206.548-	0,00	
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0,00	-80.000	0,00	80.000	0	0,00	80.000-	0,00	
11	-	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-19.739,55	-170.500	-157.589,15	12.911	0	-68.867,42	81.778-	0,00	
13	=	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-3.696.539,64	-4.212.200	-3.797.049,02	415.151	0	-1.121.213,04	1.536.364-	0,00	
14	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	-3.639.957,54	-4.195.200	-3.786.049,02	409.151	0	-1.121.213,04	1.530.364-	0,00	

4.1.6 Teilfinanzrechnung Fachbereich Bildung und Soziales

lfd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2013	Ermächtigungen aus 2012	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2014
			2012	2013	2013					
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
1	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.770.541,22	5.934.000	5.005.963,75	-928.036	0	0,00	928.036	0,00
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	8.116,00	3.000	5.250,00	2.250	0	0,00	2.250-	0,00
4		Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	89.905,00	30.000	0,00	-30.000	0	0,00	30.000	0,00
5	+	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	29.905,00	29.905	0	0,00	29.905-	0,00
6	=	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.868.562,22	5.967.000	5.041.118,75	-925.881	0	0,00	925.881	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-8.836.634,73	-21.907.000	-23.365.753,93	-1.458.754	0	-6.440.702,42	4.981.948-	0,00
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-1.753.223,66	-1.742.600	-1.449.261,77	293.338	0	-1.171.098,20	1.464.436-	0,00
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-125.000,00	0	-54.905,00	-54.905	0	0,00	54.905	0,00
11	-	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-1.559.738,49	-3.297.000	-2.604.948,38	692.052	0	-1.112.607,97	1.804.660-	0,00
13	=	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-12.274.596,88	-26.946.600	-27.474.869,08	-528.269	0	-8.724.408,59	8.196.140-	0,00
14	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	-10.406.034,66	-20.979.600	-22.433.750,33	-1.454.150	0	-8.724.408,59	7.270.258-	0,00

4.1.7 Teilfinanzrechnung Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt

Ifd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug	Ermächtigungen aus	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach
			2012	2013	2013		2012			
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	
1	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	2.565.073,95	3.422.000	2.554.396,25	-867.604	0	0,00	867.604	0,00
2	+	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	2.042.022,86	3.034.000	3.048.957,89	14.958	0	0,00	14.958-	0,00
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	125.485,49	56.500	67.364,69	10.865	0	0,00	10.865-	0,00
4	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	1.000.000,00	1.042.000	0,00	-1.042.000	0	0,00	1.042.000	0,00
5	+	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	249.724,34	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
6	=	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.982.306,64	7.554.500	5.670.718,83	-1.883.781	0	0,00	1.883.781	0,00
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	-1.890,00	-1.890	0	0,00	1.890	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-15.659.654,99	-22.651.500	-23.232.477,67	-580.978	0	-8.317.982,77	7.737.005-	0,00
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-760.585,22	-1.291.700	-1.075.201,30	216.499	0	-995.278,50	1.211.777-	0,00
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-3.314.572,16	-13.028.000	-2.918.724,69	10.109.275	0	-873.700,11	10.982.975-	0,00
11	-	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-2.081.113,15	-3.340.000	-1.650.488,98	1.689.511	0	-425.777,74	2.115.289-	0,00
13	=	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-21.815.925,52	-40.311.200	-28.878.782,64	11.432.417	0	-10.612.739,12	22.045.156-	0,00
14	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	-15.833.618,88	-32.756.700	-23.208.063,81	9.548.636	0	-10.612.739,12	20.161.375-	0,00

4.1.8 Teilfinanzrechnung Allgemeine Finanzmittel

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz 2013	Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2013	Ermächtigungen aus 2012	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2014
		2012		2013					
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
4	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	9.816.174,52	5.560.000	0	-5.560.000			5.560.000	
5	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	21.906.922,12	21.906.922	0	0,00	21.906.922-	0,00
6	= Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	9.816.174,52	5.560.000	21.906.922,12	16.346.922	0	0,00	16.346.922-	0,00
10	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-23.474.489,80	-3.000.000	-16.872.093,16	-13.872.093	0	0,00	13.872.093	0,00
13	= Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-23.474.489,80	-3.000.000	-16.872.093,16	-13.872.093	0	0,00	13.872.093	0,00
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-13.658.315,28	2.560.000	5.034.828,96	2.474.829	0	0,00	2.474.829-	0,00

5. VERMÖGENSRECHNUNG (SCHLUSSBILANZ) 2013

5.1 Bilanz

Vermögensrechnung - Bilanz der Stadt Ulm zum 31.12.2013				
§ 52 GemHVO				
AKTIVSEITE		Angaben in Euro	01.01.2013	31.12.2013
1.	Vermögen		1.444.332.666,10	1.568.638.874,66
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände		2.398.945,80	2.027.078,80
1.2	Sachvermögen		1.070.003.829,23	1.162.805.207,42
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte <i>davon rechtlich unselbständige Stiftungen</i>		195.779.669,86 1.725.185,58	203.185.365,22 1.725.185,58
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte <i>davon rechtlich unselbständige Stiftungen</i>		439.239.437,35 0,00	434.822.787,89 0,00
1.2.3	Infrastrukturvermögen <i>davon rechtlich unselbständige Stiftungen</i>		268.595.888,93 2.898,27	310.212.311,00 2.898,27
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		48.730.682,56	49.317.481,18
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge		6.223.386,00	6.476.992,00
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung		9.218.165,08	9.271.176,08
1.2.8	Vorräte		581.935,49	554.775,25
1.2.9	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		101.634.663,96	148.964.318,80
1.3	Finanzvermögen		371.929.891,07	403.806.588,44
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen		131.131.074,89	127.915.646,32
1.3.2	Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen		668.608,76	945.691,28
1.3.3	Sondervermögen		946.842,14	946.842,14
1.3.4	Ausleihungen		94.664.519,13	104.539.398,19
1.3.5	Wertpapiere und sonstige Einlagen <i>davon rechtlich unselbständige Stiftungen</i>		81.160.774,54 700.621,15	130.080.774,54 700.621,15
1.3.6	Öffentlich-rechtliche Forderungen		5.739.534,04	6.330.016,50
1.3.7	Forderungen aus Transferleistungen		8.176.447,01	6.992.082,30
1.3.8	Privatrechtliche Forderungen		5.291.416,94	5.028.320,99
1.3.9	Liquide Mittel		44.150.673,62	21.027.816,18
2.	Abgrenzungsposten		29.054.941,25	30.606.395,91
2.1	Aktive Rechnungsabgrenzung		4.029.167,25	4.949.088,91
2.2	Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse		25.025.774,00	25.657.307,00
Bilanzsumme			1.473.387.607,35	1.599.245.270,57

Vermögensrechnung - Bilanz der Stadt Ulm zum 31.12.2013
§ 52 GemHVO

PASSIVSEITE		Angaben in Euro	01.01.2013	31.12.2013
1. Kapitalposition			1.132.542.905,97	1.229.973.171,87
1.1	Basiskapital		1.024.010.408,25	1.076.378.834,77
1.2	Rücklagen		108.532.497,72	153.594.337,10
1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		78.951.734,12	108.955.368,93
1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses		27.152.058,60	42.210.263,17
1.2.3	Zweckgebundene Rücklage (Stiftungskapital)		2.428.705,00	2.428.705,00
2.	Sonderposten		150.477.191,90	157.989.799,48
2.1	Sonderposten für Investitionszuweisungen		130.770.250,74	125.514.679,74
2.2	Sonderposten für Investitionsbeiträge		0,00	2.451.563,00
2.3	Sonstige Sonderposten		19.706.941,16	30.023.556,74
3.	Rückstellungen		33.167.428,63	40.071.873,84
3.1	Lohn- und Gehaltsrückstellungen		1.819.165,00	1.097.007,40
3.2	Unterhaltsvorschussrückstellungen		419.843,27	375.550,57
3.6	Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren		925.220,36	1.452.315,87
3.7	Sonstige Rückstellungen (Wahrückstellungen)		30.003.200,00	37.147.000,00
4.	Verbindlichkeiten		144.461.909,80	158.439.344,64
4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen		117.834.079,56	131.498.335,10
4.3	Verbindlichkeiten die einer Kreditaufnahme wirtschaftl. gleichkommen		0,00	258.066,54
4.4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.689.747,38	3.595.775,70
4.5	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		5.551.890,54	5.822.839,66
4.6	Sonstige Verbindlichkeiten		18.386.192,32	17.264.327,64
5.	Passive Rechnungsabgrenzungsposten		12.738.171,05	12.771.080,74
Bilanzsumme			1.473.387.607,35	1.599.245.270,57

5.2 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre

Gemäß § 42 GemHVO sind die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre im Jahresabschluss darzustellen. Zum 31.12.2013 sind folgende Vorbelastungen vorhanden:

Nach § 88 Abs. 2 GemO darf die Gemeinde **Bürgschaften und Verpflichtungen aus Gewährverträgen** nur zur Erfüllung ihrer Aufgaben übernehmen. Die Übernahme bedarf grundsätzlich der Genehmigung der Rechtsaufsichtsaufsichtsbehörde.

Der Bestand der Bürgschaften aus kommunalverbürgten Darlehen stellt sich wie folgt dar:

Bürgschaftsverpflichtungen zum 01.01.2013:	169.482.533,00 €.
Bürgschaftsverpflichtungen zum 31.12.2013:	151.530.755,14 €

Bürgschaften bestehen für die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH (SWU), die Ulmer Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft mbH (UWS), die Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH (PBG), die Ulm Messe GmbH (UM), die Projektentwicklungs-Gesellschaft mbH (PEG), die Fernwärme Ulm GmbH (FUG), die Technischen Werke Blaubeuren (TWB), die Volkshochschule (VH), die TechnologieFörderungsUnternehmen (TFU), die Lebenshilfe, die evangel. Heimstiftung e.V, die Freie Walddorfpädagogik, den Grünen Zweig sowie die Neue Arbeit

Darüber hinaus bestehen Ausfallbürgschaften zur Insolvenzsicherung nach § 8a Altersteilzeitgesetz für Beschäftigte der SWU, der UWS, der Sanierungstreuhand Ulm GmbH (SAN), der PBG, sowie der Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH (UNT), welche im Rahmen des vom Regierungspräsidium Tübingen genehmigten Höchstbetrages übernommen wurden.

Insgesamt beläuft sich die Gewährträgerschaft zur Insovenzsicherung bei Altersteilzeit auf 4.864.588,38 €

Neben den Bürgschaftsverpflichtungen bestehen Gewährträgerschaften für die Mitgliedschaft der SWU und des Deutschen Roten Kreuzes in der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg.

Ebenso bestehen Ausfallhaftungen nach § 88 GemO und den Wohnraumförderbestimmungen des Landes Baden-Württemberg. Diese betragen zum 31.12.2013 111.998.242 €

Weitere Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre können sich aus Grundstückskaufverträgen ergeben. Dies ist dann der Fall, wenn im Vertrag eine Nachzahlungsverpflichtung der Stadt vereinbart wird und diese in den Folgejahren auch eintritt.

Die Übersicht über die **in das Jahr 2014 übertragenen Ermächtigungsüberträge** sowie die in **Anspruch genommenen Verpflichtungsermächtigungen** gemäß § 53 Abs. 2 Nr. 7 GemHVO liegen in **Anlagen 1 und 4** bei.

Erläuterung zu den Ermächtigungsüberträgen:

Sofern Aufwands- bzw. Auszahlungs-Planansätze nicht ausgeschöpft wurden, können die nicht ausgeschöpften Mittel als Ermächtigungsübertrag im Folgejahr zur Verfügung gestellt werden. Dies gilt auch für die Budgetüberträge der Fach-/Bereiche und Sonderbudgets.

Die Bildung von Ermächtigungsüberträgen beeinflusst das Ergebnis des laufenden Jahres nicht. Die Ermächtigungsüberträge erhöhen jedoch den im Folgejahr für Aufwendungen bzw. Auszahlungen zur Verfügung stehenden Betrag und stellen deshalb eine "potentielle Belastung" des kommenden Haushaltsjahres dar.

5.3 Nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen

Die **Kreditermächtigung** wurde im Nachtrag 2013 von 6.000 T€ auf 10.200 T€ erhöht. Gleichzeitig wurde aus dem Jahr 2012 eine Kreditermächtigung in Höhe von 18.750 T€ in das Jahr 2013 übertragen, so dass insgesamt eine Ermächtigung in Höhe von **28.750 T€** zur Verfügung stand.

Tatsächlich wurden neue Kredite nur in Höhe von **22.750 Mio € aufgenommen**.

Die nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigung in Höhe von 6.200.000 € wird in das Jahr 2014 übertragen.

6. ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2013

6.1 Grundsätzliches

Der Aufbau von Ergebnis-, Finanz- und Vermögensrechnung entspricht den Vorgaben des NKHR. Die Muster der VwV Produkt- und Kontenrahmen kommen zur Anwendung. Eine weitere Untergliederung bzw. die Hinzufügung von Posten ist nicht erfolgt.

6.2 Ausübung von Wahlrechten

6.2.1 Gliederung des Gesamthaushalts in Teilhaushalte

Die Gliederung des Gesamthaushalts in Teilhaushalte (§ 4 Abs. 1 GemHVO) erfolgt nach der örtlichen Organisation.

Je Fach-/Bereich wird ein Teilhaushalt gebildet. Zusätzlich werden die Allgemeinen Finanzmittel in einem gesonderten Teilhaushalt dargestellt.

Innerhalb der Teilhaushalte erfolgt die Untergliederung nach Produktgruppen. Im Einzelfall werden auch Produkte gesondert ausgewiesen.

6.2.2 Wertgrenze nach § 38 Abs. 4 GemHVO

Nach § 38 Abs. 4 GemHVO kann der Bürgermeister für bewegliche Vermögensgegenstände des Sachvermögens bis zu einem Wert von 1.000 € ohne Umsatzsteuer Befreiungen von der Pflicht zur Erstellung eines Inventars vorsehen. D. h. diese Vermögensgegenstände müssen nicht bilanziert werden. Von diesem Wahlrecht wurde Gebrauch gemacht; die Wertgrenze, bis zu der keine Inventarisierung und damit auch keine Bilanzierung erfolgt, wurde auf 1.000 € netto festgelegt. Bis zu dieser Grenze werden Ankäufe damit im Ergebnishaushalt gebucht.

Im Rahmen der Planung 2013 wurde dies entsprechend berücksichtigt. In Einzelfällen ergab sich dennoch die Notwendigkeit der Mittelumschichtung.

6.2.3 Ausweis kalkulatorischer Zinsen

Von der Möglichkeit, in den Teilergebnishaushalten kalkulatorischer Zinsen auszuweisen (§ 4 Abs. 3 S. 2 GemHVO) wird Gebrauch gemacht. In der Gesamtergebnisrechnung finden die kalkulatorischen Zinsen allerdings keinen Niederschlag. Dort werden die ordentlichen Zinserträge und Zinsaufwendungen ausgewiesen. Sie werden zentral im Teilhaushalt Allgemeine Finanzmittel veranschlagt und gebucht (§ 4 Abs. 3 Ziff. 1 und 2).

6.2.4 Die Ausübung der **Wahlrechte zur Vermögensrechnung** wird unter Ziff. 6.5.3 dargestellt.

6.3 Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung schließt mit einem Überschuss von 45,1 Mio. € ab. Dieses unterteilt sich in einen Überschuss des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 30,0 Mio. € sowie einen Überschuss des Sonderergebnisses in Höhe von 15,1 Mio. €

Ausführliche Erläuterungen zur Ergebnisrechnung sind in Ziff. 2.4. Rechenschaftsbericht enthalten.

6.3.1 Genehmigung über-/außerplanmäßiger Aufwendungen

Erkennbare Abweichungen von den Planansätzen wurden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorab zur Genehmigung vorgelegt.

Für die Abweichungen, die sich aufgrund der Jahresabschlussarbeiten ergeben, wird - soweit sie in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegen - die Genehmigung im Rahmen der Einbringung des Jahresabschlusses eingeholt:

Hierbei handelt es sich um folgende Sachverhalte:

a) **Umschichtungen zwischen Ergebnis- und Finanzhaushalt / Bilanzkonto**

Bezeichnung	Kontierungsobjekt	Kostenart	Üpl. Betrag in €
Sedelhöfe - nicht aktivierungsfähige Auszahlungen (Umbuchung aus dem Finanzhaushalt)	L16011330100	42400000	174.900
		44294000	363.700
		44580000	1.250.000
Kapitalzuschuss an die SWU für die Tarifgemeinschaft sowie die Linie 13 (Umbuchung aus dem Finanzhaushalt)	Kst. 750561	43150000	1.528.000
Zuschuss Renovierung Chorfassade (Umbuchung aus dem Finanzhaushalt)	Kst. 792013	43180000	105.000
Zuschüsse für Lärmschutzmaßnahmen (Umbuchung aus dem Finanzhaushalt)	L74056100500	43180000	157.130

b) **"echte" überplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen**

Bezeichnung	Kontierungsobjekt	Kostenart	Üpl. Betrag in €
Aufwand für Energie	Objektkostenstellen (insbes. 19*, 790*), L-Aufträge	4241*	784.528
Aufwand für Gebäudereinigung	Objektkostenstellen (insbes. 19*, 790*), L-Aufträge	4245002*	149.504
Aufwand für Bauunterhalt	Objektkostenstellen (insbes. 19*, 790*), L-Aufträge	4211001*	686.920
Aufwand für Straßenreinigung	L75054500100	43150000	124.208
Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen	übergreifend	4411000	228.670

Mehraufwendungen aufgrund Umschichtungen vom Finanz- in den Ergebnishaushalt:

- Für die Maßnahme "Sedelhöfe" wurden im Jahr 2013 im Finanzhaushalt Auszahlungen getätigt, die nicht aktivierungsfähig sind. Deshalb sind sie im Ergebnishaushalt abzubilden. Da die Mittel hierfür jeweils im Finanzhaushalt geplant waren, ist die Buchung als Aufwendung im Ergebnishaushalt überplanmäßig erfolgt und i. R. des Jahresabschlusses zu genehmigen.
- Der Kapitalzuschuss an die SWU für die Tarifgemeinschaft sowie die Linie 13 wurde im Jahr 2013 im Finanzhaushalt veranschlagt, da diese Beträge von der SWU bilanziert werden. Im Rahmen der überörtlichen Prüfung hat die Gemeindeprüfungsanstalt dies jedoch beanstandet und mitgeteilt, dass die Mittel- wie im Jahr 2011 - im Ergebnishaushalt zu bewirtschaften und nicht zu bilanzieren sind. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 ist die Korrektur erfolgt. Hierdurch ergibt sich im Ergebnishaushalt ein ungeplanter Aufwand, der nachträglich zu genehmigen ist.

- Die Zuschüsse für die Renovierung der Chorfassade des Münsters sowie die Zuschüsse i. R. des Lärmschutzprogramms wurde im Finanzhaushalt veranschlagt. Es handelt sich jedoch um Maßnahmen, die gemäß den Vorgaben des NKHR dem Ergebnishaushalt zuzurechnen sind, so dass eine Umbuchung erfolgt ist. Hierdurch ergibt sich im Ergebnishaushalt ein ungeplanter Aufwand, der nachträglich zu genehmigen ist.

Im Jahresergebnis 2013 liegen die tatsächlich verfügbaren Kosten für **Energie** um rd. 790 T€ über dem Planansatz. Ursächlich hierfür sind erhöhte Aufwendungen für Strom. Dies ist nicht auf den Verbrauch zurückzuführen, da dieser trotz einer Mehrung der Objekte in den vergangenen Jahren konstant gehalten wurde, sondern auf die Kostenentwicklung im Bereich der Stromkosten. Alleine die Entwicklung der EEG-Umlage von 2012 nach 2013 sorgte für eine Erhöhung der Ausgaben in diesem Bereich von 300.000 €.

Dazu kommt im Bereich Wasser/Abwasser ein Unterdeckung von rd. 35 T€.

Die Entwicklung der Kosten ist in den nächsten Jahren weiter zu beobachten. Die einzige Steuerungsmöglichkeit ist die Reduzierung der Energieverbräuche, allerdings ist zu prüfen, wie sich hier die verlängerten Öffnungszeiten öffentlicher Gebäude (beispielsweise wegen Angeboten der Ganztagesbetreuung und Auslastung der städtischen Turnhallen bis in die Abendstunden) auswirken werden.

Im Bereich **Gebäudereinigung** waren insbesondere in den Bereichen "Unterhaltsreinigung" (40,8 T€), "Hauptreinigung" (120,0 T€) und Außenreinigung (53,3 T€) Mehraufwendungen notwendig. Die zusätzlichen Kosten sind insbesondere auf Reinigungsleistungen zurückzuführen, die außerplanmäßig notwendig wurden und/oder nicht durch den beauftragten Dienstleister abgedeckt waren. Nach Abzug von Einsparungen in den übrigen Bereichen der Reinigung ergibt sich damit ein ungedeckter Betrag von 149.504 €.

Im Bereich **Bauunterhalt** ergibt sich ebenfalls ein deutlicher Mehraufwand: Dieser ist u.a. durch Rückstellung für unterlassene Instandhaltung verursacht. Einerseits wurde die Rückstellung aus 2012 in Anspruch genommen bzw. aufgelöst (--> führt zu überplanmäßigen Erträgen, die zur Deckung herangezogen werden), andererseits wurde eine neue Rückstellung gebildet. Zusätzlich fanden in 2013 ungeplante, aber dringliche Bauunterhaltsmaßnahmen statt.

Im Bereich **Straßenreinigung/Winterdienst** ergab sich einerseits aufgrund einer Nachzahlung für das Jahr 2012 und andererseits aufgrund der Witterungsverhältnisse in 2013 ein Mehrbedarf. Die im Nachtrag 2013 erfolgte Mittelserhöhung war hierfür nicht ausreichend, der Ansatz wurde um rd. 124 T€ überschritten. Eine anteilige Deckung ist durch unbenötigte Mittel im Bereich Straßenentwässerung erfolgt.

Der Planansatz für **Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen** (hierzu gehören die Aufwendungen für DING-Fahrkarten, für Gemeinschaftsveranstaltungen, Zehrgelder) wurde um rd. 229 T€ überschritten. Diese Mehraufwendungen sind i. R. des Jahresabschlusses zu genehmigen.

6.3.1 Entwicklung der Rückstellungen

Im Rahmen des Jahresabschlusses wird auch die Frage "**Auflösung / Neubildung von Rückstellungen**" geprüft. Im Jahr 2013 in Anspruch genommene Rückstellungen werden aufgelöst, neue ggf. gebildet. Im Jahr 2013 ergab sich folgende Entwicklung (vgl. auch Ausführungen unter 6.5.5, P.3):

Art	Stand 01.01.2013	Stand 31.12.2013
	€	
1. Rückstellungen gemäß § 41 Abs. 1 GemHVO		
1.1 Lohn- und Gehaltsrückstellungen	1.748.940,00	940.510,00
Langzeitkonten	70.225,00	156.497,40
1.2 Unterhaltsvorschussrückstellungen	419.843,27	375.550,57
1.3 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	925.220,36	1.452.315,87
2. Weitere Rückstellungen gemäß § 41 Abs. 2 GemHVO		
2.1 Unterlassene Instandhaltung	1.003.200,00	647.000,00
2.2 FAG-Belastungen	29.000.000,00	36.500.000,00
2.3 Gewerbesteuerumlage	0,00	0,00
2.4 Straßenreinigung/Winterdienst	0,00	0,00
Rückstellungen gesamt	33.167.428,63	40.071.873,84

Dabei gilt: die Neubildung von Rückstellungen stellt im Ergebnishaushalt einen Aufwand dar; die Auflösung von Rückstellung entlastet dagegen den Ergebnishaushalt.

"Im Gegensatz dazu" wirkt sich die Bildung eines Ermächtigungsübertrags nicht auf den Ergebnishaushalt aus. Es werden keine Aufwendungen eingebucht. Stattdessen erhöhen sich die im Haushalt 2014 verfügbaren Mittel. Sofern die Mittel in 2014 tatsächlich in Anspruch genommen werden, stellt dies eine Belastung des Ergebnishaushalts 2014 dar (vgl. Aussage bei Ziff. 5.3).

6.3.2 Sonderergebnis

Im Jahr 2013 werden rd. 19.351 T€ an außerordentlichen Erträgen und 4.293 T€ an außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen. Insgesamt beläuft sich das Sonderergebnis auf 15,1 Mio. €.

Das Sonderergebnis dient zur Abdeckung evtl. künftiger Fehlbeträge des Sonderergebnisses und kann in Ausnahmefällen auch zur Deckung eines Fehlbetrags im ordentlichen Ergebnis herangezogen werden.

Die außerordentlichen Erträge beruhen insbesondere auf folgenden Sachverhalten:

- Mehrerlöse bei Verkäufen gegenüber dem in der Anlagenbuchhaltung erfassten Restbuchwert. Diese sind insbesondere bei Grundstücksgeschäften (rd. 18 Mio. €) gegeben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass
 - die Grundstücke gemäß den Vereinfachungsregelungen zur Eröffnungsbilanz überwiegend mit dem Erfahrungswert landwirtschaftliche Fläche 1974 bilanziert wurden
 - i.R. der Nachbewertung für die Eröffnungsbilanz bei der Ermittlung der AHKs der Baugebiete keine aktivierten Eigenleistungen berücksichtigt wurden
- Einzahlungen, die für Vermögensgegenstände erzielt wurden, die u.a. aufgrund der i.R. der Erstellung der Eröffnungsbilanz angewandten Vereinfachungsmethoden nicht in der Bilanz enthalten waren. Z. B. wurden bewegliche Vermögensgegenstände die vor dem 01.01.2005 angeschafft worden waren, nicht bilanziert. Sofern diese nun gegen Entgelt verkauft wurden, handelt es sich hierbei um einen außerordentlichen Ertrag.

- Einzahlungen aus Versicherungsleistungen werden ebenfalls als a.o. Ertrag dargestellt. Dies korrespondiert mit dem a.o. Aufwand z. B. bei Anlagenabgängen durch Beschädigungen Dritter, bei denen noch ein Restbuchwert in der Bilanz aktiviert war.

Die außerordentlichen Aufwendungen beruhen insbesondere auf folgenden Sachverhalten:

- Aufgrund der Aussage der Gemeindeprüfungsanstalt, wonach der Zuschuss an die Stadtwerke für die Tarifgemeinschaft und die Linie 13 nicht bilanziert werden kann, wurden die in den Jahren 2011 und 2012 aktivierten Beträge "ausgebucht", dies führte zu außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von rd. 3,1 Mio. €.
- Auszahlungen, die im Finanzhaushalt gebucht wurden, obwohl es sich nicht um aktivierungsfähige Auszahlungen handelt. Sofern diese Werte nicht noch in den Ergebnishaushalt umgebucht wurden, wurden sie als außerordentlicher Aufwand abgerechnet.
- Auszahlungen, die nachträglich getätigt wurden, obwohl der entsprechende Vermögensgegenstand nicht mehr in der Eröffnungsbilanz aktiviert war (z.B. wurden Nachzahlungen für Grundstückskäufe getätigt, bei denen die Grundstücke jedoch bereits wieder verkauft worden waren) oder der Vermögensgegenstand bereits in der Eröffnungsbilanz mit den korrekten AHKs aktiviert war.
- Aufwendungen aufgrund Verschrottung, d. h. ein Vermögensgegenstand geht ab, obwohl noch ein Restbuchwert vorhanden war bzw. Verkauf unter Buchwert.
- sonstige Korrekturbuchungen.

6.3.3 Ermittlung des Zahlungsmittelsaldos aus laufender Verwaltungstätigkeit

Der Zahlungsmittelsaldo gemäß § 50 S. 1 Nr. 17 in der Form nach § 3 Nr. 1-3 GemHVO (vgl. § 51 Abs. 3 GemHVO) ist in der Gesamtfinanzzrechnung (vgl. 4.2) in Zeilen 1 bis 17 dargestellt.

6.4 Erläuterungen zur Finanzrechnung

6.4.1 Ausübung von Wahlrechten

Die Teilfinanzrechnungen werden analog § 4 Abs. 4 S. 3 GemHVO auf die Darstellung der Investitionstätigkeit beschränkt, d. h. die anteiligen Zahlungsmittelüberschüsse bzw. -defizite aus laufender Tätigkeit werden nicht ausgewiesen.

6.4.2 Genehmigung über-/außerplanmäßiger Auszahlungen

Erkennbare Abweichungen von den Planansätzen wurden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorab zur Genehmigung vorgelegt.

Für die Abweichungen, die sich aufgrund der Jahresabschlussarbeiten ergeben, wird - soweit sie in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegen - die Genehmigung im Rahmen der Einbringung des Jahresabschlusses eingeholt:

Hierbei handelt es sich um folgenden Sachverhalt:

Bezeichnung	Kontierungsobjekt	Kostenart	Üpl. Betrag in €
Tilgung LBBW-Darlehen ("Heimfall Atlantis) - Auszahlung über Bilanzkonto	Bilanzkto 27996100	75996100	818.361

Die Rückzahlung der **Verbindlichkeit an die LBBW** aus dem "Heimfall Atlantis" (Anteil Stadt Ulm) wird aus technischen Gründen im Ergebnishaushalt veranschlagt. Sie wird jedoch direkt über das Bilanzkonto abgewickelt. Die Stadt Ulm zahlt den jährlichen Gesamttilgungsbetrag an die LBBW und

vereinnahmt anschließend den Anteil der Stadt Neu-Ulm. Bei dem zu genehmigenden Betrag handelt es sich um den Nettoauszahlungsbetrag.

6.4.3 weitere Angaben zur Finanzrechnung

Im Jahr 2011 wurden **keine liquiden Mittel als innere Darlehen** zur Finanzierung von Investitionen verwendet (§ 22 Abs. 2 GemHVO)

Finanzierung der Investitionen mit Eigenmitteln (§ 53 Abs. 2 Nr. 5):

Die Investitionen in Höhe von 105.478 T€ wurden komplett **mit Eigenmitteln** (verfügbaren liquiden Mitteln) **finanziert**. Die Summe aus Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit (60.844 T€) und Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (59.294 Mio. €) übersteigt den Betrag an Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (105.478 T€).

Auch im Finanzhaushalt wurden Planansätze nicht ausgeschöpft. Sofern die Voraussetzungen für die Übertragung in das Folgejahr gemäß § 21 GemHVO gegeben waren, werden Ermächtigungsüberträge gebildet. Diese sind **in der Anlage 1 dargestellt**.

Die Ermächtigungsüberträge schlagen sich in der Finanzrechnung 2013 nicht nieder sondern führen zu Auszahlungen in den Folgejahren.

6.5 Erläuterungen zur Schlussbilanz / Vermögensrechnung

6.5.1 Allgemeines

Die Anfangsbestände des Jahres 2013 stimmen mit den Schlussbeständen des Jahres 2012 überein und bilden damit die Ausgangslage für die Bestandsveränderungen des Jahres 2013. Daraus resultieren die Schlussbestände des Jahres 2013.

Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2011 wurde am 30.12.2011 aufgestellt. Die Schlussbilanz 2011 wurde am 02.07.12 aufgestellt. Die Feststellung der Eröffnungsbilanz sowie der Schlussbilanz 2011 erfolgte durch den Gemeinderat am 15.05.2013, mit den in GD 001/13 genannten Einschränkungen. Diese beziehen sich auf die Bilanzposition 1.2.2 (Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte), die Werte beim Sachkonto 01910000 (Sonstige unbebaute Grundstücke, bezogen auf die Anlagenklasse A1061 - Baugebiete) sowie auf die mit den Freizeitanlagen zusammenhängenden Werte auf den jeweiligen Sachkonten.

Die Schlussbilanz 2012 wurde vom Gemeinderat am 19.02.14 - ebenfalls mit den o.g. Einschränkungen sowie zusätzlich der Einschränkung bezogen auf die Bilanzposition 1.2.3, Infrastrukturvermögen - hinsichtlich der Nutzungsdauer von Straßen - festgestellt.

Die Überprüfung der Sachverhalte, die der eingeschränkten Feststellung zugrundeliegen, ist noch nicht abgeschlossen. Inzwischen hat zudem die Gemeindeprüfungsanstalt die überörtliche Prüfung für die Jahre 2010 - 2012 durchgeführt. Der Schlussbericht liegt allerdings noch nicht vor. Hieraus kann sich ggf. ein weiterer Korrekturbedarf und damit auch eine Änderung der Bilanzwerte im Rahmen der Berichtigung der erstmaligen Erfassung und Bewertung nach § 63 GemHVO ergeben.

6.5.2 Gliederung der Schlussbilanz

Die den unselbstständigen Stiftungen zuzuordnenden Vermögensgegenstände werden nicht unter einer gesonderten Bilanzposition "unselbstständige Stiftungen" sondern bei den jeweiligen Bilanzpositionen (z.B. Unbebaute Grundstücke u. grundstücksgl. Rechte) ausgewiesen. Deshalb ist es aus Gründen der Bilanzwahrheit und Bilanzklarheit erforderlich, die den unselbstständigen Stiftungen zuzuordnende Teilbeträge gesondert mit einem "Davon-Vermerk" darzustellen. Das Vermögen der Hospitalstiftung wird in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesen.

6.5.3 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Erfassung und Bewertung von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten für Zwecke des Jahresabschlusses fanden insbesondere die Vorschriften der §§ 90, 91 und 95 GemO sowie die §§ 37, 38, 40-48, 52, 53, 55 GemHVO Anwendung.

Zusammenfassung der Bewertungsgrundsätze

- Die Bewertungsgrundsätze, die der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2011 zugrunde liegen, wurden auch für die Schlussbilanzen 2011, 2012 und 2013 entsprechend angewandt (Grundsatz der Bewertungsstetigkeit); dies gilt auch für die Ausübung der Wahlrechte. Eine Ausnahme stellt die Aktivierung von Eigenleistungen dar, die erstmalig zur Schlussbilanz 2011 erfolgt ist. In 2013 wurden die Bilanzierungskonzepte (insbesondere zur Behandlung von Erstausrüstung, geleisteten Investitionszuschüssen, Erschließungsgebieten) weiterentwickelt, es ist jedoch keine grundlegende Änderung der Bewertungsmethoden erfolgt.
- Es erfolgte eine Einzelbewertung der Vermögensgegenstände, Rückstellungen und Schulden.
- Es erfolgte eine wirklichkeitstreuere Bewertung unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (vorhersehbare Risiken und Verluste sind zu berücksichtigen, Gewinne nur, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert sind).
- Die Bewertung erfolgte mit den tatsächlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten (AHK), vermindert um die Abschreibungen.
- Forderungen sind mit dem Nennwert angesetzt; Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag.
- Es erfolgte eine Bewertung nach der Bruttomethode, d. h. die Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten in voller Höhe aktiviert, auch wenn die Stadt hierfür Zuschüsse, Beiträge oder Spenden erhalten hat. Diese wurden auf der Passivseite der Bilanz bilanziert.
- Gemäß dem Grundsatz des Stichtags- und Wertaufhellungsprinzips sind die Verhältnisse am Abschlussstichtag maßgeblich. Dabei sind auch Informationen zu berücksichtigen, die nach dem Stichtag bekannt werden, sich aber auf das abgelaufene Haushaltsjahr beziehen. Deshalb wurden in der Schlussbilanz 2013 alle Tatsachen berücksichtigt, die bis zum Abschluss der Arbeiten zur Erstellung des Jahresabschlusses (24. Juni 2013) bekannt waren.
- Die Abgrenzung zwischen Instandhaltungsaufwand und Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgte für die Buchungen bis einschließlich 2010 auf der Basis der kameraleen Rechtsgrundlagen. Bei Werten, die im Vermögenshaushalt gebucht wurden, wurde grundsätzlich unterstellt, dass es sich um AHK handelt. Ab 2011 gelten für die Abgrenzungen zwischen konsumtiven und investiven Maßnahmen die Regelungen des NKHR, die Abgrenzung wurde und wird weiterhin in der Anwendung sukzessive verfeinert.
- Vereinfachungsregelungen und Wahlrechte wurden- soweit erforderlich und geboten - in Anspruch genommen:

Wahlrecht / Vereinfachungsregelung (Grundlage für Wahlrecht)	Festlegung
<i>Allgemeine Wahlrechte und Vereinfachungsregelungen</i>	
Befreiung von der Inventarisierungspflicht von beweglichen und immateriellen Vermögensgegenständen des Sachvermögens (§ 38 IV GemHVO)	Wertgrenze, bis zu der keine Aktivierung erfolgt, wurde auf 1.000 € netto festgelegt.
Bilanzierung von erhaltenen Investitionszuschüssen (§ 40 IV GemHVO - Sollregelung)	Aktivierung (Bruttomethode).

Wahlrecht / Vereinfachungsregelung (Grundlage für Wahlrecht)	Festlegung
Wahl- und Vereinfachungsrechte zur Inventarisierung und Bewertung: - Festwertverfahren - Bewertungsvereinfachungsverfahren - Inventurvereinfachungsverfahren (§ 37 II, III; § 38, § 45 GemHVO)	Werden in Teilbereichen angewandt.
Bildung von Wahlrückstellungen (§ 41 II GemHVO)	Wahlrückstellungen wurden gebildet, s. Erläuterung bei der Bilanzposition.
Verzicht auf Einbeziehung evtl. Kosten- oder Preissteigerung bei Ermittlung Rückstellungsbetrag; Verzicht auf Verzinsung (Leitfaden zur Bilanzierung)	Verzicht ist erfolgt.
<i>Besondere Wahlrechte bzw. Vereinfachungsregelungen im Zusammenhang mit der Erstellung der Eröffnungsbilanz</i>	
Übernahme der Werte die vor dem Stichtag für die Aufstellung der Eröffnungsbilanz in Anlagen nachweisen nach § 38 der GemHVO v. 07.02.1973 bzw. VwV GemHVO nachgewiesen sind (§ 62 I, S. 2 GemHVO)	Übernahme der Werte ist erfolgt (betrifft insbes. bewegl. Vermögen sowie bebaute Grundstücke und Gebäude).
Verzicht auf die Aktivierung von beweglichen und immateriellen Vermögensgegenständen deren Anschaffung oder Herstellung länger als sechs Jahre vor dem Stichtag für die Eröffnungsbilanz (Stadt Ulm = 01.01.2011) zurückliegen (§ 62 I S. 3 GemHVO)	Die vor dem 01.01.2005 hergestellten oder erworbenen beweglichen und immateriellen Vermögensgegenständen wurden grundsätzlich nicht aktiviert (Ausnahme: Feuerwehrfahrzeuge, Kunstwerke, Musikinstrumente Musikschule, Software mit hohen Restbuchwerten).
Bewertung anhand von Erfahrungswerten statt historischer Anschaffungs- und Herstellkosten; (§ 62 II GemHVO)	Sofern die tatsächlichen AHKs nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand ermittelbar waren, wurden (z.T. über Rückindizierung ermittelte) Erfahrungswerte angesetzt .
Ansatz von Erfahrungswert 01.01.1974 für Vermögensgegenstände die vor dem 31.12.1974 angeschafft oder hergestellt worden sind. (§ 62 III GemHVO)	Anwendung ist erfolgt.
Ansatz von örtlichen Durchschnittswerten bzw. von "vorgeschlagenen" Werten für (Wald-) Flächen und -Aufwuchs (§ 62 IV GemHVO)	Anwendung ist erfolgt; Waldflächen wurden mit 0,26€/qm für Grundstücksfläche und 0,74 €/qm für Aufwuchs bewertet Die weitergehende Möglichkeit, für einzelne Grundstücksarten den Wert zum Bewertungszeitpunkt anzusetzen, wurde nicht genutzt.
Schätzung Anschaffungs- oder Herstelljahr (Leitfaden zur Bilanzierung)	Sofern der Anschaffungs- oder Herstellzeitpunkt nicht bekannt ist, wurde dieser qualifiziert geschätzt.

Wahlrecht / Vereinfachungsregelung (Grundlage für Wahlrecht)	Festlegung
Bewertung Beteiligungen auf Basis des anteiligen Eigenkapitals (§ 62 V GemHVO)	Das anteilige Eigenkapital wurde für die Eröffnungsbilanz durch die sogenannte „Spiegelbildmethode“ ermittelt. D. h. die Beträge, die in der Bilanz des Unternehmens als festgesetztes Kapital, als Rücklagen (insbesondere Kapitalrücklagen) und Verlustvorträge ausgewiesen werden, werden entsprechend dem Beteiligungsverhältnis bei der Kommune als Beteiligung bilanziert. Im laufenden Betrieb erfolgt die Bewertung mit AHKs sowie die Prüfung auf Zu- oder Abschreibungsbedarf
Verzicht auf Aktivierung von vor 2011 gewährten Investitionszuschüssen § 62 VI S.2 GemHVO	Wahlrecht wurde nicht ausgeübt; Aktivierung ist erfolgt.

Angabe über die Einbeziehung von Zinsen für Fremdkapital in die Herstellkosten

Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in die Herstellungskosten eingerechnet, da aufgrund des Gesamtdeckungsprinzips die Fremdkapitalzinsen nicht oder nur schwer einzelnen investiven Projekten zuordenbar sind.

6.5.4 Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Aktivierung von Eigenleistungen

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände für die Eröffnungsbilanz wurde auf die Aktivierung von Eigenleistungen verzichtet, soweit keine belastbaren Nachweise vorhanden waren.

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 wurden - analog zu 2011 und 2012 - Personalaufwendungen der Abteilung Gebäudemanagement aktiviert, sofern sie für die Herstellung eines Vermögensgegenstandes erbracht worden waren. Basis für die Errechnung der zu aktivierenden Eigenleistungen waren qualifizierte Schätzwerte bzw. Berechnung analog HOAI.

Die Eigenleistungen wurden für alle betroffenen Maßnahmen einzeln berechnet und beim konkreten Vermögensgegenstand bzw. der konkreten Anlage im Bau aktiviert.

Gleichzeitig stellt der Wert der aktivierten Eigenleistungen in der Ergebnisrechnung 2013 einen Ertrag dar. Im Jahr 2013 wurden Eigenleistungen in Höhe von 1.577 T€ aktiviert.

b) Buchungen gegen das Basiskapital

§ 63 GemHVO berechtigt und verpflichtet zur Berichtigung der Wertansätze der Bilanz, wenn Vermögensgegenstände, Sonderposten oder Schulden bei der erstmaligen Erfassung und Bewertung in der Eröffnungsbilanz nicht oder mit einem zu hohen oder zu niedrigen Wert angesetzt worden sind. Der Gewinn und Verlust aus diesen Berichtigungen ist mit dem Basiskapital zu verrechnen, d. h. diese werden in der Ergebnisrechnung nicht berücksichtigt und erfolgen damit "ergebnisneutral". Ergebnisneutrale Berichtigungen können nach derzeitiger Gesetzeslage bis spätestens im vierten Jahresabschluss nach der Eröffnungsbilanz vorgenommen werden. Im Rahmen der Evaluation des NKHR ist eine Verlängerung dieser Frist angedacht.

Im Rahmen der Korrekturen nach § 63 GemHVO wurde in 2013 gegen die Bilanzposition Basiskapital gebucht. Diese Buchungen werden ausführlich unter der Bilanzposition "Basiskapital" dargestellt.

Desweiteren würde eine Korrektur der zweckgebundenen Rücklagen für die unselbstständigen Stiftungen in das Basiskapital einfließen. Zum Jahresabschluss 2013 war keine Korrektur dieser Rücklage erforderlich, so dass sich das Basiskapital hierdurch nicht verändert hat.

6.5.5 Erläuterung der einzelnen Bilanzpositionen

Die Erläuterung zeigt jeweils zunächst die Bewertungsgrundsätze auf, die insbesondere der Ermittlung der Werte der Eröffnungsbilanz zugrundegelegt sind. Diese gelten auch weiterhin und werden daher für die Betrachtung der Bilanzpositionen in der Erläuterung des Jahresabschlusses 2013 dargestellt. Zusätzlich sind die im Jahr 2013 erfolgten Änderungen tabellarisch ausgewiesen.

Für alle laufenden Vermögenszugänge gilt, dass diese gemäß tatsächlicher AHKs bewertet wurden. Ausnahmen bilden ggf. die im Rahmen der Korrektur der Eröffnungsbilanz erfassten Vermögensgegenstände.

Die folgenden Erläuterungen beschränken sich auf wesentliche Änderungen im Jahresverlauf.

Die **Vermögensübersicht** nach § 55 GemHVO ist in **Anlage 5** beigefügt.

Die Positionen der Aktivseite sind im Folgenden mit einem A, die der Passivseite mit einem P in der Nummerierung kenntlich gemacht.

Aktivseite (A)

Entsprechend § 52 Abs. 3 GemHVO enthält die Aktivseite das Vermögen, die Abgrenzungsposten und Nettositionen (nicht gedeckter Fehlbetrag). Die Aktivseite stellt die Mittelverwendung dar.

Basis der Werte in der Schlussbilanz 2013 sind die Schlussbestände des Jahres 2012 als Anfangsbestände zum 01.01.2013, fortgeschrieben um die Veränderungen im Jahresverlauf 2013.

Vermögen (A. 1.)

Grundsätzlich sind die Vermögensgegenstände mit den ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHKs), vermindert um die Abschreibungen zu aktivieren. D. h. in der Schlussbilanz 2013 werden die Restbuchwerte zum 31.12.2013 ausgewiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände (A. 1.1)

Zum immateriellen Vermögen gehören alle unkörperlichen Vermögensgegenstände, die nicht Sachen i. S. v. § 90 BGB sind. Immaterielle Vermögensgegenstände existieren physisch nicht. Sie müssen werthaltig, abgrenzbar, einzeln existent und selbstständig bewertbar sein. Hierunter fallen z. B. Lizenzen und Software. Immaterielles Vermögen darf nur aktiviert werden, wenn es entgeltlich erworben wurde. Hier sind auch Dienstbarkeiten aktiviert.

Gemäß der Ausübung des Wahlrechts wurden auch im lfd. Jahr 2013 nur immaterielle Vermögensgegenstände, deren AHKs über der Wertgrenze nach § 38 IV GemHVO (1.000 € ohne Umsatzsteuer) liegen, aktiviert.

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Immaterielles Vermögen	2.398.945,80	2.027.078,80	-371.867,00

Der Restbuchwert verringert sich durch Abschreibungen um ca. 885 T€, denen Neubeschaffungen bzw. Abrechnung von Projekten von ca. 510 T€ gegenüberstehen.

Sachvermögen (A. 1.2)

Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (A. 1.2.1)

Die Definition der unbebauten Grundstücke richtet sich nach den §§ 72-74 Bewertungsgesetz. Danach sind unbebaute Grundstücke, Grundstücke auf denen sich keine benutzbaren Gebäude

befinden. Hier werden Grünflächen, landwirtschaftliche Flächen, Wald, Baugebiet, ökologische Ausgleichsflächen, Erbbaugrundstücke sowie sonstige unbebaute Grundstücke geführt. Grundstücke unterliegen nicht dem Werteverzehr. Es erfolgt deshalb keine Abschreibung. Diese Bilanzposition enthält neben den Werten der Grundstücksflächen auch die Werte der Aufbauten sowie des Aufwuchses (wie z.B. Zäune, Bäume usw.), welche wiederum der Abschreibung unterliegen.

Bewertungsfestlegungen für einzelne Nutzungsarten:

Generell gilt: sofern die tatsächlichen AHKs in den Akten vorhanden waren, wurden die Erwerbskosten zzgl. der Erwerbsnebenkosten der Bewertung zugrundegelegt. Sofern die tatsächlichen AHKs jedoch nicht mit vertretbarem Aufwand erhoben werden konnten, wurde auf entsprechende Erfahrungswerte (AHK je qm Fläche) zurückgegriffen.

Bau- und Gewerbegebiete

Bei Bau- und Gewerbegebieten handelt es sich um die "Herstellung von Vermögensgegenständen", d. h. Eigenleistungen können aktiviert werden. Bei der Nachbewertung für die Eröffnungsbilanz sowie den Zugängen in 2011, 2012 und 2013 wurden keine Eigenleistungen angesetzt.

Grundstücke, die mit Erbbaurechten belastet sind, werden (auch wenn sie von Dritten bebaut wurden) ebenfalls in der Bilanzposition unbebaute Grundstücke geführt.

Für die Eröffnungsbilanz wurden sie mit dem dem Erbbaurechtsvertrag zugrundeliegenden Grundstückswert (i. d. R. Bodenrichtwert) bewertet

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	195.779.669,86	203.185.365,22	+7.405.695,36

Die Bilanzposition weist Anlagenzugänge von ca. 15,5 Mio. € aus. Die größten Zugänge sind in den Nutzungsarten Brachland und Ackerland sowie Baugebiete (insbesondere Klinikum Safranberg) und die Sedelhofpassage zu verzeichnen.

Die Anlagenabgänge belaufen sich auf ca. 6,5 Mio. €. Sie resultieren vor allem aus Verkäufen in Baugebieten (rd. 5,4 Mio. €). Darüber hinaus wurden 1 Mio. € aufgrund Änderung der Nutzungsart auf andere Bilanzpositionen umgebucht und 542 T€ im Bereich Aufwuchs von Grün- und Parkanlagen abgeschrieben.

In diesen Summen sind auch die Korrekturen bezüglich der Gemeinbedarfsflächen bei den Baugebieten enthalten. Netto ergibt sich hierdurch ein Zugang in Höhe von 5 Mio. €, der gegen das Basiskapital gebucht wurde. (es handelt sich hierbei um einen der Sachverhalte, die zur Einschränkung der Feststellung der Eröffnungsbilanz sowie der bisherigen Schlussbilanzen geführt haben

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (A. 1.2.2)

Bebaute Grundstücke sind Grundstücke, auf denen sich benutzbare Gebäude befinden. Die Benutzbarkeit der Gebäude beginnt im Zeitpunkt der Bezugsfertigkeit.

Zu den bebauten Grundstücken zählen Grundstücke mit Wohnbauten, Grundstücke mit Sozialen Einrichtungen, Grundstücke mit Schulen, Grundstücke mit Kultur-, Sport-, Freizeit- und Gartenanlagen (inkl. Kleingartenanlagen sowie Kinderspielplätze) sowie Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden.

In dieser Bilanzposition werden sowohl die Grundstücke als auch die Gebäude und Aufbauten (inkl. Erstausrüstung wie z.B. erstmalige Beschaffung von Einrichtungsgegenständen sowie Außenanlagen) abgebildet: Es erfolgt jedoch eine Trennung in "AHK Grundstück" und "AHK Gebäude".

Die Bewertung der Grundstücke mit Gebäuden erfolgte im Rahmen der Eröffnungsbilanz mit dem Bodenrichtwert zum Zugangsjahr oder Baujahr des Gebäudes. Sofern AHKs aus Kaufverträgen vorlagen, wurden diese bilanziert.

Grundstücke mit sonstigen Aufbauten (Spielplätze, Freizeit- und Sportanlagen usw.) wurden mit dem landwirtschaftlichen Erfahrungswert zum Zugangsjahr bewertet. Bei Kleingärten ab 1986 wurden die

Akten zur Bewertung herangezogen, davor erfolgte die Bewertung mit Erfahrungswerten aus der Kaufpreissammlung sowie über Erfahrungswerte zum 01.01.1974 je Gemarkung.

Bewertung der Gebäude und Aufbauten

Die Bewertung der Gebäude erfolgte mit Hilfe des vereinfachten Sachwertverfahrens auf der Basis der indizierten Gebäudeversicherungswerte 1914 in Goldmark. Zuschüsse sind bei Aktivierungen bis 2002 netto bei den AHKs abgezogen worden. Für Gebäudekäufe ab 2002 wurden die AHKs aus SAP herangezogen.

Fehlende Bewertungsparameter wurden durch Erfahrungswerte ergänzt.

Insbesondere die Gebäude, die auf Basis der Leitlinien zur Kommunalen Kostenrechnung Baden-Württemberg mit einer Nutzungsdauer von 100 Jahren bewertet wurden, werden im Nachlauf zur Aufstellung der Eröffnungsbilanz nochmals überprüft und ggf. die Nutzungsdauer angepasst.

Anschließend ist zu prüfen, ob eine Bereinigung des Bilanzwertes vorzunehmen ist.

Die Überprüfung dauert noch an, so dass bislang keine Bereinigungen des Wertes vorgenommen werden konnten (s.u.).

Kleingartenanlagen wurde mit historischen AHKs aktiviert. Spielplatz-Aufbau und Sportflächen wurden im Wesentlichen mit tatsächlichen AHKs bewertet. Z. T. musste auf die Vereinfachungsregelung zurückgegriffen werden.

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	439.239.437,35	434.822.787,89	-4.416.649,46

Die 8,4 Mio. € Abschreibungen dominieren diese Bilanzposition und lassen den Restbuchwert sinken. Ebenso sind Abgänge in Höhe von rd. 1,4 Mio. € zu verzeichnen. Dem gegenüber stehen Zugänge in Höhe von 5,4 Mio. €, woraus somit ein Restbuchwert von rd. 435 Mio. € resultiert. In den Zugängen ist auch eine Nachaktivierung gegen das Basiskapital in Höhe von 2,9 Mio. € enthalten

Diese Bilanzposition wurde i.R. der Feststellung der Eröffnungsbilanz sowie der Jahresabschlüsse 2011 und 2012 durch den Gemeinderat nur mit Einschränkungen festgestellt. Hier besteht Korrekturbedarf hinsichtlich der Nutzungsdauern der Gebäude und der damit zusammenhängenden ausgewiesenen Restbuchwerte. Die Aufarbeitung konnte bis zum Jahresabschluss 2013 noch nicht abgeschlossen werden. Hierdurch bedingt sich auch, dass bereits fertiggestellte Bauvorhaben nicht auf Endanlagen aktiviert wurden. Deshalb sind die Werte aktuell fertiggestellter Hochbaumaßnahmen aus 2011, 2012 und 2013 noch auf der Bilanzposition Anlagen im Bau geführt und bei dieser Bilanzposition nicht berücksichtigt. Derzeit werden rd. 85 Mio. € im Bereich Hochbau auf Anlagen im Bau geführt.

Infrastrukturvermögen (A. 1.2.3)

In dieser Bilanzposition werden ebenfalls sowohl der Wert der Grundstücke als auch der Wert der Aufbauten ausgewiesen. Die Position enthält neben Straßen, Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen auch Ingenieurbauten sowie wasserbauliche Anlagen.

Ebenso werden hier die Nutzungsarten Altwasser, Bach, Fluss, Graben, Kanal, Teich sowie Moor dargestellt, wie auch die Friedhofsanlagen/Bestattungseinrichtungen.

Bewertung der Grundstücksflächen

Die Flächenbewertung für die Straßen, Wege, Plätze sowie Ingenieurbauten und wasserbauliche Anlagen erfolgte grds. zum Erfahrungswert landwirtschaftlicher Flächen von 01.01.1974, da sich die Flächen bereits vor dem 31.12.1974 in städtischem Besitz befanden.

Für die Bewertung des Straßenkörpers bzw. des sonstigen Aufbaus gilt folgendes:

Bei den Straßen, Wegen, Plätzen waren die tatsächlichen AHKs i. d. R. nicht vorhanden. Für die vor 01.01.2005 vorhandenen Straßen wurden anhand exemplarischer Herstellungskosten Erfahrungswerte für die Herstellung eines qm Straßenaufbau ermittelt und für die Berechnung der AHKs zugrundegelegt. Nachträgliche investive Maßnahmen flossen in den Wert ein.

Höherwertiges Straßenzubehör wie Verkehrs- und Fußgängersignalanlagen, Parkscheinautomaten, Parkleitsysteme und Schilderbrücken wurden gesondert bewertet.

Die Ingenieurbauwerke wurden mit den tatsächlichen AHKs bilanziert, da diese über das Bauwerkverzeichnis vorlagen.

Bei Friedhofsanlagen wurden die Werte aus den kameralen Anlagenachweisen der Kostenrechnenden Einrichtungen übernommen. Wasserbauliche Anlagen/Hochwasserschutz wurden mit AHKs bzw. aus den Werten der Jahresrechnungen bewertet.

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Infrastrukturvermögen	268.595.888,93	310.212.311,00	+41.616.422,07

In 2012 hatte sich gezeigt, dass v. a. hinsichtlich der Nutzungsdauer von Straßen und Wegen noch Korrekturbedarf bestand. Aus diesen Korrekturen hat sich eine Erhöhung der Bilanzsumme um rd. 54 Mio. € ergeben. Zusätzliche sind Zugänge aufgrund von Nutzungsartenänderungen in Höhe von rd. 5 Mio. € erfolgt. Dem gegenüber stehen Abgänge und Abschreibungen in Höhe von 17,5 Mio. €.

In diesen Summen sind auch die Korrekturen bezüglich der Gemeinbedarfsflächen bei den Baugebieten enthalten. Netto ergibt sich hierdurch ein Zugang in Höhe von 11,9 Mio. €, der gegen das Basiskapital gebucht wurde. Es handelt sich hierbei um einen der Sachverhalte, die zur Einschränkung der Feststellung der Eröffnungsbilanz sowie der bisherigen Schlussbilanzen geführt haben - vgl. Ausführungen bei Bilanzposition A 1.2.1.

Im Bereich des Infrastrukturvermögens wurden die von der Fachabteilung an ZS/F als fertiggestellt gemeldeten Maßnahmen aktiviert. Sofern fertiggestellte Maßnahmen in Betrieb genommen worden sind bzw. genutzt werden und noch keine "Schlussabrechnung" für die Bilanzierung vorliegt, ist zu beachten, dass diese Investitionen noch in der Bilanz bei den "Anlagen im Bau" dargestellt sind und keine Abschreibungen in 2013 im Haushalt verursachen. Diese Werte werden deshalb bei dieser Bilanzposition nicht berücksichtigt. Dies gilt insbesondere für die Straßen in Erschließungsgebieten. Hier konnten zum Jahresabschluss 2013 noch nicht alle "potentiell aktivierbaren" Auszahlungen abgerechnet werden. Derzeit sind im Bereich Infrastrukturmaßnahmen rd. 38,2 Mio. € als Anlagen im Bau bilanziert.

Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler (A. 1.2.4)

Kulturdenkmäler wurden in der Regel wie Gebäude über das vereinfachte Sachwertverfahren bewertet bzw. mit einem Erinnerungswert von 1 € angesetzt.

Kunstgegenstände, die bis einschließlich 31.12.2001 angeschafft wurden, wurden als Sammelanlage mit dem Versicherungswert bewertet. Seit 2002 erfolgt die Einzelbewertung mit den tatsächlichen AHKs. Die Kunstgegenstände werden nicht abgeschrieben, da im Regelfall keine gewöhnliche Wertminderung eintritt.

An Bodendenkmälern sind in Ulm nur Denkmäler i. R. der Friedhofsanlagen vorhanden. Diese werden dort geführt.

"Kunst am Bau" wird nicht unter diesem Bilanzkonto, sondern gemeinsam mit dem jeweiligen Gebäude in der Bilanzposition "Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte" ausgewiesen.

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	48.730.682,56	49.317.481,18	+586.798,62

Die Bilanzposition enthält neben Kunstwerken auch die Kulturdenkmäler und die Kunst im öffentlichen Raum. Kulturdenkmäler und Kunstobjekte im öffentlichen Raum werden abgeschrieben und führen wiederum zur Reduzierung des Bilanzwertes. Im Jahr 2013 wurden die Kunstwerke im öffentlichen Raum abschließend aufgearbeitet und nachaktiviert. Deshalb dominieren 2013 die Zugänge die Abgänge und Abschreibungen, dies führt somit zu einer Substanzmehrung in Höhe von 0,6 Mio. €.

**Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge sowie (A. 1.2.5)
Betriebs- und Geschäftsausstattung (A. 1.2.6)**

Hier handelt es sich im Wesentlichen um bewegliches Vermögen.

Aufgrund des Wahlrechts nach § 62 I S. 3 GemHVO wurden nur die beweglichen Gegenstände, die ab dem 01.01.2005 (6 Jahre vor Eröffnungsbilanz) aktiviert waren, bilanziert. Die Bewertung erfolgte mit tatsächlichen AHKs.

Eine Ausnahme stellen Feuerwehrfahrzeuge, Musikinstrumente bei der Musikschule und Software mit hohen Restbuchwerten dar. Da es sich hierbei z. T. um wesentliche Beträge handelt, wurden diese Vermögensgegenstände auch dann bilanziert, wenn sie vor dem 01.01.2005 beschafft worden waren. Zudem wirkt sich die Festlegung der Bilanzierungsgrenze gem. § 38 Abs. 4 GemHVO auf 1.000 € netto aus, d. h. Vermögensgegenstände, deren AHKs unter dieser Wertgrenze lagen, wurden nicht in das NKHR übernommen und sind deshalb nicht mehr in der Bilanz aktiviert.

Die Bewertung erfolgte mit tatsächlichen AHKs.

Gemäß der Ausübung des Wahlrechts wurden auch im Jahr 2013 nur bewegliche Vermögensgegenstände, deren AHKs über der Wertgrenze nach § 38 IV (1.000 € ohne Umsatzsteuer) liegen, aktiviert.

	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	6.223.386,00	6.476.992,00	+253.606,00

Die Bilanzposition "Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge" beinhaltet auch die Feuerwehrfahrzeuge. Im Bereich des Fuhrparks der Feuerwehr wurden 2013 ca. 660 T€ an Anlagegütern aktiviert. Gleichzeitig vermindert der Werteverzehr durch Abschreibungen die Bilanzposition, so dass sich in 2013 "nur" eine Erhöhung um rd. 250 T€ ergibt.

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Betriebs und Geschäftsausstattung	9.218.165,08	9.271.176,08	+53.011

Zur Betriebs- und Geschäftsausstattung gehören insbesondere Einrichtungsgegenstände in Büros, Schulen, Kindertageseinrichtungen, aber auch der Medienbestand der Stadtbibliothek, die Lehr- und Lernmittel usw.

Im Haushaltsjahr 2013 wurden Gegenstände in Höhe von ca. 1,6 Mio. € angeschafft bzw. zugebucht und im Gegenzug Abschreibungen von ca. 1,7 Mio. € verbucht. In der Gesamtbetrachtung erhöht sich die Bilanzposition minimal. Zudem wurden über diese Bilanzposition rd. 1,2 Mio. € an "geringwertigen Vermögensgegenständen, deren Anschaffungsbetrag unterhalb der Wertgrenze liegt, als Zugang gebucht und in 2013 "sofort abgeschrieben".

Vorräte (A. 1.2.7)

Vorräte sind Güter, die nicht dauerhaft dem Geschäftsbetrieb der Gemeinde dienen, sondern verkauft, verbraucht oder anderweitig verwendet werden sollen. Sie spielen bei der Ulmer Kernverwaltung eine untergeordnete Rolle. Deshalb wurden nur "wesentliche" Vorräte bilanziert. Grundsätzlich ist eine körperliche Inventur und die Bewertung mit AHKs erfolgt. Vereinfachungsregelungen wurden angewandt. Vorräte werden nicht abgeschrieben.

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Vorräte	581.935,49	554.775,25	-27.160,24

Die Veränderung beruht auf den jeweiligen Inventuren zum Jahresende.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (A. 1.2.8)

Hier werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten für die Vermögensgegenstände, die zum 31.12.2013 noch nicht fertig gestellt waren (z.B. Bauwerke, deren Erstellung sich über mehrere Jahre hinzieht), ausgewiesen. Diese Werte werden erst bei Fertigstellung bzw. Inbetriebnahme des Vermögensgegenstandes auf das entsprechende Aktivkonto gebucht und sind daher nicht bei den vorstehenden Bilanzpositionen enthalten.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden nicht abgeschrieben.

in €	01.01.2013	31.12.2012	Differenz
Anlagen im Bau	101.634.663,96	148.964.318,80	+47.329.654,84

Im Jahr 2013 wurde Investitionszahlungen von 59,7 Mio. € auf Anlagen im Bau gebucht. Gleichzeitig wurden rd. 12,4 Mio. € von der Bilanzposition Anlagen im Bau abgerechnet. Dabei wurden 11,8 Mio. € auf Endanlagen aktiviert und rd. 0,6 Mio. € in Abgang genommen, da diese Auszahlungen nicht aktivierbar waren.

Der Bestand an AiBs zum 31.12.13 gliedert sich i.W. in folgende Positionen

– Gebäude	85,3 Mio. €
Aufgrund der oben geschilderten Überprüfung der Bewertung der Gebäude wurde die Aktivierung der in 2011,2012 und 2013 fertiggestellten Hochbaumaßnahmen auf Endanlagen zurückgestellt. Die Werte sind daher ebenfalls noch in dieser Bilanzposition enthalten	
– Straßen / Erschließungsgebiete	38,3 Mio. €
– Auszahlungen an Treuhandvermögen	5,4 Mio. €
– ÖPNV	4,7 Mio. €
– Sportanlagen	2,8 Mio. €
– IT-Projekte	2,1 Mio. €
– Wasserbau	4,5 Mio. €
– Ökologische Maßnahmen	3,2 Mio. €
– Sonstiges	2,4 Mio. €

Finanzvermögen (A. 1.3)

Das Finanzvermögen gliedert sich in die nachfolgenden Bilanzpositionen:

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie (A. 1.3.1)

Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen (A. 1.3.2)

Verbundene Unternehmen sind Unternehmen, auf die die Kommune einen beherrschenden Einfluss ausübt. Dieser liegt i.d.R. vor, wenn die Stadt mehr als 50 % der Stimmrechte ausübt oder dies im Vertrag entsprechend geregelt ist.

Sonstige Beteiligungen sind Anteile an Unternehmen, die in der Absicht gehalten werden, eine dauernde Verbindung zu diesem Unternehmen herzustellen.

Sowohl die Anteile an verbundenen Unternehmen als auch die Sonstigen Beteiligungen und Kapitaleinlagen wurden für die Eröffnungsbilanz nach der Spiegelbildmethode (§ 62 Abs. 5 GemHVO) bewertet. Beteiligungen werden grundsätzlich nicht abgeschrieben. Ihr Wert wird jedoch jährlich überprüft. Sofern eine dauerhafte Wertminderung bzw. Werterhöhung gegeben ist, wird die Bilanz entsprechend berichtigt.

Mittelbare Beteiligungen (z. B. wenn sich die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH an anderen Unternehmen beteiligt) werden in der städtischen Bilanz nicht aktiviert.

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Anteile an verb. Unternehmen	131.131.074,89	127.915.646,32	-3.215.428,57
Sonstige Beteiligungen, Kapitaleinlagen	668.608,76	945.691,28	+277.082,52

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen werden die größten Veränderungen durch die Korrekturbuchung zur vorjährigen Erhöhung der Kapitalrücklage der SWU verursacht. Nach Aussage der Gemeindeprüfungsanstalt kann die geleistete Auszahlung für die Tarifgemeinschaft und die Linie 13 nicht aktiviert werden sondern ist im Ergebnishaushalt zu bewirtschaften. Die aus den Jahren 2011 und 2012 bereits aktivierten Beträge (je rd. 1,5 Mio. €) wurden außerordentlich abgeschrieben und vermindern damit den Wert der Anteile an verbundenen Unternehmen zum 31.12.13. Der Zugang bei den Sonstigen Beteiligungen resultiert aus der Nachaktivierung des Anteils der Stadt am Zweckverband Tierkörperbeseitigung sowie aus der Korrektur des Beteiligungswertes an KIRU.

Sondervermögen (A. 1.3.3)

Hier wird das in den Eigenbetrieb Alten- und Pflegeheim Wiblingen eingebrachte Vermögen dargestellt. In den Eigenbetrieb Entsorgungsbetriebe Ulm wurde kein Vermögen eingebracht.

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Sondervermögen	946.842,14	946.842,14	0,00

Im Jahr 2013 ergaben sich keine Veränderungen.

Ausleihungen (A. 1.3.4)

Ausleihungen sind Finanzforderungen der Kommune, die durch Hingabe von Kapital erworben werden. Zu den Ausleihungen zählen vor allem Darlehen.

Die Werte aus der kameralen Vermögensrechnung zum 31.12.10 wurden übernommen und fortgeschrieben; es handelt sich um die tatsächlichen AHKs. Auch die Aktivdarlehen an die städtischen Beteiligungen werden unter dieser Bilanzposition geführt.

Es handelt sich jeweils um die tatsächlich ausbezahlten Beträge zum Jahresende.

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Ausleihungen	94.664.519,13	104.539.398,19	+9.874.879,06

Die Erhöhung der Ausleihen ergibt sich aus der Gewährung von vier Darlehen.

Dem stehen plan- und außerplanmäßige Tilgungen sowie die Rückzahlung von Kassenverstärkungsmitteln (der Sanierungstreuhand GmbH) gegenüber.

Wertpapiere und sonstige Einlagen (A. 1.3.5)

Als Wertpapiere werden Urkunden bezeichnet, die Vermögensrechte so verbriefen, dass deren Ausübung an den Besitz des Papiers geknüpft ist. Es besteht keine Beteiligungsabsicht. Hier werden auch die Anlagen von Festgeldern und Sparbüchern geführt.

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Wertpapiere und sonstige Einlagen	81.160.774,54	130.080.774,54	+48.920.000

Die Bilanzsumme der Wertpapiere und sonstige Einlagen ist zum Einen in der vermehrten Sparbuch- und Festgeldanlage begründet und zum Anderen durch den erhöhten Geldbestand durch Kreditaufnahmen. Die Veränderung des Zinssatzes in Bezug auf Fest- und Tagesgelder hat entgegen dem Trend von 2012 dazu geführt, dass vermehrt längerfristige Festgelder bzw. Sparbuchanlagen (anstatt von Tagesgeldern) angelegt wurden. Dementsprechend hat die Bilanzposition der Wertpapiere zugenommen, während die Bilanzposition Liquide Mittel (A.1.3.9) enorm abgenommen hat.

Forderungen (A. 1.3.6 bis A. 1.3.8)

Forderungen der Kommune sind grundsätzlich mit ihrem Nominalwert anzusetzen. Abzinsungen sind nicht vorzunehmen.

Eine Forderungsübersicht gem. § 55 GemHVO liegt in **Anlage 6** bei.

Öffentlich-rechtliche Forderungen (A. 1.3.6)

Öffentlich-rechtliche Forderungen resultieren insbesondere aus der Festsetzung von Gebühren, Beiträgen und Steuern.

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Öffentlich-rechtliche Forderungen	5.739.534,04	6.330.016,50	+590.482,46

Forderungen aus Transferleistungen (A. 1.3.7)

Bei den Forderungen aus Transferleistungen handelt es sich um Ersatzansprüche im Rahmen der Gewährung von Sozial- und Jugendhilfeleistungen.

In den Forderungen aus Transferleistungen sind auch die Kasseneinnahmereste im Bereich der Mündelbetreuung enthalten. Diesen stehen auf der Passivseite entsprechende Verbindlichkeiten aus Transferleistungen gegenüber.

Ausgehend vom Prinzip der wirklichkeitsgetreuen Bewertung und den Bilanzgrundsätzen der Wahrheit und Klarheit sind im NKHR Pauschalwertberichtigungen von Forderungen geboten, soweit dies zur Darstellung der tatsächlichen Vermögenslage der Kommune erforderlich ist. D. h. der Gesamtbetrag der Forderungen ist um noch nicht bekannte, jedoch mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit auftretende Risiken wertzuberichtigen. Entscheidend ist hierbei das allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko, welches sich nicht unmittelbar aus den Risikogegebenheiten einzelner Forderungen ableitet, sondern sich aus dem gesamten Forderungsbestand der jeweiligen Bereiche (Forderungsarten) ergibt.

Gemäß dieser Vorgabe wurde anhand der Erfahrungen der Vorjahre ermittelt, in welcher Höhe die vorhandenen Forderungen nicht werthaltig sind. Diese Summe wurde als "Wertberichtigung Forderung aus Transferleistungen" bilanziert und verringert den Ausweis an Forderungen aus Transferleistungen.

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Forderungen aus Transferleistungen	8.176.447,01	6.992.082,30	-1.184.364,71

Da die Einzelwertberichtigung konsequent durchgeführt wird, fand 2013 - wie auch in 2011 und 2012 - eine Pauschalwertberichtigung nur hinsichtlich der Forderungen im Bereich Unterhaltsvorschussgesetz statt. Der Betrag der Pauschalwertberichtigung wurde in 2013 um 200 T€ auf 2,0 Mio. € erhöht.

Privatrechtliche Forderungen (A. 1.3.8)

Privatrechtliche Forderungen ergeben sich aus Lieferung und Leistung oder sonstigen Schuldverhältnissen.

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Privatrechtliche Forderungen	5.291.416,94	5.028.320,99	-263.095,95

Liquide Mittel (A. 1.3.9)

Zu den liquiden Mitteln gehören die "kurzfristig verfügbaren Mittel", also Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten, Sonstige Einlagen sowie Bargeld.

Als Teil des Finanzvermögens sind liquide Mittel zu ihrem Nennwert zu bewerten.

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Liquide Mittel	44.150.673,62	21.027.816,18	-23.122.857,44

Diese Bilanzposition ist in Verbindung mit der Bilanzposition Wertpapiere 1.3.5 zu sehen: Aufgrund der Veränderung der Zinssätze bei Fest- und Tagesgeldern im Jahr 2013 kam es zu einer "Verschiebung" der Geldanlageform von den Tagesgeldern weg hin zu den Festgeldern. Dementsprechend wurde die Bilanzposition Liquide Mittel zu Gunsten der Bilanzposition Wertpapiere und sonstige Einlagen (A.1.3.5) verringert.

Abgrenzungsposten (A. 2.)

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (A. 2.1)

Nach § 48 Abs. 1 GemHVO sind als aktive Rechnungsabgrenzungsposten die vor dem Bilanzstichtag geleisteten Auszahlungen auszuweisen, soweit sie Aufwand für künftige Haushaltsjahre darstellen. Bei regelmäßig wiederkehrenden Erträgen oder Aufwendungen wurde auf eine periodengerechte Abgrenzung verzichtet.

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Aktive Abgrenzungsposten	4.029.167,25	4.949.088,91	+919.921,66

Folgende aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Abschluss 2013 gebildet:

- Personalkostenverbuchung (Beamtengehälter für Januar des Folgejahres)
- SoJuHKR (Auszahlungen im Bereich Sozial- und Jugendhilfe für das "neue" Jahr; Schwebeposten)
- Schwebeposten Abbuchungslauf
- Verrechnungskonto Sozialversicherung

Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse (A. 2.2)

Nach § 40 Abs. 4 S. 1 GemHVO sollen von der Gemeinde geleistete Investitionszuschüsse als Sonderposten ausgewiesen und entsprechend dem Zuwendungsverhältnis aufgelöst werden. Vom Wahlrecht nach § 62 Abs. 6 S. 2 GemHVO, auf die Darstellung der vor dem 01.01.2011 geleisteten Investitionszuschüsse zu verzichten, wurde kein Gebrauch gemacht. Die seit 01.01.2002 geleisteten Investitionszuschüsse sind einzeln mit ihrem tatsächlichen Auszahlungsbetrag bilanziert. Die im Zeitraum 1992 bis 2001 geleisteten Investitionszuschüsse wurden in Summe je Unterabschnitt aus den kameralen Jahresrechnungen nacherhoben. Die Nutzungsdauer orientiert sich an der tatsächlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögens.

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	25.025.774,00	25.657.307,00	+631.533

In 2013 wurde das Bewertungskonzept konkretisiert.

2013 wurden geleistete Zahlungen für Investitionszuschüsse in Höhe von rd. 3,5 Mio. € aktiviert, denen Abschreibungen in Höhe von 2,6 Mio. € sowie Abgänge in Höhe von 0,3 Mio. € gegenüberstehen. Hierin ist auch eine Korrektur der Eröffnungsbilanz enthalten.

Passivseite (P)

Entsprechend § 52 Abs. 4 GemHVO enthält die Passivseite die Kapitalpositionen, die Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Die Passivseite der Bilanz gibt somit Auskunft über die Mittelherkunft.

Kapitalposition (P 1.)

Die Kapitalposition umfasst das Eigenkapital der Stadt.

Der Überschuss des ordentlichen Ergebnisses sowie des Sonderergebnisses wurde entsprechend §§ 25 und 49 GemHVO der jeweils hierfür vorgesehenen Rücklage zugeführt und erhöht die Kapitalposition entsprechend.

Der Jahresüberschuss aus der Ergebnisrechnung 2013 beträgt insgesamt 45.061.839,38 € (Ordentliches Ergebnis: 30,0 Mio. €; Sonderergebnis 15,1 Mio. €).

Basiskapital (P 1.1)

Das Basiskapital ergibt sich als Differenz der Aktivseite der Bilanz zu den übrigen Positionen der Passivseite der Bilanz. Damit ist das Basiskapital der Kommune die im Zuge der Aufstellung der Eröffnungsbilanz ermittelte Saldogröße, die in den künftigen Jahresabschlüssen fortgeschrieben wird.

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Basiskapital	1.024.010.408,25	1.076.378.834,77	+52.368.426,52

Gem. § 63 GemHVO ist, soweit bei der erstmaligen Erfassung und Bewertung in der Eröffnungsbilanz Vermögensgegenstände nicht oder mit einem zu hohen oder zu niedrigen Wert angesetzt worden sind, der unterlassene Ansatz nachzuholen oder der Wertansatz zu berichtigen, wenn es sich um einen wesentlichen Betrag handelt. Die Definition, wann ein Betrag als wesentlich gilt, ist allerdings noch vollständig offen. Deshalb wurden grundsätzlich alle bekanntgewordenen Korrekturen, sofern diese bis zum Jahresabschluss 2013 zahlenmäßig feststanden, gebucht.

Die Korrekturen werden ergebnisneutral gegen das Basiskapital gebucht, d. h. der Gewinn und Verlust aus Berichtigungen ist mit dem Basiskapital zu verrechnen.

Verschiedene Erkenntnisse von ZS/F sowie Korrekturen aufgrund Prüfungsfeststellungen der Gemeindeprüfungsanstalt und des RPA führten in 2013 zu Korrekturen. Die Korrekturen der Eröffnungsbilanzwerte erfolgten dabei zur Schlussbilanz 2013.

Berichtigungen sind erforderlich bei zu hohen oder zu niedrigen Werten in der Eröffnungsbilanz oder bei fehlenden oder nicht mehr vorhandenen Vermögensgegenständen, z.B. aufgrund von Doppelerfassung von einzelnen Gütern oder Korrekturen von Anschaffungs- und Herstellungskosten. In der Eröffnungsbilanz waren vereinzelt Vermögensgegenstände erfasst, die nicht mehr im Eigentum der Stadt Ulm waren. Teilweise wurde auch der Restbuchwert zur Eröffnungsbilanz durch Überprüfung und Korrektur der Nutzungsdauer neu berechnet, was ergebnisneutrale Korrekturen nachschiebt. Bei einigen Auszahlungen aus früheren Jahren wurde festgestellt, dass es sich um nicht aktivierungsfähige Ausgaben handelt. Dies wurde bereinigt. Ebenso wurde fehlendes Anlagevermögen nacherfasst.

Im Einzelnen wurden **folgende Berichtigungen** durchgeführt

Aktivseite

Bei den **unbebauten Grundstücken** wurden Zugänge in Höhe von 7.191.892,78 € und Abgänge in Höhe von 2.470.490,92 € gebucht, so dass sich saldiert hier ein Anstieg der Bilanzwerte um

4.721.401,86 €

ergibt. Dieser begründet sich vor allem in der Korrektur der Gemeinbedarfsflächen in den Baugebieten.

Bei den **bebauten Grundstücken** führten Korrekturen ebenfalls zu einem Zugang in der Bilanzposition. Insgesamt wurden Grundstückswerte in Höhe von 2.949.938,63 € zugebucht, Werte in Höhe von 1.177.442,99 € gegenüber gestellt. Dies ergibt einen Anstieg der Bilanzwerte um

1.772.495,64 €

Bei der Bilanzposition **Infrastrukturvermögen** wirken sich ebenfalls die Korrekturbuchungen zu den Gemeinbedarfsflächen in Baugebieten aus. Des Weiteren führt die Korrekturbuchung der Straßen und Wege zu einem außerordentlichen Anstieg des Bilanzwertes. Ebenso wurden Anlagen in Erschließungsgebieten nachaktiviert.

Saldiert ergeben sich auf dieser Bilanzposition positive Veränderungen in Höhe von

51.152.380,12 €

Bei der Bilanzposition Kunstgegenstände und **Kulturdenkmäler** ergab sich aufgrund der Nachaktivierung der Kunst im öffentlichen Raum eine Erhöhung um

229.240,44 €

Bei den **Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse** erfolgte eine Überprüfung der bilanzierten Zuschüsse hinsichtlich ihrer Aktivierbarkeit. Insgesamt wurden

95.550,00 €

als nicht aktivierungsfähig ausgebucht.

Eine **Anlage im Bau** mit dem gleichen Hintergrund wurde ebenfalls aus der Bilanz entnommen

61.993,16 €

Bei den **Verbundenen Unternehmungen** kam es aufgrund einer Nachaktivierung und einer Korrektur eines bereits vorhandenen Wertes zu einem Anstieg der Bilanzposition um

282.255,52 €

Passivseite

Sonderposten/Korrektur von Zuschussanlagen

Im Bereich der Sonderposten erhöhte sich die Bilanzposition vor allem durch die Korrektur bereits erfasster Sonderposten und die Aktivierung von Investitionsbeiträgen um insgesamt

5.759.684,29 €

In dieser Summe sind auch die nachaktivierten Erschließungsbeiträge enthalten. Die Erhöhung des Sonderpostens führt zu einer Verringerung des Basiskapitals.

Zusammenfassung der Buchungen nach § 63 GemHVO:

Der Saldo aus den Eröffnungsbilanzkorrekturen beträgt 52 Mio. €.

D. h. das Basiskapital hat sich zur Schlussbilanz 2013 durch die nachträgliche Korrekturen der Eröffnungsbilanz um 52 Mio. € erhöht.

Rücklagen (P 1.2)

Hier werden neben dem Stiftungskapital (zweckgebundene Rücklage) nur die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses bzw. des Sonderergebnisses dargestellt.

Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses (1.2.1)

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	78.951.734,12	108.955.368,93	+30.003.634,81

Das ordentliche Ergebnis 2013 schließt mit 30.003.634,81 € ab. Das Ergebnis wird im Rahmen der Ergebnisverwendung gem. § 49 Abs. 3 GemHVO der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses (1.2.2)

Das Sonderergebnis weist ein Ergebnis von 15.058.204,57 € aus. Dieses wird im Rahmen der Ergebnisverwendung nach § 49 Abs. 3 GemHVO der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zugeführt.

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	27.152.058,60	42.210.263,17	+15.058.204,57

Zweckgebundene Rücklagen (1.2.3)

Diese Bilanzposition stellt die "Gegenposition" zu dem auf der Aktivseite bei den jeweiligen Bilanzpositionen ausgewiesenen Vermögen der rechtlich unselbstständigen Stiftungen dar. Dieser Anteil am Eigenkapital der Stadt ist gesondert auszuweisen und zweckgebunden für die Stiftungszwecke zu verwenden.

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Zweckgebundene Rücklage	2.428.705,00	2.428.705,00	0,00

In 2013 haben sich keine Änderungen ergeben.

Sonderposten (P 2.)

für Investitionszuweisungen (P 2.1), für Investitionsbeiträge (P 2.2), für Sonstiges (P 2.3)

Hier werden parallel zu den auf der Aktivseite bilanzierten Werten die für die einzelnen Vermögensgegenstände erhaltenen investiven Sonderposten (insbes. Zuwendungen und Zuschüsse sowie Beiträge und Spenden) dargestellt.

Sonderposten für Investitionszuweisungen sind Mittel, die die Stadt Ulm zur Finanzierung von Investitionen z. B. von Bund oder Land erhalten hat. Sie sind i d R. mit einer Zweckbindung versehen. Bei den Sonderposten für Investitionsbeiträge handelt es sich im Wesentlichen um Erschließungsbeiträge und ähnliche Entgelte. In Ulm wurden diese im Rahmen der Erstbewertung gemeinsam mit den Investitionszuweisungen unter der Bilanzposition Sonderposten für Investitionszuweisungen ausgewiesen.

Sonstige Sonderposten beinhalten sämtliche Sonderposten im Zusammenhang mit unentgeltlichem Erwerb einschließlich der Geld- und Sachspenden mit investivem Verwendungszweck.

Folgende wesentliche Festlegungen wurden getroffen:

- Die Bruttomethode findet Anwendung (Ausnahme Gebäude die bis 2001 aktiviert wurden sind überwiegend netto bilanziert, d. h. erhaltene Zuschüsse bei den AHKS abgezogen).
- Die Passivierung erfolgt auf Basis der tatsächlichen AHKS. Sofern diese nicht vorlagen wurden Vereinfachungsregeln angewandt.
- Die Auflösung erfolgt analog der Abschreibung des damit finanzierten Gegenstandes.
- Soweit Sachspenden erfolgen, werden die gespendeten Vermögensgegenstände mit ihrem (geschätzten) AHK gleichzeitig aktiviert und passiviert.

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Sonderposten für Investitionszuweisungen	130.770.250,74	125.514.679,74	-5.255.571,00
Sonderposten für Investitionsbeiträge	0,00	2.451.563,00	+2.451.563,00
Sonstige Sonderposten = "AiB"	19.706.941,16	30.023.556,74	+10.316.615,58

Bei den Sonderposten für Investitionszuweisungen stehen Zugängen in Höhe von 21,1 Mio. € Abgänge und Abschreibungen in Höhe von insgesamt 26,3 Mio. € gegenüber. Insgesamt führt dies zu einer Reduktion der Bilanzposition.

Die Sonderposten für Investitionsbeiträge wurden mit der ersten Abrechnung von Erschließungsgebieten nach der Umstellung auf die Doppik im Jahr 2013 erstmals aufgenommen. Unter den Sonstigen Sonderposten werden die erhaltenen Zuweisungen und Beiträge geführt, die noch nicht auf Endanlagen abgerechnet sondern als "Anlage im Bau" passiviert sind. Die Zugänge 2013 resultieren v. a. aus erhaltenen Zuschüssen für das Schul- und Infrastrukturbauten sowie Erschließungsbeiträgen für noch nicht aktivierte Erschließungsgebiete.

Rückstellungen (P 3.)

Rückstellungen sind für Aufwendungen zu bilden, die wirtschaftlich dem abzuschließenden Haushaltsjahr zuzuordnen sind, jedoch im abzuschließenden Haushaltsjahr nicht mehr ausbezahlt wurden und hinsichtlich ihrer Höhe und/oder ihrer Fälligkeit ungewiss sind. Mit einer Inanspruchnahme der Kommune muss ernsthaft zu rechnen sein. Nach § 91 Abs. 4 GemO sind Rückstellungen in Höhe des Betrags anzusetzen, der nach vernünftiger Beurteilung notwendig ist. Dies bedeutet, dass Rückstellungen in Höhe des Erfüllungsbetrages anzusetzen sind, d. h. in Höhe desjenigen Betrags, welcher zum Zeitpunkt der künftigen Inanspruchnahme tatsächlich aufzubringen ist. Bei kurz- und mittelfristigen Rückstellungen kann auf die Einbeziehung eventueller Preis- und Kostensteigerungen verzichtet werden, sofern dies dennoch zu sachgerechten Rückstellungshöhen führt - von dieser Vereinfachungsmöglichkeit wurde in Ulm Gebrauch gemacht.

Nach § 41 Abs. 1 GemHVO sind Rückstellungen für folgende vom Gesetzgeber benannte ungewisse Verbindlichkeiten und unbestimmte Aufwendungen zu bilden (--> Pflichtrückstellungen):

Lohn- und Gehaltsrückstellungen (P 3.1)

Diese Rückstellung ist für die Lohn- und Gehaltszahlungen für die Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen von Altersteilzeitarbeit und ähnlichen Maßnahmen zu bilden. Bilanziert werden darf lediglich das sogenannte Blockmodell mit einer Aufteilung in Beschäftigungs- und Freizeitphase. Die Berechnung erfolgte je betroffenem/r Mitarbeiter/in nach dem Pauschalwertverfahren. Zugrundegelegt werden zeitanteilig gleiche Raten, die sowohl das nicht ausbezahlte Entgelt als auch die Aufstockungsbeträge umfassen. Die im Pauschalwertverfahren angewandten Barwertfaktoren berücksichtigen die biometrische Wahrscheinlichkeit des Ausscheidens der Altersteilzeitberechtigten und die Abzinsung.

Seit 2011 wird auch eine Rückstellung für Langzeitarbeitskonten geführt.

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Lohn- und Gehaltsrückstellung inkl. Rückstellung für Langzeitkonten	1.819.165,00	1.097.007,40	-722.157,60

Die Rückstellung für Langzeitkonten erhöhte sich 2013 um 86 T€, die Rückstellung für Altersteilzeit verringerte sich um 808 T€, so dass sich insgesamt die Reduzierung um 722 T€ ergibt.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus der Erstattung von Unterhaltsvorschüssen (P 3.2)

Diese Rückstellung ist für die Verpflichtungen aus der Erstattung von Unterhaltsvorschüssen zu bilden. Die Berechnung erfolgt analog der Empfehlungen des Leitfadens zur Bilanzierung: Danach sind die Forderungen der Kommune gegenüber den Unterhaltspflichtigen im Rahmen des Jahresabschlusses einzeln- und pauschalwert zu berichtigen (ist in Ulm erfolgt, vgl. Ziff. A 1.3.7). Von der verbleibenden Höhe des Forderungsbestandes sind 2/3 der Rückstellung zuzuführen (vgl. § 1 Gesetz zur Durchführung des Unterhaltsvorschussgesetzes). Eine Abzinsung ist nicht erfolgt.

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Rückstellung für Unterhaltsvorschüsse	419.843,27	375.550,57	-44.292,70

In 2013 ist eine Reduzierung der Rückstellung um rd. 44 T€ erfolgt.

Stillegungs- und Nachsorgerückstellungen für Abfaldeponien (P 3.3)

Gebührenüberschussrückstellungen (P 3.4)

Altlastensanierungsrückstellungen (P 3.5)

Derartige ungewisse Verbindlichkeiten und Aufwendungen sind in Ulm zum Stichtag 31.12.2013 nicht vorhanden. Diese Pflichtrückstellungen wurden deshalb nicht gebildet.

Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren (P 3.6)

Aus Bürgschaften und Gewährleistungen drohen keine Verpflichtungen, so dass hierfür keine Rückstellungen gebildet wurden.

Für drohende Verpflichtungen aus Gerichtsverfahren im Fachbereich Bildung und Soziales wurde in der Eröffnungsbilanz eine Rückstellung abgebildet. Im Jahr 2011 kamen Rückstellungen im Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt hinzu.

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren	925.220,36	1.452.315,87	527.095,51

Die Rückstellung musste in 2013 vor allem aufgrund der Erhöhung des Streitwertes in einem Gerichtsverfahren deutlich erhöht werden.

Sonstige Rückstellungen = Wahrrückstellungen (P 3.7)

Über die in § 41 Abs. 1 GemHVO genannten Pflichtrückstellungen hinaus können nach Absatz 2 weitere Rückstellungen gebildet werden.

Für die Bildung von Wahrrückstellungen gelten immer § 91 Abs. 4 GemO und § 41 Abs. 1 GemHVO, d. h. Wahrrückstellungen dürfen nur für ungewisse Verbindlichkeiten und unbestimmte Aufwendungen gebildet werden. Durch die Bildung dieser Rückstellungen wird erreicht, dass die jeweils drohenden hohen Belastungen in den Folgejahren durch Auflösung der Rückstellungen ausgeglichen werden können.

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Sonstige Rückstellungen	30.003.200,00	37.147.000,00	7.143.000,00

Derzeit werden als Wahrrückstellung die Rückstellung für unterlassene Instandhaltung im Hochbaubereich sowie die Rückstellung für die Belastungen aus FAG geführt.

Die Entwicklung der Wahrrückstellung stellt sich wie folgt dar:

in €	01.01.2013	31.12.2013	
für unterlassene Instandhaltung (konkrete Maßnahmen)	1.003.200,00	647.000,00	Die im Jahr 2012 gebildete Rückstellung wurde aufgelöst und eine neue Rückstellung gebildet
für Finanzausgleichsbelastungen (aufgrund des erhöhten Steueraufkommens muss die Stadt im zweitfolgenden Jahr erhöhte FAG Umlage leisten)	29.000.000,00	36.500.000,00	Der in 2011 gebildete Teilbetrag wurde aufgelöst. Aufgrund der einmaligen Gewerbesteuer-nachzahlungen 2013 wurde eine Rückstellung für 2015 in Höhe von 10 Mio. € gebildet

Verbindlichkeiten (P 4.)

Verbindlichkeiten sind die am Abschlussstichtag der Höhe und der Fälligkeit nach feststehenden Verpflichtungen. Grundsätzlich sind sämtliche Verbindlichkeiten einzeln mit ihrem Erfüllungsbetrag zu passivieren.

Für die Eröffnungsbilanz wurden die Werte i.d.R. aus der kameralen Vermögensrechnung zum 31.12.10 übernommen.

Die Schuldenübersicht nach § 55 Abs. 2 GemHVO ist in **Anlage 7** beigefügt.

Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen (P 4.2)

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	117.834.079,56	131.498.335,10	+13.664.255,54

Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen haben sich um 13,7 Mio. € erhöht und betragen zum 31.12.2013 rd. 131,5 Mio. €.

Verbindlichkeiten die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen (P 4.3)

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	0,00	258.066,54	+258.066,54

Die Verbindlichkeiten, die einer Kreditaufnahme wirtschaftlich gleichkommen resultieren aus Rentenkäufen, die die Stadt Ulm im Jahr 2013 getätigt hat. Dabei handelt es sich in einem Fall um die Auflösung eines Erbbaurechtes mit verbundenem Ankauf von Räumlichkeiten und im anderen Fall um einen Schenkungsvertrag mit Auflagen, woraus eine lebenslange Übernahme von Mietzahlungen resultiert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (P 4.4)

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.689.747,38	3.595.775,70	+906.028,32

Hier handelt es sich um eine Stichtagsbetrachtung: Die Bilanzposition der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hat sich zum 31.12.2013 um 0,9 Mio. € erhöht.

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen (P 4.5)

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Verbindl. aus Transferleistungen	5.551.890,54	5.822.839,66	+270.949,12

Auch hier handelt es sich um eine Stichtagsbetrachtung: Die Bilanzposition der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hat sich zum 31.12.2013 um rd. 0,3 Mio. € erhöht.

Sonstige Verbindlichkeiten (P 4.6)

Der Posten Sonstige Verbindlichkeiten ist ein "Auffangposten" für alle Schulden, die nicht zu einem anderen Verbindlichkeitsposten gehören. Hier sind die Verbindlichkeiten aus Kaufpreisstundungen bei Grundstückskäufen, die Verbindlichkeiten im Bereich der Freizeitanlagen aber auch offene Posten (z.B. aus ungeklärten Zahlungen) bilanziert.

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Sonstige Verbindlichkeiten	18.386.192,32	17.264.327,64	-1.121.864,68

Bei der Bilanzposition Sonstige Verbindlichkeiten wurde um rd. 1,1 Mio. € abgebaut.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten (P 5.)

Nach § 48 Abs. 2 GemHVO sind als passive Rechnungsabgrenzungsposten die vor dem Abschlussstichtag erhaltenen Einzahlungen auszuweisen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Bei jährlich gleichbleibenden Beträgen kann von einer Abgrenzung abgesehen werden - dies ist in Ulm erfolgt.

Folgende Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden gebildet:

- Rechnungsabgrenzung SoJuHKR (Einnahmen im Bereich Sozial- und Jugendhilfe für das neue Rechnungsjahr).
- Rechnungsabgrenzung Spenden und sonstige zweckgebundene Erträge:
Zweckgebundene Erträge inkl. Spenden und Stiftungserträge, die im alten Jahr eingegangen sind, aber nicht mehr verwendet werden konnten, wurden abgegrenzt.
- Rechnungsabgrenzung Grabnutzungsgebühren
Die Beträge, die auf die kommenden Ruhezeit-Jahre entfallen, werden als Abgrenzungsposten in die Bilanz eingestellt und jährlich fortgeschrieben: Die auf das jeweilige Jahr entfallenden Beträge werden periodengerecht als Ertrag eingebucht und verringern dadurch den Abgrenzungsposten. Gleichzeitig werden neue Rechnungsabgrenzungsposten aus Einzahlungen des abzuschließenden Jahres periodengerecht in die Folgejahre abgegrenzt.

in €	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Passive Rechnungsabgrenzung	12.738.171,05	12.771.080,74	+32.909,69

In 2013 haben die Abgrenzungen der Grabnutzungsgebühren beim Friedhof den größten Anteil an den passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Die Abgrenzung der Grabnutzungsgebühren beläuft sich auf knapp 11,5 Mio. €.

6.5.6 Zusammenfassende Betrachtung

Die Bilanz 2013 schließt mit einem Bilanzvolumen von 1.599 Mio. €. Das sind 126 Mio. € mehr als in der Schlussbilanz 2012. Das Basiskapital erhöht sich um 52 Mio. €. Im Wesentlichen beruht dies auf folgenden Änderungen:

Erhöhung Bilanzwert Infrastrukturvermögen:	+51,2 Mio. €
Erhöhung Bilanzwert unbebaute und bebaute Grundstücke:	+ 6,5 Mio. €
Nettoerhöhung sonstiger Bilanzpositionen:	+ 0,5 Mio. €
Erhöhung Bilanzwert erhaltene Zuschüsse und Beiträge - dies führt zu einer Verringerung des Basiskapitals:	- 5,8 Mio. €
Saldo	+ 52,4 Mio. €

Die Rücklagen erhöhen sich um 45 Mio. €.

7. Zusammengefasste Darstellung der Pflichtangaben im Anhang gemäß § 53 Abs. 2 GemHVO

Die angewandten **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** sind bei 6.5 Erläuterungen zur Schlussbilanz, 6.5.3 dargestellt. **Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** sind bei 6.5.4 Abweichungen von Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert.

Wie unter Ziff.6. 5.3 ausgeführt wurden keine **Zinsen für Fremdkapital** in die Herstellungskosten einbezogen.

Der **Anteil der Stadt Ulm** an den beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg gebildeten **Pensionsrückstellungen** beträgt zum Stichtag 31.12.2013: 121.008.695 €

Die Angabe zur Finanzierung der Investitionen mit Eigenmitteln, d. h. die **Verwendung liquider Mittel** zur Finanzierung der Investitionen (§22 Abs. 2, § 50 Satz 2 GemHVO) ist lt. § 53 Abs. 2 Ziff. 5 im Anhang zum Jahresabschluss darzustellen und zu erläutern. Dies ist in Ziff. 6.4.3 dargestellt

Die in das folgende Haushaltsjahr **übertragenen Ermächtigungen** sind in **Anlage1** aufgeführt. Insgesamt werden rd. 45 Mio. € als Auszahlungs-Ermächtigung in das Jahr 2014 übertragen. D.h. dieser Aufwand / diese Auszahlung ist im Jahr 2014 zu finanzieren.

Die **Kreditermächtigung** wurde im Nachtrag 2012 von 6,0 Mio. € auf 10,2 Mio. € erhöht. Gleichzeitig stand in 2013 die aus 2012 übertragene Kreditermächtigung in Höhe von 18.750 T€ zur Verfügung. Tatsächlich wurden 22,75 Mio. € Kredite neu aufgenommen. D. h. die **Kreditermächtigung 2013 wurde in 2013 nicht vollständig in Anspruch genommen und soll in Höhe von 6.200 T€ nach 2014 übertragen werden.**

Die **Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre** sind unterhalb der Bilanz, Ziff. 5.2 dargestellt.

Organe der Stadt Ulm im Haushaltsjahr 2013:

Der Gemeinderat und der Bürgermeister (Oberbürgermeister) sind die Organe der Gemeinde. Diese sind, ebenso wie die Beigeordneten, im Folgenden für das Jahr 2013 dargestellt:

Leitung der Verwaltung:

Oberbürgermeister	Ivo Gönner
Erster Bürgermeister	Gunter Czisch
Zweiter Bürgermeister	Alexander Wetzig
Dritte Bürgermeisterin	Iris Mann

Mitglieder des Gemeinderats:

Stadträtin Katja Adler	Stadtrat Dr. Michael Lang
Stadtrat Erwin Böck	Stadträtin Helga Malischewski
Stadtrat Dr. Reinhard Böker	Stadtrat Ralf Milde
Stadtrat Gerhard Bühler	Stadträtin Barbara Münch
Stadtrat Herbert Dörfler	Stadtrat Christof Nagel
Stadtrat Reinhold Eichhorn	Stadtrat Uwe Peiker
Stadtrat Karl Faßnacht	Stadtrat Hartmut Pflüger
Stadträtin Rose Goller-Nieberle	Stadträtin Sigrid Räkel-Rehner
Stadträtin Dr. Karin Graf	Stadtrat Dr. Rüdiger Reck
Stadtrat Walter Grees	Stadtrat Timo Ried
Stadträtin Dr. Susanne Grimm	Stadtrat Martin Rivoir
Stadtrat Michael Joukov	Stadtrat Dr. Hans-Walter Roth
Stadtrat Siegfried Keppler	Stadträtin Birgit Schäfer-Oelmayer
Stadtrat Dr. Thomas Kienle	Stadträtin Lisa Schanz
Stadtrat Konstantinos Kontzinos	Stadtrat Dr. Haydar Süslü
Stadtrat Jürgen Kriechbaum	Stadtrat Dr. Bruno Waidmann
Stadträtin Dorothee Kühne	Stadtrat Winfried Walter
Stadträtin Jessica Kulitz	Stadträtin Anette Weinreich
Stadtrat Reinhard Kuntz	Stadtrat Erik Wischmann
Stadträtin Ulrike Lambrecht	Stadträtin Hanni Zehendner

Als **Pflichtanlagen zum Anhang** sind gemäß § 95 Abs. 3 GemO beigefügt:

- Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen -> Anlage 1
- Vermögensübersicht --> Anlage 5
- Schuldenübersicht --> Anlage 7

Anlagen

- Anlage 1: Übersicht Ermächtigungsüberträge
- Anlage 2: Feststellung Jahresergebnis
- Anlage 3: Übersicht Erträge und Aufwendungen Ergebnisrechnung zu den verbindlich vorgegebenen Produktbereichen, Produktgruppen und Produkten
- Anlage 4: In Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen
- Anlage 5: Vermögensübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO
- Anlage 6: Forderungsübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO
- Anlage 7: Schuldenübersicht
- Anlage 8: Übersicht über die Abweichungen Plan - Rechnungsergebnis über 60.000 €
- Anlage 9: Zuschussverzeichnis
- Anlage 10: Budgetergebnisse der Fach-/Bereiche und Sonderbudgets
- Anlage 11: Entwicklung "Sparbücher"

1. Zusammenfassende Darstellung, unterteilt nach Art des Aufwands / der Auszahlung

Art der Ausgaben	Wiederkehrende (Jahres-) Maßnahmen €	Fortsetzungsmaßnahmen €	Summe €	v.H.
1. ERGEBNISHAUSHALT				
von den Ermächtigungsüberträge entfallen auf:				
42 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.075.500,00	0,00	4.075.500,00	9,0
43 Transferaufwendungen	5.763.000,00	0,00	5.763.000,00	12,7
44 Sonstige ordentliche Aufwendungen - davon	3.133.800,00	0,00	3.133.800,00	6,9
Budgetüberschüsse	2.686.800,00	0,00	2.686.800,00	5,9
Summe	12.972.300,00	0,00	12.972.300,00	28,5
2. FINANZHAUSHALT				
von den Ermächtigungsüberträge entfallen auf:				
7871 Hochbauten	0,00	8.720.226,40	8.720.226,40	19,2
7872 Tiefbauten	227.600,00	4.905.916,09	5.133.516,09	11,3
7873 Technische und sonstige Anlagen	249.171,18	2.380.475,33	2.629.646,51	5,8
787 Baumaßnahmen	476.771,18	16.006.617,82	16.483.389,00	36,2
783 Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	1.545.600,00	2.080.274,87	3.625.874,87	8,0
784/785 Erwerb von Finanzvermögen	0,00	9.454.975,42	9.454.975,42	20,8
781 Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	932.900,00	2.034.186,12	2.967.086,12	6,5
Summe	2.955.271,18	29.576.054,23	32.531.325,41	71,5
G E S A M T S U M M E	15.927.571,18	29.576.054,23	45.503.625,41	100,0

2. Einzeldarstellung nach Kontierung - Ergebnishaushalt

Profit Center	Kostenstelle / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigung überträge nach 2014 in	Bemerkung
ERGEBNISHAUSHALT					
Bereich Oberbürgermeister					
1110-100	100030	42210005	Einricht./Geräte ZD/B 410-1000 €, Budget OB	600	
1110-100	100030	42720010	Hardware ZDB 410-1000 €, FB-Budget OB	1.500	
1114-110	110260	44310090	Aktivitäten Frauenbüro	7.000	Projekte
1222-150	L1501222006	42110020	Unterhalt der Gebäude in Lehr	105.000	Sanierung örtlicher Gebäude/Straßen
1222-150	L15012220007	42110020	Unterhalt der Gebäude in Mähringen	50.000	Sanierung örtlicher Gebäude/Straßen
5410-750 *	L15054100020	42120010	Unterhalt der Straßen, Wege, Plätze in Einsingen	5.000	Sanierung örtlicher Straßen
5410-750 *	L15054100030	42120010	Unterhalt der Straßen, Wege, Plätze in Ermingen	6.500	Sanierung örtlicher Straßen
5410-750 *	L15054100080	42120010	Unterhalt der Straßen, Wege, Plätze in Unterweiler	32.000	Sanierung örtlicher Geh- und Radwege
5710-160	160460	42710070	Wirtschaftsförderung	12.000	Zur Abwicklung des Projekts "nanuuu"
5710-160	160460	43130000	Wirtschaftsförderung	26.000	Zuweisung an SUN für Projekt "nanuuu"
1110-100	100030	44980010	Budgetübertrag	85.000	Budgetüberschuss des Bereichs bis 2013
Summe Bereich Oberbürgermeister				330.600	
* In der Teilergebnisrechnung werden diese Beträge beim Fachbereich Bildung und Soziales/Stadtentwicklung, Bau und Umwelt dargestellt					
Bereich Zentrale Steuerung					
1110-200	200030	42210005	Einricht./Geräte ZD/B 410-1000 €, Budget ZS	2.300	
1110-200	200030	42720010	Hardware ZDB 410-1000 €, FB-Budget ZS	13.500	
1112-210	L21011120000	44310090	Umstellung des Rechnungswesens	37.000	Zur Abwicklung des Projekts
1112-240	L24011120000	44294000	Steuerungsunterstützung - Beraterkosten	148.000	Zur Abwicklung von Projekten
1112-240	L24011120000	44310075	Steuerungsunterstützung - Aufwand EDV	61.000	Zur Abwicklung von Projekten
1112-240	L24011120001	44294000	ulm 2.0 - Stadt von morgen - Beraterkosten	90.000	Zur Abwicklung des Projekts
1120-240	L24011200001	42720010	Aufwandsammler ILV BSA, Hardware ZD/B	4.200	
1110-200	200030	44980010	Budgetübertrag	80.000	Budgetüberschuss des Bereichs bis 2013
Summe Bereich Zentrale Steuerung				436.000	
Bereich Zentrale Dienste					
1126-310	300030	42210005	Einricht./Geräte ZD/B 410-1000 €, Budget ZD	1.100	
1126-310	300030	42720010	Hardware ZDB 410-1000 €, FB-Budget ZD	900	
1130-340	L34011300401	42710010	Kurzfilme über Ulm	14.000	Zur Abwicklung des Projekts
1126-310	300030	44980010	Budgetübertrag	408.000	Budgetüberschuss des Bereichs bis 2013
Summe Bereich Zentrale Dienste				424.000	
Bereich Bürgerdienste					
1220-410	400030	42720010	Hardware ZDB 410-1000 €, FB-Budget ZD	8.000	
1220-410	L41012200005	44294000	BD-Neubau, Organisationsprojekt	28.500	Finanzierung externe Beratung
1223-440	440260	42210005	Standesamt - Möblierung Trauraum	41.200	
1220-410	400030	44980010	Budgetübertrag	383.000	Budgetüberschuss des Bereichs bis 2013
Summe Bereich Bürgerdienste				460.700	

Anlage 1 Ermächtigungsüberträge zum 31.12.2013, die in das Jahr 2014 übertragen werden Anlage 1

Profit Center	Kostenstelle / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigung überträge nach 2014 in	Bemerkung
Fachbereich Kultur					
Fachbereichsleitung					
1110-500	500030	42720010	Hardware ZDB 410-1000 €, FB-Budget KU	9.200	
1110-500	500030	44980010	Budgetübertrag	55.000	Budgetüberschuss des Fachbereichs bis 2013
Zwischensumme Abteilung Kulturelle Angelegenheiten				64.200	
Hauptabt. Kultur					
2810-510	L51028100100	43180000	Kulturförderung	3.800	
2810-510	L51028100203	42710020	Berblinger Preis	13.000	
2810-510	L51028100204	42710010	Projektförderung allgemein	6.200	
2810-510	L51028100207	42710010	Kulturelle Veranstaltungen -freier Topf	500	
2810-510	L51028100207	42710010	A Cappella-Award / Donaukolleg	16.000	
2810-510	L51028100210	43180000	Kulturelle Bildung-Junge Bühne	3.600	
2810-510	L51028100213	42710010	Förderpreis - Junge Ulmer Kunst	10.000	
2810-510	L51028100217	42710010	Kulturnacht	35.800	
2810-510	L51028100219	42710010	Münsterjubiläum - Vorlaufkosten	105.900	
2810-510	L51028100220	42710010	Migrationsgeschichte	75.000	
2810-510	L51028100221	42710010	Nutzungskonzept Wilhelmsburg	50.000	
Zwischensumme Abteilung Kulturelle Angelegenheiten				319.800	
Museum					
2520-520	520160	44310090	Jury des Ideenwettbewerbs Ulmer Museum	25.000	
Archiv					
2521-530	530060	42710010	Archiv-Sachausgaben	1.400	
Musikschule					
2630-550	550030	44980010	Budgetübertrag	337.000	Budgetüberschuss bis 2013
Stadthaus					
2810-570	570060	44980010	Budgetübertrag	124.000	Budgetüberschuss bis 2013
Stadtbibliothek					
2720-560	560060	42210005	Einricht./Geräte ZD/B 410-1000 €	4.300	Beschaffung erfolgt 2014
Summe Fachbereich Kultur				875.700	
Fachbereich Bildung und Soziales					
Fachbereichsleitung					
1110-600	600030	42210005	Einricht./Geräte ZD/B 410-1000 €, FB-Budget BuS	8.900	
1110-600	600030	42720010	Hardware ZDB 410-1000 €, FB-Budget BuS	7.300	
1110-600	600030	44980010	Budgetübertrag	278.000	Budgetüberschuss des Fachbereichs bis 2013
1110-600	600030	44980020	Übertrag	632.800	Gutschrift vorabdot. Jugendhilfe
				190.000	Gutschrift vorabdot. Eingliederungshilfe
Zwischensumme Fachbereichsleitung				1.117.000	
Bildung und Sport					
Schulen					
2110-610	610130	42210005	Einricht./Geräte ZD/B 410-1000 €, Schulen	16.300	
2150-610	L61021500100	42710010	Bildungsmesse	162.000	
2710-610	L61027100000	42710060	Zuschuss an Volkshochschule/Familienbildungsstätte	5.800	Kreiskuartorium für Weiterbildung-Broschüre

Anlage 1 Ermächtigungsüberträge zum 31.12.2013, die in das Jahr 2014 übertragen werden Anlage 1

Profit Center	Kostenstelle / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigung überträge nach 2014 in	Bemerkung	
Schulen - Teilbudgetierung						
211001-610	L610211001+	42210020	Teilbudget - Grundschulen	139.300	Teilbudget mit Übertragungsrecht	
211002-610	L61021100200	42210020	Teilbudget - Werksreal- und Gemeinschaftsschulen	7.100		
211003-610	L61021100300	42210020	Teilbudget - Grund-/Werksreal-/Gemeins.-schulen	126.100		
211004-610	L610211004+	42210020	Teilbudget - Realschulen/Gemeinschaftsschulen	38.400		
21006-610	L610211006+	42210020	Teilbudget - Gymnasien	101.400		
2120-610	610165	42210020	Teilbudget - Sonderschulen/Schulkiga	184.300		
21200102	L61021200100	42210020	Teilbudget - Schulkindergarten für Sprachbehinderte	12.200		
21200105	L61021200102	42210020	Teilbudget - Schulkindergarten für Geistigbehinderte	3.700		
21200106	L61021200104	42210020	Teilbudget - Schulkindergarten für Körperbehinderte	14.200		
21200107	L61021200106	42210020	Teilbudget - Schulkindergarten für Erziehungshilfe	4.700		
212002-610	L610212002+	42210020	Teilbudget - Förderschulen	21.900		
21200305	L61021200304	42210020	Teilbudget - Sonderschule für Körperbehinderte	15.400		
21200306	L61021200306	42210020	Teilbudget - Sonderschule für Erziehungshilfe	400		
21200307	L61021200308	42210020	Teilbudget - Sonderschule für Kranke	1.600		
2130-610	L610213001+	42210020	Teilbudget - Berufliche Schulen	481.700		
Sport						
4240-610	610465	42110020	Freizeitbad, Unterhalt der Gebäude	84.600		
4240-610	610465	43170000	Donaufreibad, Instandhaltungsbudget InterSPA	49.200		
Zwischensumme Bildung und Sport				1.470.300		
Soziales						
1114-620	L62011141000	42710010	Kontaktstelle Migration	15.000	Projekte	
3110-620	620030	42720000	Soziale Hilfen - ABI	12.200	Projekt SoJuHKR	
3110-620	620260	442940000	Altenhilfe und Pflege	4.100	Markterkundung für neues Alten-/Pflegeheim	
3110101-620	L62031100101	43180000	Förd. der Altenarbeit/Ambulante Hilfe - Zuschüsse	46.100	Projekte	
3140-621	620560	42210020	Strat.Planung/Bürgersch. Engag.- Maschinen	7.000		
3140-621	L62031400000	42710010	Bürgerschaftl. Engagement	5.600	Projekte	
3620-640	640030	42620000	Kinder- u. Jugendtreffs, Begegnungsstätten	10.000	Mitarbeiterschulung	
3650-650	L65036500000	42710010	Sprachförderung/Orientierungsplan	60.000	Evaluation der Sprachförderung	
3650-660	660060	42210005	Einricht./Geräte ZD/B, Abtl. KIBU, Ulmer Gasse	78.300	Beschaffung erfolgt in 2014	
3650-660	L66036500001	43180000	Betriebskostenzuschüsse an freie/kriehl. Träger	5.600.000		
Zwischensumme Soziales				5.838.300		
Summe Fachbereich Bildung und Soziales				8.425.600		
Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt						
Fachbereichsleitung						
1110-700	700030	42210005	Einricht./Geräte ZD/B 410-1000 €, FB-Budget StBU	18.600		
1110-700	700030	42720010	Hardware ZDB 410-1000 €, FB-Budget StBU	11.600		
1110-700	700030	44294000	Einführung zentrale Vergabestelle	24.000	Finanzierung externe Beratung	
1110-700	700030	44980010	Budgetübertrag	114.000	Budgetüberschuss des Fachbereichs bis 2013	
Zwischensumme Fachbereichsleitung				168.200		
Tiergarten						
2530-730	730060	42110030	Unterhalt der gärtn. Anlagen, Außenanlagen	3.400	Wegesanieung	
Zwischensumme Tiergarten				3.400		

Anlage 1 Ermächtigungsüberträge zum 31.12.2013, die in das Jahr 2014 übertragen werden Anlage 1

Profit Center	Kostenstelle / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigung überträge nach 2014 in	Bemerkung
Stadtplanung, Umwelt, Baurecht					
5110-740	L7405110000	42710010	Projekt City-Bahnhof - Planung	89.800	Fortführung des Projekts
5110-740	L7405110000	42710010	Projekt Oberer Kuhberg - Planung	97.900	Fortführung des Projekts
5110-740	L7405110000	42710010	Projekt Klinik-Bereich Safranberg - Planung	17.300	Fortführung des Projekts
Zwischensumme Stadtplanung, Umwelt, Baurecht				205.000	
Verkehrspl., Str.-bau, Grünfl., Vermessung					
5410-750	750513	42120010	Unterhalt Verkehrstechnik	39.700	
5410-750	750530	44310090	Verwaltung VP	22.400	BD-Leistungen ServiceCenter Neue Mitte
5410-750	750560	42710010	Verkehrsplanung	26.700	Mobilitätskonzept Ulm 2030
5410-750	750564	42710010	Verkehrstechnik	30.000	Zielgruppengerechtes Beschilderungskonzept
5410-750	750610	42120010	Straßenunterhalt	128.000	Fortführung Erneuerung Radwegmarkierung
5410-750	750611	42120010	Unterhalt Ingenieurbauwerke	417.000	Neutorbrücke / Blautalbrücke
5410-750	L75054400400	42120010	Unterhalt Ingenieurbauwerke an Bundesstraßen	945.000	Adenauerbrücke
5470-750	750561	43150000	Förderung ÖPNV	34.300	Abrechnung Gebietskörperschaften
Zwischensumme Verkehrspl., Str.-bau, Grünfl., Vermessung				1.643.100	
Summe Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt				2.019.700	

Gesamt	12.972.300
---------------	-------------------

3. Einzeldarstellung nach Kontierung - Finanzhaushalt

Profit Center	Projekt / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigungsüberträge nach 2014 in €	Bemerkung
FINANZHAUSHALT					
Bereich Oberbürgermeister					
1222-150	7.1222002	78710020	Rathaus Lehr, Innenumbau	541.258,52	Maßnahme im Bau
1222-150	715012220090	7210010	Stühle für Gemeindesaal im Feuerwehrgerätehaus GÖ/DO	1.000,00	Beschaffung erfolgt 2014
1133-160	7.11330002	78710020	Umbau Meinlohschule zu Vereinzwecken	45.656,31	Maßnahme in Planung
Summe Bereich Oberbürgermeister				587.914,83	
Bereich Zentrale Steuerung					
1112-240	7.11120001	78310080	Grünflächeninformationssystem	9.000,00	Abrechnung erfolgt 2014
1112-240	7.11120002	78310080	Dokumentenmanagementsystem Soft-/Hardware	62.135,54	
1112-240	7.11120004		Zentrale Kleinmaßnahmen Soft-/Hardware	346.800,00	
1112-240	7.11120005		Dezentrale Kleinmaßnahmen Soft-/Hardware	444.400,00	
1112-240	7.11120006	78310080	Geodatenmanagement - Software	54.292,87	
1112-240	7.11120007	78310080	Techn. Migration Internet und Mitarbeiterportal	149.000,00	
1112-240	7.11120008	78730020	Öffentliches WLAN	165.000,00	
Summe Bereich Zentrale Steuerung				1.230.628,41	
Bereich Zentrale Dienste					
1120-310	7.11200001	78730020	Fernsprechzentrale, Umstellung auf VoIP-Technologie	53.000,00	Projekt läuft
5750-340	734057500090	7210010	Fremdenverkehr, Instandsetzung Ordinarischiffe	4.500,00	Umsetzung Gutachten in 2014
Summe Bereich Zentrale Dienste				57.500,00	
Bereich Bürgerdienste					
1220-410	7.22100001	78710010	Neubau Verwaltungszentrum BD - Planung	32.344,88	Planung läuft
1220-410	741012200090	7210010	Einrichtung für den Fachbereich	3.800,00	
1220-410	741012200090	7210020	Soft-/Hardware für den Fachbereich	7.800,00	
1221-420	742012210090	78310010	Messplätze für Geschwindigkeitsüberwachung	277.000,00	Schlusszahlung
1223-440	744012230090	7210010	Einrichtung Standesamt	32.000,00	Umsetzung nach Sanierung
1226-450	745012260090	78310010	Betriebseinrichtung Veterinärwesen	4.000,00	Beschaffungen erfolgen 2014
Summe Bereich Bürgerdienste				356.944,88	
Fachbereich Kultur					
Kulturelle Angelegenheiten					
2810-510	7.28100001	78180000	Zuschuss Sanierungsmaßnahmen Roxy	40.000,00	
2810-510	7510281000090	78730010	Erwerb von Kunstwerken	74.571,18	
Museum					
2520-520	7.25200002	78710020	Erweiterung und Sanierung Ulmer Museum - Planung	21.894,81	Planung läuft
2520-520	75202500090	78310040	Ankauf von Kunstwerken	52.000,00	
Archiv					
2521-530	753025210090	7210010	Archiv - Büroeinrichtung	2.000,00	
2521-530	753025210090	78310040	Archivgüter - Restaurationen	19.100,00	

Profit Center	Projekt / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigungsüberträge nach 2014 in €	Bemerkung
Theater					
2610-540	7.26100001	78710020	Ulmer Theater - Generalsanierung	678.918,71	Maßnahme im Bau
2610-540	7.26100002	78710020	Ulmer Theater - Einbau von 2 Probebühnen	347.000,00	Maßnahme im Bau
Musikschule					
2630-550	755026300090	78310040	Musikschule - Musikinstrumente	45.600,00	
Summe Fachbereich Kultur				1.281.084,70	
Fachbereich Bildung und Soziales					
Fachbereichsleitung					
2.0060.9357.010-0900			Soft-/Hardware für den Fachbereich	1.600,00	
Zwischensumme Fachbereichsleitung				1.600,00	
Bildung und Sport					
Schulen - Teilbudgetierung					
211001-61	76021100100		Grundschulen-Maschinen,Werkzeuge,Lehrm.	79.500,00	Teilbudget mit Übertragungsrecht
211002-61	761021100200		Werksrealschulen-Maschinen,Werkzeuge,Lehrm.	4.100,00	
211003-61	761021100300		Grund-/Werksrealsch. - Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	49.900,00	
211004-61	761021100400		Realschulen - Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	46.600,00	
211006-61	761021100600		Gymnasien - Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	95.800,00	
212002-61	761021200200		Förderschule - Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	40.600,00	
21200102	761021200100		Schule f. Geistigbeh., SchulKiGa- Maschinen, Werkzeuge	1.000,00	
21200105	761021200102		Schule f. Sprachbeh., SchulKiGa- Maschinen, Werkzeuge	2.000,00	
21200106	761021200104		Schule f. Körperbeh., SchulKiGa- Maschinen, Werkzeuge	3.300,00	
21200301	761021200300		Schule f. Geistigbeh.- Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	15.800,00	
21200304	761021200302		Schule f. Sprachbeh.- Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	3.900,00	
21200305	761021200304		Schule f. Körperbeh.- Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	26.400,00	
21200306	761021200306		Schule f. Erziehungshilfe- Maschinen, Werkzeuge, Lehrm.	3.700,00	
21200307	761021200308		Schule f. Kranke - Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	18.900,00	
2130-610	761021300100		Gewerbliche Schulen - Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	413.300,00	
Zwischensumme Teilbudgetierung				804.800,00	
Schulen - Einrichtung / Bau					
2110-610	761021000090	7210010	Schulverwaltung - Büroeinrichtung	25.700,00	
2110-610	761021000090	78310010	Ganztagesbetreuung - Kücheneinrichtung	13.700,00	Restbeschaffung erfolgt 2014
211001-61	7.21100105	78710010	Schule mit KITA in Unterweiler - Planung	61.894,93	Maßnahme in Planung
211001-61	7.21100106	78710020	Meinloh Umbau Hauptschulgebäude	96.900,00	Schlusszahlungen
211001-61	761021100190	78730020	Ausführung des Zaunbaus Multscher-Schule	16.000,00	Maßnahme im Bau
211003-61	7.21100302	78710020	Adalbert-Stifter-Schule, Teilsanierung Bau 2	332.689,54	Maßnahme im Bau
211003-61	7.21100303	78710020	Erweiterung Sporthalle Eduard-Mörrike-Schule	6.000,00	Schlusszahlungen
211003-61	7.21100304	78710020	Turnhalle und Schwimmbad Adalbert-Stifter-Schule	40.000,00	Maßnahme wird 2014 ausgeführt
211003-61	7.21100308	78710020	M.-Schaffner-Schule, Sanierung Lehrschwimmbecken	40.000,00	Maßnahme wird 2014 ausgeführt
211006-61	7.21100603	78180000	Umbau und Erweiterung St. Hildegard-Schule - Zuschuss	346.628,17	Auszahlung nach Baufortschritt
211006-61	7.21100604	78710020	Hans- u. Sophie-Scholl-Gymnasium Erweiterung	46.600,00	Schlusszahlungen
211006-61	7.21100605	78710010	Neubau Turnhalle Kepler-Humboldt-Gymnasium	521.019,36	Maßnahme im Bau
211006-61	7.21100610	7210020	IuK-Konzept Schulen	193.946,46	Weiterführung des Konzeptes
211006-61	7.9999000.21	78180000	Waldorfschule Römerstraße, Brandschutzmaßn. - Zuschuss	26.000,00	Auszahlung nach Baufortschritt
21200307	7.21200001	78710010	Hans-Lebrecht-Schule Neubau - Planungsrate	120.748,07	Maßnahme im Bau
2130-610	7.21300002	78710020	Erweiterung Schulzentrum Kuhberg	57.060,43	Maßnahme im Bau

Profit Center	Projekt / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigungsüberträge nach 2014 in €	Bemerkung
2130-610	7.21300004	78710020	Sanierung Kornhausplatz	273.788,67	Maßnahme im Bau
2130-610	7.21300005	78710020	Sanierung Schulzentrum Kuhberg	908.495,38	Maßnahme im Bau
2130-610	7.21300007	78710020	Erweiterung Fried.-List-Schule	186.182,55	Maßnahme in Planung
2710-610	761027100090	78180000	Familienbildungsstätte - Investitionszuschuss	10.300,00	Auszahlung nach Baufortschritt
Zwischensumme Schulen - Einrichtung / Bau				3.323.653,56	
Zwischensumme Schulen				4.128.453,56	
Sport					
4210-610	761042100090	78180000	Förderung des Sports (Investitionszuschüsse)	857.000,00	Auszahlung nach Baufortschritt
4240-610	7.42400001	78710020	Generalsanierung Atlantis Freizeitbad	449.000,00	Schlusszahlungen
4241-610	76104240390	78310040	Donaustadion - Beschaffung Sportgeräte	6.300,00	
4240-611	7.42400004	78710020	Mehrzweckhalle u. Schwimmbad Einsingen, Sanierung	557.846,26	Maßnahme in Planung
4241-611	761042410290	78310010	Sporthallen-Einrichtung	57.000,00	Bodensanierung Kuhberghalle
Zwischensumme Sport				1.927.146,26	
Zwischensumme Abteilung Bildung und Sport				6.055.599,82	
Soziales					
3140-620	7.31400001	78710020	Sanierung Flüchtlingswohnheim Römerstraße	715.440,97	Maßnahme im Bau
3140-620	7.31400003		Wohncontainer f.Flüchtlingsunterbringung	509.363,05	Projekt wird 2014 durchgeführt
362001-64	764036200190	78180000	Förderung der Jugendhilfe - Investitionszuschüsse	15.600,00	Auszahlung nach Baufortschritt
362004-64	764036200490	78310010	Kinder- und Jugendtreffs, Betriebseinrichtung	10.900,00	
3650-640	7.36500104	78710010	Kindergarten Lettenwald, Böfingen	80.466,87	Maßnahme im Bau
3650-650	7.36500004	78710020	Umbau Forsthaus Söflingen - Planung	12.054,79	Projekt in Planung
3650-660	7.36500109	78180000	Ausbauoffensive U3 Kita - Investitionszuschuss	173.972,00	Auszahlung nach Baufortschritt
3650-660	7.36500109	78310010	Ausbauoffensive U3 Kita - Betriebseinrichtung	55.600,00	Einrichtung nach Baufortschritt
3650-660	7.36500110	78710020	KiTa, 5Gr. Einbau, Elisa-Stift, Frdstr.39	273.163,60	Maßnahme im Bau
3650-660	7.36500111	78180000	KiGa, 4 Gr.Umbau Ulmer Gasse - Investitionszuschuss	48.000,00	Auszahlung nach Baufortschritt
3650-660	7.36500111	78710020	KiGa, 4 Gr.Umbau Ulmer Gasse	376.305,25	Maßnahme im Bau
3650-660	7.36500113	78180000	KiGa Ersatz+Ausbau U3, Herm.-Stehr-Weg 3 - Zuschuss	438.000,00	Auszahlung nach Baufortschritt
3650-660	7.36500114	78180000	KiGa Sanierung+Ausb. U3, Haslacher Weg 7 - Zuschuss	46.000,00	Auszahlung nach Baufortschritt
Zwischensumme Soziales				2.754.866,53	
Summe Fachbereich Bildung und Soziales				8.812.066,35	
Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt					
Fachbereichsleitung					
1110-700	770011100090	7210010	Fachbereich StBU - Einrichtung	7.300,00	
Zwischensumme Fachbereichsleitung				7.300,00	
Gebäudemanagement					
1124-710	771011240090	78730010	Sitzstufen am Donauufer	13.600,00	
5230-710	7.52300002	78710020	Wilhelmsburg Infrastruktur Innenhof - Planung	30.000,00	Projekt in Planung
5730-711	7.57300001	78730010	Weitere Blockheizkraftwerke in Ulm	25.000,00	Schlusszahlung
5730-711	7.57300050	78730010	Weitere Photovoltaikanlagen in Ulm	140.000,00	Fortführung der Maßnahmen
5730-711	7.57300051	78730010	Neubau Photovoltaikanlage Schulzentrum Kuhberg	55.000,00	Fortführung der Maßnahmen
Zwischensumme Gebäudemanagement				263.600,00	

Anlage 1

Ermächtigungsüberträge zum 31.12.2013, die in das Jahr 2014 übertragen werden

Anlage 1

Profit Center	Projekt / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigungsüberträge nach 2014 in €	Bemerkung
Feuerwehr					
1260-720	7.12600001	78710020	Erweit. Feuerwehrhaus/Gem.-Saal Donaustetten	364.137,36	Maßnahme im Bau
1260-720	7.12600004	78710010	Neubau Feuerwehrgerätehaus Ermingen - Planung	23.784,63	Maßnahme in Planung
1260-720	7.12609000	78310040	Feuerschutz - Kraftfahrzeuge	674.000,00	Fahrzeuge sind bestellt
1260-720	772012600090	7210010	Leitzentrale - neue Stühle	2.400,00	
1260-720	772012600090	78310010	Feuerschutz - Betriebseinrichtung	12.500,00	
Zwischensumme Feuerwehr				1.076.821,99	
Stadtplanung, Umwelt, Baurecht					
5110-740	7.51100002	78150000	Sanierung Magirus II	291.462,85	Fortführung der Maßnahme
5110-740	7.51100004	78150000	Sanierung Weststadt II	256.744,34	Fortführung der Maßnahme
5110-740	7.51100006	78150000	Sanierung Dichterviertel	67.378,76	Fortführung der Maßnahme
5110-740	7.51100007	78150000	Sanierung Wengenviertel	300.000,00	Fortführung der Maßnahme
5210-740	7.52100001	7210020	Elektr. Bauantrag, Hardware	3.500,00	Restbeschaffung erfolgt 2014
5220-740	7.61200001.52.2	78430000	Rückkauf Anteile am Stammkapital der UWS	8.000.000,00	
Zwischensumme Stadtplanung, Umwelt, Baurecht				8.919.085,95	
Verkehrsplanung, Straßenbau, Grünflächen, Vermessung					
2530-730	773025300090	78310010	Tiergarten - Betriebseinrichtung	6.800,00	
1125-750	7.112500001	78710010	Baubetriebshof, Stützpunkt Kaltwässerle	364.776,57	Fortführung der Maßnahme
1125-750	77501125090	78310010	Baubetriebshof - Maschinen und Betriebseinrichtungen	49.900,00	Restbeschaffung erfolgt 2014
5111-750	775051110090	78310010	Vermessung - Betriebseinrichtung	7.400,00	Restbeschaffung erfolgt 2014
5410-750	7.54100001	78310080	Straßendatenbank - Software	148.300,00	Fortführung des Projekts
5410-750	7.54100002	78720020	Verbindungsstraße zwischen L 260 - Wiblinger Ring	32.654,02	Fortführung der Planung
5410-750	7.54100003	78720020	Fußgängerunterführung Neue Straße	346.461,59	Ausführung erfolgt 2013
5410-750	7.54100007	78720020	Radweg Böfinger Steige - Planung	41.121,51	Fortführung der Planung
5410-750	7.54100009	78730020	Erneuerung von Signalanlagen, Umrüstung auf LED	16.468,68	Fortführung der Maßnahme
5410-750	7.54100010	78720020	Sanierung Beringer Brücke	93.971,77	Fortführung der Planung
5410-750	7.54100011	78720020	Bahnhofsbrücke - Aufzug	20.000,00	Restarbeiten
5410-750	7.54100013	78720010	Neuordnungskonzept OD Jungingen	108.178,95	Fortführung der Planung
5410-750	7.54100014	78720010	Anschluss A8, Verlängerung Eiselaer Weg	220.322,56	Fortführung der Planung
5410-750	7.54100016	78720020	Ausbau Mittlerer Ring	375.378,00	Fortführung der Planung
5410-750	7.54100018	78720010	Bahnbrücke Mergelgrube	82.032,15	Fortführung der Planung
5410-750	7.54100019	78720020	Neugestaltung Sattlergasse / Weinhofberg (Synagoge)	7.000,00	Umsetzung Möbelierungskonzept
5410-750	7.54100020	78720020	Frauenstraße 2. BA (SÜD)	102.573,29	Maßnahme in Planung
5410-750	7.54100021	78720020	Karlstraße, Neugestaltung	341.154,69	Fortführung der Maßnahme
5410-750	7.54100025	78720020	Sanierung Bauwerke 1 Nordtangente	20.000,00	Schlussrechnung
5410-750	7.54100026	78720010	Lärmschutzprogramm - städt. Maßnahmen	358.503,86	Fortführung der Maßnahme
5410-750	7.54100028	78720020	Verkehrsanbindung Wilhelmsburg - Planung	167.948,37	Maßnahme in Planung
5410-750	7.54100029	78310040	Einrichtung eines öffentl. Fahrradleihsystems	50.000,00	Maßnahme in Vorbereitung
5410-750	7.54100031	78720010	Neubau Fußgängersteg über Wallmauer	250.000,00	Maßnahme wird 2014 ausgeführt

Profit Center	Projekt / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigungsüberträge nach 2014 in €	Bemerkung
5410-750	7.54100032	78720010	Neubau Brücke Schleifmühlenweg über Weihung	172.000,00	Maßnahme wird 2014 ausgeführt
5410-750	7.54100037	78720020	Auflastung Brücke Schillerstrasse	60.000,00	Maßnahme in Planung
5410-750	7.54100201	78730020	Lichtkonzept Ulm 1	200.000,00	Projekt wird fortgesetzt
5410-750	7.54100202	78730020	Erneuerung Straßenbeleuchtung	473.561,08	Projekt wird fortgesetzt
5410-750	775054100090	78720050	Gemeindestraßen - Bau von Verkehrseinricht./Wegweisern	140.000,00	Maßnahmen werden fortgesetzt
5410-750	775054100091	78720020	Gemeindestraßen - Brückensanierungen	17.900,00	Schlussrechnung
5410-750	775054100290	78730020	Gemeindestraßen - Umbau der Straßenbeleuchtung	44.000,00	Maßnahmen werden fortgesetzt
5410-751	7.54108999.02	78720010	Erschließung Straßen	758.000,00	Maßnahmen werden fortgesetzt
5410-751	7.54108999.04	78730010	Erschließung Straßenbeleuchtung	39.000,00	Maßnahmen werden fortgesetzt
5410-752	7.54108500	78720010	Bau von Radwegen	57.000,00	Maßnahmen werden fortgesetzt
5460-750	7.5460001	78720020	Sanierung Tiefgarage Kornhaus	1.021.249,02	Maßnahme im Bau
5460-750	77505460090	78730020	Aufstellen von Parkscheinautomaten	101.000,00	zusätzl. Parkscheinautomaten
5470-750	7.54700001	78430000	Weiterer Ausbau der Straßenbahn - Planung	1.196.457,42	Fortführung der Planung
5470-750	7.54700002	78730010	Modernisierung von Haltestellen	212.431,46	Maßnahmen werden fortgesetzt
5470-750	7.99999000.16	78430000	Verlängerung Straßenbahnlinie 1, Kapitaleinlage	258.518,00	Abrechnung noch nicht erfolgt
5510-750	7.55100001	78730010	Bürgerpark Oberer Eselsberg	120.000,00	Fortführung der Maßnahmen
5510-750	7.55100002	78730010	Glacispark	35.000,00	Fortführung der Maßnahmen
5510-750	7.55100003	78730010	Grünstreifen Blau - Weststadt	311.500,00	Fortführung der Maßnahmen
5510-750	7.55100006	78730020	Friedrichsau, Neugestaltung Haupteingang	46.000,00	Schlussrechnung
5510-750	7.55100007	78730020	Sanierung Alter Friedhof	295.914,11	Maßnahme im Bau
5510-750	775055100090	78150000	Zuschuss für Errichtung Farntal im Botanischen Garten	50.000,00	Auszahlung nach Anforderung
5520-750	7.55200002	78720010	Verlegung Kleine Blau (City-Bahnhof)	247.366,31	Maßnahme im Bau
5520-750	7.55200004	78730020	Erneuerung Hochwasserrückhaltebecken	60.000,00	Maßnahme wird 2014 ausgeführt
5520-750	775055200090	78720010	Wehranlage "Großmahdau" - Kostenanteil	9.700,00	Abrechnung erfolgt 2014
Zwischensumme Verkehrsplanung und Straßenbau				9.137.543,41	
<u>Friedhofs- und Bestattungswesen</u>					
5530-760	7.55300001	78710020	Hauptfriedhof Ulm, Sanierung Aussegnungshalle	627.334,89	Maßnahme im Bau
5530-760	7.55300004	78720020	Neugestalt. Eingangsbereich Hauptfriedh.	23.000,00	Maßnahme in Planung
5530-760	776055300090	78310010	Friedhof- und Bestattungswesen - Betriebseinrichtung	90.500,00	
5530-760	776055300090	78720020	Friedhof- und Bestattungswesen - Tief- und Wegebau	60.000,00	
Zwischensumme Friedhofs- und Bestattungswesen				800.834,89	
Summe Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt				20.205.186,24	
Gesamtsumme				32.531.325,41	

Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses

Nr.	Behandlung von Überschüssen und Fehlbeträgen * Haushaltsjahr	Sonderergebnis	Ordentliches Ergebnis	Verlustvortrag vom Vorjahr	Verlustvortrag vom Vorvorjahr	Verlustvortrag vom Vorvorvorjahr
		EUR 1	EUR 2	EUR 3	EUR 4	EUR 5
1	nachrichtlich: vorgetragene Fehlbeträge aus Vorjahren zu Jahresbeginn			0	0	0
2	nachrichtlich: davon bereits im Rahmen des ordentlichen Ergebnisses abgedeckt nach § 49 Abs. 2 i. V. m. § 2 Abs. 1 Nr. 20 GemHVO			0	0	0
3	verbleibende Beträge	15.058.204,57	30.003.634,81	0	0	0
4	Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		30.003.634,81			
5	Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	15.058.204,57				
6	Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses nach § 25 Abs. 1 GemHVO		0			
7	Verrechnung eines Fehlbetrags beim ordentlichen Ergebnis mit einem Überschuss des Sonderergebnisses nach § 25 Abs. 2 Alt. 1 GemHVO	0	0			
8	Verrechnung durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses nach § 25 Abs. 2 Alt. 2 GemHVO		0			
9	Fehlbetragsvortrag längstens für drei Jahre nach § 25 Abs. 3 GemHVO		0	0	0	
10	Verrechnung auf das Basiskapital nach § 25 Abs. 3 GemHVO					0
11	Verrechnung durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses nach § 25 Abs. 4 Satz 1 GemHVO	0				
12	Verrechnung auf das Basiskapital nach § 25 Abs. 4 GemHVO	0				

* Es ist nur die Angabe des jeweiligen Vorgangs notwendig

Übersicht über die Zuordnung der Erträge und Aufwendungen zu den verbindlich vorgegebenen Produktbereichen und Produktgruppen

Produktbereich	Ansatz 2013 in €			Haushaltsrechnung 2013 in €		
	Erträge*	Aufwendungen*	Saldo	Erträge*	Aufwendungen*	Saldo
11 Innere Verwaltung	-16.448.036	65.184.744	48.736.708	-17.580.545	68.072.933	50.492.387
12 Sicherheit und Ordnung	-12.584.360	20.852.674	8.268.313	-12.914.245	19.977.551	7.063.306
darunter Produktgruppe: 12.60 Brandschutz	-956.173	5.524.439	4.568.266	-1.020.763	5.417.146	4.396.384
21 Schulträgeraufgaben	-19.637.552	16.334.999	-3.302.554	-20.045.070	17.283.914	-2.761.155
25 Museen, Archiv, Zoo	-919.186	4.050.365	3.131.179	-985.496	4.672.397	3.686.901
26 Theater, Musikschule	-9.342.200	18.196.615	8.854.415	-10.231.454	19.089.237	8.857.784
27 VH, Bibliothek, kult.päd. Einrichtung	-414.545	3.565.195	3.150.650	-446.991	3.670.156	3.223.165
28 Sonstige Kulturpflege	-475.800	3.205.303	2.729.503	-772.433	3.353.067	2.580.634
31 Soziale Hilfen	-18.821.354	61.578.354	42.757.001	-20.463.723	61.663.670	41.199.947
darunter Produktgruppe: 31.10 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII	-10.090.813	41.140.462	31.049.649	-10.828.135	40.922.128	30.093.993
31.20 Grundsicherung f. Arbeitssuchende nach SGB II	-7.402.493	16.318.793	8.916.299	-7.404.386	15.639.899	8.235.513
36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	-17.470.020	49.180.061	31.710.041	-20.242.107	44.622.974	24.380.866
darunter Produktgruppe: 36.30 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	-751.427	11.360.452	10.609.024	-1.362.921	10.919.209	9.556.288
36.50 Förderung v. Kindern in Tageseinrichtungen	-15.432.878	32.108.498	16.675.620	-17.295.756	27.771.419	10.475.664
41 Gesundheitsdienste	-50.000	341.700	291.700	-52.629	350.977	298.348
darunter Produktgruppe: 41.10 Krankenhäuser	-50.000	262.700	212.700	-52.629	271.974	219.345
42 Sport und Bäder	-1.464.624	6.320.634	4.856.010	-939.401	5.012.923	4.073.522
darunter Produktgruppe: 42.40 Bäder	-1.210.415	2.709.851	1.499.437	-635.214	1.362.715	727.500
42.41 Sportstätten	-252.907	380.098	127.191	-283.909	384.268	100.359
51 Räumliche Planung und Entwicklung	-1.272.052	4.140.972	2.868.920	-1.687.342	4.298.225	2.610.882
52 Bauen und Wohnen	-2.668.931	3.872.001	1.203.070	-2.682.207	3.689.936	1.007.730

Produktbereich	Ansatz 2013 in €			Haushaltsrechnung 2013 in €		
	Erträge*	Aufwendungen*	Saldo	Erträge*	Aufwendungen*	Saldo
53 Ver- und Entsorgung	-7.239.000		-7.239.000	-7.235.643	39.758	-7.195.885
54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	-12.385.315	36.868.984	24.483.669	-11.777.075	39.138.472	27.361.397
darunter Produktgruppe: 54.70 ÖPNV	-459.732	1.386.980	927.247	-430.467	2.916.978	2.486.511
55 Natur- und Landsch.pflege, Friedhofswesen	-4.499.756	9.280.508	4.780.752	-4.444.197	9.486.878	5.042.682
darunter Produktgruppe: 55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen	-2.959.020	2.815.056	-143.964	-2.784.869	2.802.805	17.935
56 Umweltschutz	-999.489	1.512.262	512.772	-642.495	1.539.093	896.598
57 Wirtschaft und Tourismus	-2.727.679	4.728.629	2.000.950	-2.869.544	4.599.351	1.729.808
61 Allgemeine Finanzwirtschaft	-272.426.000	74.628.600	-197.797.400	-282.392.920	77.840.369	-204.552.551
darunter Produktgruppe: 61.10 Steuern/Zuweis./Uml.	-268.720.000	68.655.000	-200.065.000	-278.345.782	71.864.303	-206.481.479
61.20 Sonstige allg. Finanzwirtschaft	-3.706.000	5.973.600	2.267.600	-4.047.138	5.976.066	1.928.928

* ordentliche Erträge und Aufwendungen

Verpflichtungsermächtigungen 2013

Produkt- gruppe	Projekt	Vorhaben	lt. Haushaltplan 2013 €	eingegangene Verpflichtungen 2013 €	Belastung des Haushaltsjahres		
					2014	2015	2016
					€	€	€
211006-610	7.21100605	Neubau Turnh. Kepler-Humboldt-Gym.	500.000	500.000	500.000		
21200307	7.21200001	Hans-Lebrecht-Schule Neubau	200.000				
2130-610	7.21300005	Sanierung Schulzentrum Kuhberg	500.000				
2610-540	7.26100001	Generalsanierung Theater	500.000				
3650-660	7.36500109	Ausbauoffensive U3 Kiga	801.000	801.000	801.000		
3650-660	7.36500110	KiTa, 5Gr. Einbau, Elisa-Stift, Frdstr.39	728.500				
3650-660	7.36500111	KiGa, 4 Gr. Umbau Ulmer Gasse	775.000	173.000	173.000		
5410-750	7.54100006	Ausbau Stelzenäcker / K9911	2.637.000	80.693	80.693		
5410-750	7.54100010	Sanierung Beringerbrücke	1.678.000				
5410-750	7.54100014	Anschluss A8, Verlängerung Eiselauer Weg	200.000				
5410-750	7.54100015	San. Bauwerke Ortsdurchf. B10-Westringt.	6.250.000	2.165.004	2.165.004		
5410-750	7.54100016	Ausbau Mittlerer Ring (teilakt.)	500.000				
5410-750	7.54100021	Karlstraße, Neugestaltung	5.600.000				
5410-750	7.54100026	Lärmschutzprogramm	420.000				
5410-750	7.54100037	Auflastung Brücke Schillerstrasse	550.000	23.196	23.196		
5410-751	7.54108999.02	Straßen	4.000.000	840.795	840.795		
5410-751	7.54108999.03	Verkehrsgrün	150.000	11.152	11.152		
5410-751	7.54108999.04	Straßenbeleuchtung	200.000				
5460-750	7.54600001	Sanierung Tiefgarage Kornhaus	800.000	501.215	501.215		
5470-750	7.54700002	Modernisierung von Haltestellen	200.000				
5510-750	775055100090	Kleinmaßnahmen Öffentliches Grün	80.000				
5510-751	7.54108999.01	öffentl. Grün / Spielplätze	200.000	75.729	75.729		
5520-750	7.55200004	Erneuerung Hochwasserrückhaltebecken	240.000				
Summe			27.709.500	5.171.784	5.171.784	0	0

Vermögensübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO* - Jahr 2013 - in €

Vermögen	Stand des Vermögens	Vermögensveränderungen					Stand des Vermögens
	zum 01.01. des Haushaltsjahres ***	Vermögenszugänge im Haushaltsjahr****	Vermögensabgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Zuschreibungen im HHjahr	Abschreibungen im Haushaltsjahr*****	am 31.12. des Haushaltsjahres (Σ Sp. 2 bis 6)
1	2	3	4	5 **	6	7	8
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.398.945,80	57.394,30	0,00	455.628,87	0,00	-884.890,17	2.027.078,80
2. Sachvermögen (ohne Vorräte)							
2.1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	195.779.669,86	15.467.147,91	-6.483.434,28	-1.036.200,49	0,00	-541.817,78	203.185.365,22
2.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	439.239.437,35	5.230.510,64	-1.446.989,62	169.114,81	7.911,00	-8.377.196,29	434.822.787,89
2.3. Infrastrukturvermögen	268.595.888,93	53.943.922,82	-32.462,55	5.271.474,14	0,00	-17.566.512,34	310.212.311,00
2.4. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	48.730.682,56	734.850,92	-454.411,82	342.135,83	0,00	-35.776,31	49.317.481,18
2.6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	6.223.386,00	996.561,32	0,00	51.530,30	0,00	-794.485,62	6.476.992,00
2.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.218.165,08	2.069.238,71	-5.052,00	887.892,44	0,00	-2.899.068,15	9.271.176,08
2.8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	101.634.663,96	55.173.400,11	-336.897,83	-7.506.847,44	0,00	0,00	148.964.318,80
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen und liquide Mittel)							
3.1. Anteile an verbundenen Unternehmen	131.131.074,89	8.262,43	-5.707,22	0,00	0,00	-3.217.983,78	127.915.646,32
3.2. Sonst. Beteilig. u. Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen od. and. kommunalen Zusammenschlüssen	668.608,76	283.755,52	0,00	0,00	0,00	-6.673,00	945.691,28
3.3. Sondervermögen	946.842,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	946.842,14
3.4. Ausleihungen	94.664.519,13	16.430.300,00	-6.555.420,94	0,00	0,00	0,00	104.539.398,19
3.5. Wertpapiere	81.160.774,54	80.980.000,00	-32.060.000,00	0,00	0,00	0,00	130.080.774,54
insgesamt	1.380.392.659,00 €	231.375.344,68 €	- 47.380.376,26 €	- 1.365.271,54 €	7.911,00 €	- 34.324.403,44 €	1.528.705.863,44

* "Anlagenspiegel"

** In dieser Spalte werden Umgliederungen bereits vorhandener Vermögensgegenstände auf andere Positionen der Übersicht abgebildet (z. B. von Nr. 2.8 nach Fertigstellung nach Nr. 2.3)

*** entspricht Stand zum 31.12. des Vorjahres

**** einschließlich der nachaktivierten Buchwerte im Haushaltsjahr, deren Zugangsbuchung nicht über den Finanzhaushalt erfolgte

***** einschließlich der außerordentlichen Abschreibungen sowie der nachgeholten Abschreibungen aufgrund Nachaktivierung (nicht im Haushalt gebucht)

Nachrichtlich:

Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	25.025.774,00	2.127.188,58	-249.783,00	1.365.271,54	0,00	-2.611.144,12	25.657.307,00
---------------------------------------------------	---------------	--------------	-------------	--------------	------	---------------	---------------

Forderungsübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO - Jahr 2013

Art der Forderungen	Gesamtbe- trag am 01.01. des Haus- haltsjahres *	Zugänge im Haushalts- jahr	Abgänge im Haushalts- jahr	Zuschrei- bungen im Haus- haltsjahr	Abschrei- bungen im Haus- haltsjahr	Gesamtbe- trag am 31.12. des Haus- haltsjahres
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	5.739.534,04	359.768.191,20	-359.177.708,74	0	0	6.330.016,50
2. Forderungen aus Transferleistungen	8.176.447,01	29.086.886,37	-30.271.251,08	0	0	6.992.082,30
3. Privatrechtliche Forderungen	5.291.416,94	231.902.922,59	-232.166.018,54	0	0	5.028.320,99
Summe aller Forderungen	19.207.397,99	620.758.000,16	-621.614.978,36	0	0	18.350.419,79

* entspricht Stand zum 31.12. des Vorjahres

Schuldenübersicht - Jahr 2013 - in €

Art der Schulden (Gliederung richtet sich nach der Bilanz, Passivposten 4.1, 4.2 und 4.3 (Anleihen, Kreditaufnahmen inklusive Kassenkredite und kreditähnliche Rechtsgeschäfte)		Gesamt- betrag am 01.01. des Haushaltsjahres *	Gesamt- betrag zum 31.12. des Haushalts- jahres	davon mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+) weniger (-) *****
				bis zu 1 Jahr **	über 1 bis 5 Jahre ***	mehr als 5 Jahre ****	
1		2	3	4	5	6	7
1	Geldschulden	117.834.079,56	131.498.335,10	14.894.415,19	33.179.967,93	83.423.951,98	13.664.255,54
1.1	Anleihen						
1.2	Kredite für Investitionen						
1.2.1	Bund	24.040,89	23.546,92	496,44	2.010,75	21.039,73	-493,97
1.2.2	Land	36.083,19	35.342,36	744,53	3.015,62	31.582,21	-740,83
1.2.3	Gemeinden und Gemeindeverbände						
1.2.4	Zweckverbände und dergleichen						
1.2.5	sonstiger öffentlicher Bereich	800.000,00	800.000,00		800.000,00		0,00
1.2.6	Kreditmarkt	116.973.955,48	130.639.445,82	14.893.174,22	32.374.941,56	83.371.330,04	13.665.490,34
1.3	Kassenkredite						
2.	Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen						
Gesamtschulden		117.834.079,56	131.498.335,10	14.894.415,19	33.179.967,93	83.423.951,98	13.664.255,54
nachrichtlich:							
3. Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung (Angaben jeweils für einzelne Sondervermögen) ¹⁾							
3.1.	Anleihen						
3.2.	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	95.817.141	103.477.209				7.660.068
3.3.	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkrediten)						
3.4.	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften						
1) Darin sind rd. 30,6 Mio. € trügereigene Darlehen, die die Stadt an die EBU gewährt hat, enthalten							
4. Schulden insgesamt ¹⁾							
4.1.	Anleihen						
4.2.	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	213.651.221	234.975.544				21.324.324
4.3.	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkrediten)						
4.4.	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften						
	Summe 4.1 + 4.2 + 4.3. + 4.4	213.651.221	234.975.544				21.324.324

* entspricht Stand zum 31.12. des Vorjahres

** Tilgung der Restschuld im 1. Folgejahr

*** Tilgung der Restschuld im 2. bis 5. Folgejahr

**** Tilgung der Restschuld ab dem 6. Folgejahr

***** Spalte 3 minus Spalte 2

Anmerkung: Die Übersicht kann durch Einbezug weiterer Verbindlichkeiten ausgebaut werden

Wesentliche Abweichungen von den Haushaltsplanansätzen

Die Abweichungen werden je Kontenklasse dargestellt.

Sofern im Einzelfall eine Abweichung über 60.000 € gegeben ist, wird diese gesondert dargestellt

Die Ermächtigungsüberträge aus dem Jahr 2012 erhöhen die Verfügungsmittel und werden bei der Berechnung der Abweichung berücksichtigt.

Konten- klasse	Bezeichnung	Abweichung gegenüber Ansatz *	Erläuterungen (Abweichungen über 60.000 € im Einzelfall)	
* Ermächtigungsüberträge aus dem Vorjahr erhöhen den Ansatz und werden bei der Abweichungsberechnung berücksichtigt Mehrerträge und Mehraufwendungen sind positiv dargestellt.				
ERGEBNISHAUSHALT - ERTRÄGE				
30	Steuern und ähnliche Abgaben	6.542.258	Grundsteuer B	341.498
			Gewerbsteuer	2.839.301
			Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	2.782.393
			Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	-183.699
			Vergnügungssteuer	847.607
			Leistungen n.d. Familienleistungsausgleich	-86.949
31	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen), Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	4.660.714	Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft	711.682
			Zuweisungen aus der Stadtkreisschlüsselmasse	248.128
			Kommunale Investitionspauschale	411.134
			FAG-Zuweisung Sachkostenbeiträge, ÖPNV	940.163
			Zuweisungen lfd. Zwecke sonst. öffentl. Bereiche	267.210
			Zuweisungen lfd. Zwecke übriger Bereiche	392.585
			Zuweisungen vom Land an dem Aufkommen Grunderwerbsteuer	1.669.957
			Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen	-173.169
			Leistungsbeteiligung für die Umsetzung	192.618
32	Sonstige Transfererträge	-1.239.776	Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	708.953
			Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	-1.949.163
33	Öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	879.838	Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	-375.332
			Kostenbeitrag Kindertagespflege	233.025
			kalk. Grabnutzungsgebühren	969.022
34 o. 348	Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.172.960	Miet- und Pächterlöse für unbebaute Grundstücke	378.541
			Nutzungsentgelte	-145.276
			Erträge für Abgabe von Speisen an Dritte	213.385
			Ersatz von Personalaufwand	898.503
			Ersatz Sachaufwand	711.711
			Schadenersätze	135.826
348	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.504.296	Erstattungen vom Bund	-142.983
			Erstattungen vom Land	981.000
			Erstattungen von Gemeinden und GV	1.799.522
			Erstattungen von übrigen Bereichen	-58.430
36	Zinsen, Darlehensrückflüsse und ähnliche Erträge	176.459	Zinsertrag von Kreditinstituten	214.237
			Gewinnanteile a. ver. Unternehmen u. Beteiligungen	-30.042
37	Aktivierte Eigenleistungen und	0		
35	Sonstige ordentliche Erträge	827.968	Bußgelder	186.200
			Säumniszuschläge, Mahnggeb. und ähnliche NF	-871.249
			Nachzahlungs-/Erstattungszinsen §223a AO	1.017.417
			Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	349.814
			Andere sonstige ordentliche Erträge	104.041

Konten- klasse	Bezeichnung	Abweichung gegenüber Ansatz *	Erläuterungen (Abweichungen über 60.000 € im Einzelfall)
* Ermächtigungsüberträge aus dem Vorjahr erhöhen den Ansatz und werden bei der Abweichungsberechnung berücksichtigt Mehrerträge und Mehraufwendungen sind positiv dargestellt.			
ERGEBNISHAUSHALT - AUFWENDUNGEN			
40/41	Personal- und Versorgungsaufwendungen	205.190	
42	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.431.642	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen 545.866 Unterhalt der Straßen, Wege, Plätze -1.760.594 Unterhaltung des beweglichen Vermögens -1.007.800 Mieten und Pachten -78.318 Bewirtschaftungskosten Gebäude und bauliche Anlagen 319.918 Heizung, Energie usw. 815.884 Reinigung 130.136 Grundstücksabgaben/-versicherungen -21.314 Besondere Verwaltung-/Betriebsaufwendungen -867.915 Aufwand für Lebensmittel -106.992 Straßenentwässerung 75.139 Bundesdruckerei BD -215.166 Software und Hardware -135.877 Lernmittel -98.496 Baustoffe, Bestatt.art., Futtermittel, Lös. 230.237 Aufwendungen für sonst. Dienstleistungen 188.761 Honorare -113.547
47	Planmäßige Abschreibungen	3.781.968	
45	Zinsen, Gewährung von Darlehen und ähnliche Aufwendungen	48.150	
43	Transferaufwendungen (u.a. Abschreibungen auf Investitionsförderungsmaßnahmen)	-2.600.447	Zuweisungen an Zweckverbände 66.963 Zuschüsse an verbundene Unternehmen 1.634.597 Zuschüsse an private Unternehmen -1.210.244 Zuschüsse an übrige Bereiche -5.551.702 Soziale Leistungen an Personen außerhalb von Einrichtungen 4.207.325 Soziale Leistungen an Personen in Einrichtungen -4.733.720 Gewerbesteuerumlage 433.911 FAG-Umlagen an das Land -7.881 Rückstellung FAG Belastung 2.400.000
44	Sonstige ordentliche Aufwendungen	326.493	Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen 228.670 Lizenzen und Konzessionen 159.562 Rechts- und Beratungskosten 180.624 Aufwendungen für Schülerbeförderung 250.666 Stellenausschreibungen u.a. 44.998 Büromaterial -32.926 Telefon/Fax/Handy /Aufwendungen EDV -306.223 Sonstige Geschäftsausgaben/vermischte Ausgaben -232.893 Betriebliche Steueraufwendungen 67.658 Erstattungen an Gemeinden/GV -39.484 Erstattungen an verbundene Unternehmen -20.037 Erstattungen an übrige Bereiche 1.318.086 lfd. Leistungen Kindertagespflegepersonen 403.385 Leist. betr. Umsetzung Grunds.Arbeitss. 276.838 Aufwendungen für Säumniszuschläge, Erstattungszins 1.032.809 Deckungsreserve -500.000 Budgetüberschuss -1.699.800 Übertrag vorabdotierte Sozialhilfe -1.007.550 Globaler Minderaufwand 172.400

Von den im Ergebnishaushalt 2013 nicht in Anspruch genommenen Mittel wurden rd. 13,0 Mio. € nach 2014 übertragen (siehe Anlage 1) .

Konten- klasse	Bezeichnung	Abweichung gegenüber Ansatz *	Erläuterungen (Abweichungen über 60.000 € im Einzelfall)	
* Ermächtigungsüberträge aus dem Vorjahr erhöhen den Ansatz und werden bei der Abweichungsberechnung berücksichtigt Mehrerträge und Mehraufwendungen sind positiv dargestellt.				
FINANZHAUSHALT - EINZAHLUNGEN				
681	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-1.793.182	vom Land von Kommunen Investitionszuschüsse von übrigen Bereichen	-1.969.921 83.581 90.758
689	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	14.958	Kostenerstattungsbeiträge Erschließungsbeiträge Beiträge für nicht beitragsfähigen Erschließungsaufwand	-89.000 35.528 68.430
682/683	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	10.673.355	Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	10.658.579
684/685/ 686	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0		
687	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeiten	15.194.827		
FINANZHAUSHALT - AUSZAHLUNGEN				
782	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-3.341.607	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-3.341.607
787	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-14.838.569	Neubau von Hochbaumaßnahmen Erweiterungen Um- und Ausbau von Hochbaumaßnahmen Neubau von Tiefbaumaßnahmen Erweiterungen Um- und Ausbau von Tiefbaumaßnahmen Verkehrseinrichtungen Auszahlung für neue sonst. Baumaßnahmen Auszahlung Umbau, Erweiterung, sonstige Anlagen	-1.255.218 -6.900.790 -2.107.098 -1.442.950 -323.929 -1.349.229 -1.459.356
783	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-3.955.436	Einrichtung zentr. ZD/B Betriebseinrichtung Maschinen / Werkzeuge Lehrmittel Software	-505.723 -564.373 -1.575.032 -205.769 -1.098.540
784/788	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	2.854.323	Erwerb sonstiger Anteilsrechte an verb. Unternehmen Gewährung Ausleihungen an verbundene Unternehmen Laufzeit >1J Gewährung von Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen > 5J	-10.982.975 -1.199.805 14.977.600
781	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-4.001.727	Investitionszuwendungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen Investitionszuwendungen an ver. Unternehmen Investitionszuwendungen an übrige Bereiche	-1.434.411 -35.210 -2.532.105

Von den im Finanzhaushalt 2013 nicht in Anspruch genommenen Mittel wurden rd. 32,5 Mio. € nach 2014 übertragen (siehe Anlage 1).

EINZELNACHWEISUNGEN

der im Haushaltsplan veranschlagten Zuschüsse an Verbände, Vereine und dergleichen

(Kostenart 43180000, Haushaltsplan Zeile 16)

Vergleich Plan 2013 - Rechnungsergebnis 2013

Allgemeines

Die Zuschüsse gelten in der Höhe der Ansätze mit der Bekanntmachung der Haushaltssatzung als bewilligt, soweit die Bewilligung nicht durch Vermerk (Sachbeschluss, Einzelbewilligung) vorbehalten ist. Die mit diesen Vermerken versehenen Ansätze oder die Ansätze ohne Bezeichnung eines Empfängers bewirtschaften Gemeinderat oder Oberbürgermeister nach den Zuständigkeitsbestimmungen der Hauptsatzung.

Soweit der Gemeinderat für die Bewilligung von Zuschüssen spezielle Förderrichtlinien erlassen hat, werden die Ansätze vom Oberbürgermeister bewirtschaftet.

Der Gemeinderat hat am 3. Mai 2001 (GD 179/01) eine Zuschussrichtlinie erlassen.

BEREICH OBERBÜRGERMEISTER

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	Erm. a. VJ EUR	Ergebnis 2013 EUR	Erm. i. FJ EUR	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2013 EUR	Erläuterungen
ZUSCHÜSSE FÜR LAUFENDE ZWECKE								
Oberbürgermeister								
1114-110 - FRAUENBÜRO								
- Frauentreff Ulm e.V.	110260	3.900	3.700		3.552		148	
1130-130 - ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (ab 2013 im Bereich Zentrale Dienste - ZD)								
- Zuschüsse an Verbände, Vereine u. dgl.; Zuschüsse für andere Veranstaltungen und für förderungswürdige Projekte	130360	0	0				0	
- Ulmer Schifferverein e.V.	130360	0	0				0	Miete für Räume im Gebäude Fischergasse 31 (Verrechnungsposten)
- Karnevalsgesellschaften für Kinderfasching und Prunksitzung	130360	0	0				0	
- Kuhbergverein e.V. - Mietzuschuss für Vereinsh.	130360	0	0				0	Verrechnungsposten
- Kuhbergverein e.V. - Jubiläumszuschuss	130360	0	0				0	
Summe 1130-130		0	0	0	0	0	0	
Liegenschaften und Wirtschaftsförderung								
1133-160 - LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG								
- Fischereiverein Ulm/Neu-Ulm e.V.	160260	270	270		270		0	
- Vogelzuchtverein Ulmer Spatz (Miete)	160260	180	180		161		19	
Summe 1133-160		500	500	0	431,05	0	69	
5710-160 - WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG								
- Ulmer City e.V.	160460	63.500	61.600		61.600		0	Beschluss GR vom 11.10.2001
GESAMTSUMME		67.900	65.800	0	65.583	0	217	

BEREICH ZENTRALE DIENSTE

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	Erm. a. VJ EUR	Ergebnis 2013 EUR	Erm. i. FJ EUR	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2013 EUR	Erläuterungen
ZUSCHÜSSE FÜR LAUFENDE ZWECKE								
Zentrale Dienste								
1130-340 - ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (bis 2012 im Bereich Oberbürgermeister - OB)								
- Zuschüsse an Verbände, Vereine u. dgl.; Zuschüsse für andere Veranstaltungen und für förderungswürdige Projekte	340060	1.900	1.800	0	3.347	0	-1.547	
- Ulmer Schifferverein e.V.	340060	3.700	3.700	0	3.522	0	178	Miete für Räume im Gebäude Fischergasse 31 (Verrechnungsposten)
- Karnevalsgesellschaften für Kinderfasching und Prunksitzung	340060	2.800	2.700	0	2.700	0	0	
- Kuhbergverein e.V. - Mietzuschuss für Vereinsh.	340060	1.300	1.300	0	1.304	0	-4	Verrechnungsposten
- Kuhbergverein e.V. - Jubiläumzuschuss	340060	0	0	0	0	0	0	
Summe 1130-340		9.700	9.500	0	10.873	0	-1.373	
GESAMTSUMME		9.700	9.500	0	10.873	0	-1.373	

FACHBEREICH KULTUR

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2014	Ansatz 2013	Erm. a. VJ	Ergebnis 2013	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2013	Erläuterungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
ZUSCHÜSSE FÜR LAUFENDE ZWECKE								
2810-510 - SONSTIGE KULTURPFLEGE								
- Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm e. V. - Betriebskostenzuschuss	L51028100100	76.000	73.700	0	73.700	0	0	Budgetvereinbarung 2013- 2015 GD 399/12
- ROXY gGmbH - Programm- und Betriebskostenzuschuss	L51028100100	266.600	258.750	0	333.750	0	-75.000	Budgetvereinbarung 2014- 2016 GD 230/13; s. auch Investitionszuschuss
- Verein zur Förderung der Freien Kultur Ulm e.V. Ulmer Zelt - Programm- und Betriebskostenzuschuss	L51028100100	39.600	38.399	0	38.399	0	0	Budgetvereinbarung 2012- 2014 GD 322/11
- Freie Theatergruppen - Mietkostenzuschuss für Obere Donaubastion	L51028100100	7.100	7.100	0	7.056	0	44	Verrechnung Miete
- Theater in der Westentasche - Programm- und Betriebskostenzuschuss	L51028100100	20.200	19.600	0	19.600	0	0	Budgetvereinbarung 2013- 2015 GD 399/12
- für Bespielung Forumtheater Bibliothek	L51028100100	10.000	10.000	0	10.000	0	0	Interne Verrechnung
		30.200	29.600	0	29.600	0	0	
- T.Ü.S.A.D. Verein zur Förderung der Theaterkunst - Projektzuschuss Theater Ulüm	L51028100100	19.100	18.538	0	18.538	0	0	Beschluss FBA vom 13.07.2001
- Radio free FM - Mietkostenzuschuss	L51028100100	5.000		0	0	0	0	Verrechnung Miete
- Förderung Kinder- und Jugendtheater:								Beschluss FBA vom 29.06.07
• akademietheater ulm e.V.	L51028100100	128.000	124.200	0	124.200	0	0	Budgetvereinb. 2014 GD 211/13
- Zuschuss ohne 1. Rate 2012 vorgezogene Abschlagzahlung in 2011, Zuschuss für Umbaukosten 2012	L51028100100						0	GD 399/12
• Erstes Ulmer Kasperletheater	L51028100100	10.700	10.350	0	10.350	0	0	Budgetvereinb. 2014 GD 211/13
• THEATER AN DER DONAU	L51028100100	56.600	54.855	0	54.855	0	0	Budgetvereinb. 2014 GD 211/13
• Kinder Theaterwerkstatt	L51028100100	2.700	2.600	0	2.600	0	0	Budgetvereinb. 2014 GD 211/13
• Projektförd. Kinder- u. Jugendtheater	L51028100206	29.800	28.880	1.400	29.408	0	872	Beschluss FBA vom 14.05.2010 GD 237/10
• Kulturelle Bildung - Junge Bühne	L51028100210	22.100	21.400	5.400	23.197	3.600	3	
Summe Förderung Kinder - und Jugendtheater		249.900	242.300	6.800	244.610	3.600	890	
- Projektzuschuss Musik - Gesellsch.der Sommerlichen Ulmer Musiktage e.V. - Verein für moderne Musik Ulm/Neu-Ulm e.V. - Förderverein Wiblinger Kantorei e.V. (Wiblinger Bachtage)	L51028100100	17.100	16.565	0	16.565	0	0	Budgetvereinbarung 2013- 2015 GD 399/12
Sonderfaktor Musik (im Haushalt eine Summe 77.100 €)	L51028100100	60.000		0	0	0		neu ab 2014

FACHBEREICH KULTUR

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2014	Ansatz 2013	Erm. a. VJ	Ergebnis 2013	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2013	Erläuterungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
- Ulmer Paradekonzerte e.V.	L51028100100	7.700	7.470	0	7.470	0	0	
- Stadtverband für Musik und Gesang e.V. - Zuschüsse gem. Richtlinie	L51028100101- 05	166.100	161.200	0	143.701	0	17.499	In 2012 Erhöhung aufgrund Mieterhöhung Abteilung Bildung und Sport
- Sonderfaktor für Stadtverband für Musik und Gesang e.V. - Zuschüsse gem. Richtlinie (im Haushalt eine Summe 276.100 €)	L51028100101- 05	110.000		0	0	0		neu ab 2014
- Popbastion	L51028100200	20.600	20.000	0	20.000	0	0	FBA-Kultur, GD 185/09 und GD 233/11
- Internationales Jugendcamp i.R. Donaufest 2014	L51028100100	10.000	0	0	0	0	0	
- Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Bezirksverband Ulm e.V. - Betriebskostenzuschuss	L51028100100	37.400	36.305	0	36.305	0	0	Budgetvereinbarung 2013- 2015 GD 399/12
- Kunstverein Ulm e.V. - Betriebskostenzuschuss	L51028100100	50.200	48.659	0	48.659	0	0	Budgetvereinbarung 2013- 2015 GD 399/12
- Künstlergilde Ulm e. V.	L51028100100	9.400	9.052	0	9.052	0	0	
- Museumsverein Ulm-Söflingen e.V. - Betriebskostenzuschuss	L51028100100	4.100	3.913	0	3.913	0	0	
- Ulmer Autoren 81 e.V.	L51028100100	1.300	1.252	0	1.252	0	0	
- Landsmannschaft der Banater Schwaben - Betriebskostenzuschuss	L51028100100	7.400	7.142	0	7.142	0	0	Beschluss Gemeinderat vom 25.11.98 (Verrechnung Miete und Mietnebenkosten)
- Förderung Tanz	L51028100100	100.000	100.000	0	96.529	3.400	71	GD 071/13, GD 441/12, GD 138/12
- Förderung von Veranstaltungen im Stadthaus	L51028100100	7.300	7.044	0	6.720	400	-76	
Summe 2810-510		1.302.100	1.087.000	6.800	1.142.961	7.400	-56.561	APL/ÜPL 103.000 €
SUMME Zuschüsse für laufende Zwecke		1.302.100	1.087.000	6.800	1.142.961	7.400	-56.561	

FACHBEREICH KULTUR

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2014	Ansatz 2013	Erm. a. VJ	Ergebnis 2013	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2013	Erläuterungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
INVESTITIONSZUSCHÜSSE								
2810-510 - SONSTIGE KULTURPFLEGE								
- Vorhaben 0102 - Sanierung Roxy	7.28100001	0	50.000	68.867	66.700	40.000	12.167	Beschluss GR vom 15.12.2004
- Kleinmaßnahmen sonstige Kulturpflege (Roxy)	751028100090	25.000	0	0	0	0	0	Mittel für Ausstattungsgegenstände, Beschluss GR vom 21.06.2013 GD 230/13
2520-520 - ULMER MUSEUM								
- Raumerweiterung HfG-Archiv	752025200090	0	120.500	0	85.290	0	35.210	Einmaliger Zuschuss für museumsspezifische Herstellungskosten (analog zum Mietvertrag v. 06.12.2010)
SUMME Investitionszuschüsse		25.000	170.500	68.867	151.990	40.000	47.377	
GESAMTSUMME		1.327.100	1.257.500	75.667	1.294.951	47.400	-9.184	

FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2014	Ansatz 2013	Erm. a. VJ	Ergebnis 2013	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2013	Erläuterungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
ZUSCHÜSSE FÜR LAUFENDE ZWECKE								
BILDUNG UND SPORT								
2110-610 - SCHULVERWALTUNG								
- Landesschülerbeirat		8.000	0				0	Bezuschussung des Landesschüler-kongresses 2014
2150-610 - SONSTIGE SCHULISCHE AUFGABEN U. EINRICHT.								
- Abendrealschule (Träger Kolping-Bildungswerk) für die Benutzung städt. Schulräume (Elly-Heuss-Realschule)	L61021500300	28.000	28.000		26.503		1.497	Verrechnungsposten
- Förderkreis Waldorf-Pädagogik (Waldorfschule am Illerblick)	L61021500300	48.000	46.575		46.575		0	
- Private Mädchenschule St. Hildegard	L61021500300	48.000	46.575		46.575		0	
- Verein Freie Schule e. V. (Waldorfschule)	L61021500300	48.000	46.575		46.575		0	
Summe 2150-610		172.000	167.700	0	166.228	0	1.472	
2710-610 - VOLKSHOCHSCHULE / FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE								
- Ulmer Volkshochschule e.V. - Betriebskostenzuschuss	L61027100000	545.200	529.299		529.298		1	Budgetvereinbarung
- Ulmer Volkshochschule e.V. - lfd. Zusch. für "Denkstätte Weiße Rose" - Personelle Betreuung, Ausstellung in VH	L61027100000	15.200	14.666		14.666		0	
- kontiki - Kulturwerkstatt für Kinder und Jugendliche, Jugendkunstschule der Ulmer Volkshochschule - laufender Zuschuss	L61027100000	147.800	143.492		143.492		0	Budgetvereinbarung
- Familienbildungsstätte Ulm e.V.	L61027100000	120.500	116.955		116.955		0	Budgetvereinbarung
Summe 2710-610		828.700	804.400	0	804.411	0	-11	
4210-610 - FÖRDERUNG DES SPORTS								
- Turn- und Sportvereine - Mieten für städt. Turn- und Sporthallen, Lehrschwimmbecken, Donauhalle, Stadion, Bezirkssportanlagen, Westbad	L61042100101	627.000	627.000		616.175		10.825	Verrechnungsposten
- Erbbau- und Pachtzinsen für städtische Grundstücke, die Turn- und Sportvereinen überlassen sind	L61042100100	213.000	213.000		190.297		22.703	Verrechnungsposten
Zwischensumme Verrechnungsposten		840.000	840.000	0	806.472	0	33.528	
- Zuschüsse für Sport in vereinseigenen Anlagen	L61042100102	398.400	398.400		413.935		-15.535	
- Turn- und Sportvereine - Zuschüsse zur Förderung des Kinder- und Jugendsports	L61042100103	278.000	278.000		255.820		22.180	Zuschuss je Kind bzw. Jugendlichen 20 €; ab 2011 15.000 € konsolidiert
- Zuschüsse zur Pflege der Rasenspielfelder	L61042100104	64.000	64.000		63.750		250	Zuschuss je Sportplatz bis 1.250€, je Kleinspielfeld bis 625€
- Zuschüsse für tatsächlich geleistete Übungsstunden durch Übungsleiter/Innen mit Lizenz (sogen. Übungsleiterzuschüsse) und Zuschüsse für Vereinsmanager mit Lizenz	L61042100105	167.000	167.000		148.203		18.797	Zuschuss bis zu 2,15 € / Übungsstunde für Lizenzstufe 1, bis zu 3,00 € für Lizenzstufe 2, lizenzierte Vereinsmanager pauschal bis 300,- €; je Übungsleiter werden max. 200 Übungsstunden gefördert.

FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2014	Ansatz 2013	Erm. a. VJ	Ergebnis 2013	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2013	Erläuterungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
- Anstellung von Diplom-Sportlehrern/innen über den Stadtverband für Leibesübungen bei voller Kostenübernahme durch die Stadt bzw. Bezuschussung von bei Vereinen angestellten Sportlehrern/innen	L61042100106 L61042100107	289.400	270.900		319.675		-48.775	ab 2011 12.000 € konsolidiert; Erhöhung 2014 um 18.500€ aufgrund Bezuschussung hauptamtl. Trainer für Jugend und Nachwuchs (Basketball Ulm/Neu-Ulm e.V.)
- Sonstige Zuschüsse, insbesondere für Veranstaltungen wie Meisterschaften, Turniere, Länderkämpfe und Pokale	L61042100200	36.000	300		4.318		-4.018	Konsolidierung FBA-Beschluss vom 24.02.2006; Finanzierung 2012 i.H. 22.500 € über APL/ÜPL. Erhöhung 2014 aufgrund Gesamtindexierung (PRC 4210-610 i.H.v. ges. 35.700 €) im Sportförderbereich in einer Position zur bedarfsgerechten Zuteilung
- Zuschuss für Einstein-Triathlon	L61042100201 und - 02	20.000	0		34.100		-34.100	2015: Zuschuss in Höhe von 15.000 €; anschl. Klärung weiteres Vorgehen; Plan 2013 = 0 €, Fin. 13 über APL/ÜPL 41.500 €
Zwischensumme Zuschüsse		1.252.800	1.178.600	0	1.239.801	0	-61.201	
Summe 4210-610		2.092.800	2.018.600	0	2.046.273	0	-27.673	
Zwischensumme Bildung und Sport		3.101.500	2.990.700	0	3.016.912	0	-26.212	

BEREICH SOZIALES

Ältere, Behinderte und Integration (ABI)

1114-620 KONTAKTSTELLE MIGRATION

- Ulmer Arbeitskreis zur Betreuung ausl. Kinder und Jugendlicher	620660	48.900	47.403	0	47.400	0	3	
- Migrationsprojekte 2012	620660			0	0	0	0	Weitergeleitung eines von RP Tübingen, Integrationsministerium genehmigten Zuschusses für Menschen mit Migrationshintergrund i.H.v. 28.500 € an versch. Projektträger (bewilligt über APL/ÜPL)
Summe 1114-620		48.900	47.400	0	47.400	0	0	

3110-620 GRUNDVERSORGUNG SGB XII - ABI

- Ulmer Film- und Fotoamateure	620260	0	900	0	0	0	900	Ab 2014 in Projektmittel ambulante Altenhilfe (s.u.)
--------------------------------	--------	---	-----	---	---	---	-----	------------------------------------------------------

311001-620 HILFE ZUR PFLEGE

- Altenarbeit- Ambulante Hilfe	L62031100101	130.800	125.700	57.300	137.379	46.100	-479	Förderrichtlinien - Beschluss des FBA vom 27.04.2000 sowie 02.03.2011
- Generationentreff		9.600	9.315		23.860		-14.545	2012: 9.000 € u. zusätzl. üpl. 4.341 € (Erhöhung Zuschuss finanziert durch Umschichtung Wegfall 2 FSJ-Stellen)
- Seniorenrat		5.400	5.175		5.000		175	
- Gerontopsychiatrische Betreuungsgruppen		10.700	10.350		8.750		1.600	Co-Finanzierung zur Landesförd.
- Demenz		21.400	20.700		20.700		0	
- Wohnraumanpassung		7.300	7.050		7.050		0	ab 2013 Reduzierung um 3.300 € , da Co-Finanzierung vom Land (Mittel s.Projekte). Verwend.zur Finanzierung Zuschuss Schwang.ber.stelle
- Mehrgenerationenwohnanlage am Eselsberg		26.700	25.875		37.500		-11.625	GD 329/08, Sonderfaktor 2012

FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2014	Ansatz 2013	Erm. a. VJ	Ergebnis 2013	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2013	Erläuterungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
- Migration im Alter		10.700	10.350		0		10.350	
- Niederschwellige, fallunspezifische, sozialräumliche Angebote		25.600	24.840		4.550		20.290	
- Projekte		12.500	12.045		29.969		-17.924	Projekte z.T. Co-Finanzierung zur Landesförd.
- Ulmer Film- und Fotoamateure		930			0			Umschichtung ab 2014 von PRC 3110-620
Summe 311001-620		130.800	125.700	57.300	137.379	46.100	-479	
311002-620 EINGLIEDERUNGSHILFE FÜR BEHINDERTE								
- Sozialpsychiatrischer Dienst	L62031100202	40.200	38.954		38.954		0	
- Kath. und Evang. Kirchengemeinde für Telefonseelsorge	L62031100202	10.800	10.420		10.420		0	
- Amsel	L62031100202	500	467		0		467	
- Caritas - Club Körperbehinderte	L62031100202	3.200	3.105		3.105		0	
- Familienentlastenden Dienste	L62031100202	38.400	37.200		31.535		5.665	Co-Finanzierung zum Landeszuschuss
- Tagesstätte für psych. Kranke (Reha-Verein)	L62031100202	77.200	74.934		74.934		0	
- Neue Arbeit	L62031100202				0		0	Umwandlung eines Darlehens in einen verlorenen Zuschuss (genehmigt über APL/ÜPL)
Summe 311002-620		170.300	165.100	0	158.948	0	6.152	
3140-621 BÜRGERZENTREN								
- Bürgerzentrum West /AG West	L62031400000	116.700	113.298	0	107.815	0	5.483	112.815€ lt. Betriebsträgervereinbarung, 15.000€ wurden von der AG West an das Ressourcenmanagement eingebracht. 10.000€ Quartierssozialarbeit (üpl. A. 1.500€ BE, 8.500€ amb. Altenarbeit)
- ZEBRA - Zentrale Bürgeragentur	L62031400000	41.700	37.997	0	50.497	0	-12.500	ab 2013 inkl. üpl. Zuschuss 12.500€ f. Stadtteilkoordination Mitte/Ost (Einsparung Pers.kosten); 2014 Erhöhung Zuschuss für das Hausmanagement um 2.500 €
- Stadtteilbudgets der regionalen Planungsgruppen	L62031400000	3.100	3.000		3.000		0	ab 2010 3.000 €
- Sie'ste	L62031400000	42.200	40.883		55.883		-15.001	2013 inkl. üpl. Zuschuss: 15.000 € Gesundheitsproj. (2013-2015) (Budgetübertrag)
- Arbeitskreis Initiativen-Forum und Korn	L62031400000	8.600	8.313		8.313		0	
- Betriebskostenzuschuss	L62031400000	3.500	3.344		0		3.344	
- Oase 65	L62031400000	2.600	2.500		2.500		0	
- Freiwilligen Card	L62031400000							
Projekt TEaCH	L62031400000				5.872			Co-Finanzierung zur Landesförderung, überplanm. Ausgaben
- Begegnungsstätte Eichberg e.V.	L62031400000	1.000	932		16.600		-15.669	Co-Finanzierung zur Bundesförderung, überplanm. Ausgaben

FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2014	Ansatz 2013	Erm. a. VJ	Ergebnis 2013	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2013	Erläuterungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
- Ressourcenmanagement im Sozialraum - Begegnungsstätte Eichberg e.V. - AG West	L62031400001 L62031400001				7.867 30.000		-7.867 -30.000	Befr. auf 3 Jahre (2011-2013). Vereinbarungen mit der AG West und der Begegnungsstätte Eichberg e.V. für die Kostenerstattung der dort angesiedelten Stellen für das fallbezogene Ressourcenmanagement
Summe 3140-621		219.400	210.300	0	288.347	0	-78.047	
3140-620 - UNTERKÜNFTE F. FLÜCHTLINGE U. WOHNUNGSLOSENHILFE								
- Übernachtungsheim DRK	L62031400106	189.300	183.713	0	183.713	0	-1	
- Tagesstätte für Wohnungslose (DRK)	L62031400106	101.100	98.118	0	98.118	0	0	
- Wärmestube für Wohnungslose (Caritas)	L62031400106	31.000	30.040	0	30.040	0	0	
- Beratungsstelle für Wohnungslose (Caritas)	L62031400106	165.300	160.425	0	160.425	0	0	
Summe 3140-620		486.700	472.300	0	472.296	0	4	
3170-620 BETREUUNGSBEHÖRDE								
- Verein Lebenshilfe Ulm/Neu-Ulm e.V. für Betreuungen	620460	37.100	36.000	0	36.000	0	0	
311007-620 - HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BES. SOZ. SCHWIERIGKEITEN								
- Frauenhaus	L62031100700	77.000	74.739	0	74.739	0	0	
- Bahnhofsmission	L62031100700	3.400	3.240	0	3.240	0	0	
Summe 311007-620		80.400	78.000	0	77.979	0	21	
4140-620 SOZIALMED./PSYCHIATR. BERATUNG								
- Aids-Hilfe Ulm/ Alb-Donau e.V.	L62041400800	34.000	33.003	0	33.003	0	0	
- Beratung bei Problemschwangerschaften	L62041400800	47.400	46.000	0	46.000	0	0	ab 2012 Erhöhung, s. Einsparung 311001-620 (Wohnraumanpassung i.H.v. 3.300 €) sowie PRC 3110-620 (Mittel Grundversorgung SGB XII i.H.v. 782 €)
Summe 4140-620		81.400	79.000	0	79.003	0	-3	
Zwischensumme ABI		1.255.000	1.214.700	57.300	1.297.352	46.100	-71.452	APL/ÜPL 2013 i.H.v. 78.641 €
Familie, Kinder und Jugendliche (FAM)								
362004-640 - EINRICHTUNGEN DER JUGENDARBEIT								
- Verbandliche Jugendarbeit / Stadtjugendring	L64036200413	608.100	572.873	0	630.986	0	-58.113	neue Budgetvereinbarung ab 2015; Erhöhung 2014 um 18.000 €
- Ferienangebote	L64036200413	65.000	65.000	0	55.180	0	9.820	Finanzierung über Sonderfaktor in 2012 und 2013 Abwicklung über Stadtjugendring (Beschluss des FBA 25.05.2011)
- Verein Jugendfarm	L64036200413	53.400	51.750	0	51.750	0	0	Beschluss des FBA 23.11.2011
- Kindererholung	L64036200413	11.900	11.890	0	0	0	11.890	Beschluss des FBA 11.11.2008
Summe 362004-640		738.400	701.500	0	737.916	0	-36.416	
362002-640 - JUGENDSOZIALARBEIT								
- Mobile Jugendarbeit								
- Caritas (Weststadt)	L64036200205	26.600	25.735	0	25.735	0	0	
- AWO (Böfingen)	L64036200201	26.600	25.735	0	23.590	0	2.145	
Zwischensumme Mob. Jugendarbeit		53.200	51.470	0	49.325	0	2.145	

FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2014	Ansatz 2013	Erm. a. VJ	Ergebnis 2013	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2013	Erläuterungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
- Jugendberufshilfe								
- AWO	L64036200210	31.600	30.602	0	30.602	0	0	
- Andere Baustelle (Wege zur Arbeit)	L64036200210	47.900	46.422	0	46.422	0	0	
- Caritas (PAQ)	L64036200210	42.600	41.295	0	41.295	0	0	
Zwischensumme Jugendberufshilfe		122.100	118.319	0	118.319	0	0	
- Andere Baustelle (Kompetenzagentur)	L64036200210	45.500	44.153	0	44.153	0	0	Cofinanzierung ESF-Projekt, ESF-Förderung in 2014 noch unklar
- Schulsozialarbeit								
- Pestalozzi (Lernen fördern Ulm e.V.)	L64036200212	45.300	43.935	0	43.935	0	0	Beschluss des FBA vom 29.06.11
Meinloschule (AWO) (früher Projekt Starthilfe)	L64036200204			0	0	0	0	
- Anna-Essinger-Realschule (AWO)	L64036200204	42.900	41.600	0	40.500	0	1.100	Beschluss des FBA v. 29.06.2011
- Anna-Essinger-Gymnasium (AWO)	L64036200212	56.200		0	0	0		Stellenverschiebung der Eduard-Mörrike-Schule ab Schuljahr 2013/2014
- Eduard Mörrike (AWO)	L64036200200	56.200	108.944	0	108.000	0	944	Beschluss des JHA v. 26.04.2001 / FBA vom 27.04.2001
- gewerbliche Schulen (Caritas)	L64036200212	84.900	82.401	0	81.000	0	1.401	Beschl. Schulbeirat v. 16.05.01; ab 2013 SF 30.000€ (Beschluss FBA 11.07.2012)
- Adalbert-Stifter (AWO)	L64036200206	83.700	81.174	0	81.000	0	174	Beschluss des FBA v. 27.04.01; Ab 2013 Umschichtung vom Projekt Starthilfe
Adalbert-Stifter (AWO) (früher Projekt Starthilfe)	L64036200206			0	0	0	0	Projekt wurde zum 31.07.2012 beendet
Zwischensumme Schulsozialarbeit		369.200	358.054	0	354.435	0	3.619	
- Caritasverband Baden-Württemberg für psychosoziale Beratungs- und ambulante Behandlungsstelle für Suchtgefährdete und Suchtkranke (legaler Suchtmittelbereich)	L64036200210	78.600	76.216	0	68.828	0	7.388	Beschluss des FBA vom 07.11.2012
- Drogenhilfe Ulm-Alb-Donau e.V. Psycholog. Beratungsstelle, Schwerpunktpraxis (illegaler Suchtmittelbereich)	L64036200210	98.700	95.775	0	95.775	0	0	Beschluss des FBA vom 07.11.2012
Summe 362002-640		767.300	744.100	0	730.835	0	13.265	
363003-640 - HILFEN FÜR JUNGE MENSCHEN UND FAMILIEN								
Frauen und Familie								
- Erziehungsberatung								
- Kinderschutzbund	L64036300301	79.200	64.699	0	64.699	0	0	2014 SoFa i.H.v. 12.500 € für den Kinderschutzbund.
- Caritas	L64036300301	107.500	104.350	0	104.350	0	0	Beschluss des JHA am 23.05.12 / FBA am 20.06.12
- Diakonie	L64036300301	107.500	104.350	0	104.350	0	0	
- Diakonie, Familienzentrum Jörg-Syrilin-Haus	L64036300301			0	15.000	0		Finanzielle Unterstützung in 2012 und 2013
Summe 363003-640		294.200	273.400	0	288.399	0	-14.999	
Zwischensumme FAM		1.799.900	1.719.000	0	1.757.150	0	-38.150	

FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2014	Ansatz 2013	Erm. a. VJ	Ergebnis 2013	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2013	Erläuterungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Kinderbetreuung Ulm (KIBU)								
3650* ZUSCHÜSSE FÜR KINDERTAGESEINRICHTUNGEN								
365002-660 - Ford./Vermittl.v.Kindern < 14J in Tagespflege (Tagesmütterverein)	L66036500200	178.500	173.500	0	173.500			58.500 € städt. Zuschuss (wie Vorjahr) 25.000 € Landeszuschuss aus VwV Kindertagespflege (wie Vorjahr) 95.000 € Weiterleitung FAG § 29c Kindertagespflege (Vorjahr 90.000 €)
36509*-660 - Betriebskostenzuschüsse für Kindergärten und Kindertagesheime	L66036500001	14.104.650	16.585.900	0	10.324.237	5.600.000	661.663	
<p>Ab dem Jahr 2013 wird der Planansatz brutto, d.h. der reine städtische Zuschuss, dargestellt. Die FAG-Mittel, die die Stadt für die Kinderbetreuung erhält, werden nicht mehr gegengerechnet. In der Gesamtbetrachtung handelt es sich um eine kostenneutrale Umstellung. Der Ansatz 2014 wurde folgendermaßen berechnet: 16.585.900 € (Übernahme Ansatz 2013) + 37.750 € (Erhöhung um Sonderfaktor Zuschuss für neue Liegenschaften) - 2.519.000 € (Reduzierung um die über die Sonderfaktoren hinausgehende Erhöhung der Personalansätze für die städtische Kinderbetreuung) = 14.104.650 € Im Nachtrag 2014 erfolgt ggf. eine Anpassung an den tatsächlichen Bedarf.</p>								
- Essensgeldübernahme	L66036500003	40.000	40.000	0	34.720		5.280	i.R. Sonderfaktor 2011
- Zuschüsse für Betriebskindertages- einrichtungen	L66036500002	1.652.000	1.652.000	0	2.341.637		-689.637	Übernahme des Ansatzes 2013. Im Nachtrag 2014 erfolgt eine Anpassung an den tatsächlichen Bedarf.
Zwischensumme KIBU		15.975.150	18.451.400	0	12.874.094	5.600.000	-22.694	
Zwischensumme Bereich Soziales		19.030.100	21.385.100	57.300	15.928.596	5.646.100	-132.296	
SUMME Zuschüsse für laufende Zwecke		22.131.600	24.375.800	57.300	18.945.508	5.646.100	-158.508	

INVESTITIONSZUSCHÜSSE

BILDUNG UND SPORT								
211006-610 - GYMNASIEN								
- Umbau und Erweiterung St. Hildegard-Schule - Investitionszuschuss	7.21100603	400.000	760.000	61.045	474.417	346.628	0	Gesamtzuschuss 1.938 T€
- Waldorfschule - Brandschutzsanierung Römerstraße	7.99999000.21.01	0	39.000		12.968	26.000	32	
2710-610 - VOLKSHOCHSCHULE/FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE								
- Investitionskostenzuschuss Volkshochschule	7.610.271000.90	30.000	17.000	5.163	17.000	10.300	-5.137	Budgetvereinbarung
- Investitionskostenzuschuss Familienbildungsstätte	7.610.271000.90	8.000	8.000		2.798		5.202	Budgetvereinbarung
4210-610 - FÖRDERUNG DES SPORTS								
- Turn- und Sportvereine zum Bau und zur Sanierung von Sportstätten	7.610.421000.90	700.000	700.000	500.000	343.548	857.000	-548	

FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2014	Ansatz 2013	Erm. a. VJ	Ergebnis 2013	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2013	Erläuterungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
BEREICH SOZIALES								
3110-620 GRUNDVERSORGUNG SGB XII - ABI								
- Vorhaben 0106 - Ersatzneubau St. Anna-Stift	7.31100001	0	0	44.000	44.457	0	-457	Gesamtzuschuss 871 T. Durch Verzögerungen im Baubeginn und -ablauf Mittelübertragung und Restzahlung in 2013
- Ulmer Hospiz	7.620.311.000.90	0	0	0	200.000			Umwandlung eines Darlehens in einen Zuschuss (GD 416/13)
Summe 3110-620		0	0	44.000	244.457	0	-200.457	
362001-640 - KINDER-/JUGENDARBEIT								
- Baukostenzuschüsse zu Neubauten von Jugendräumen	7.640.362001.90	135.000	5.000	22.400	11.744	15.600	56	Beschluss des Gemeinderats vom 15.05.1999; 2014 Erhöhung um 130.000€ Zuwendung an guterhirte e.V. für Umbau des "Mutter-/Vater-Kind-Wohnens"
3650* ZUSCHÜSSE FÜR KINDERTAGESEINRICHTUNGEN								
- Ausbau Kinderbetreuung für Unter-3-jährige								
- Vorhaben 0108 - unterer Kuhberg 22 Gr. 6	7.36500108	0	240.000	0	195.000	0	45.000	Vorhaben Unterer Kuhberg. Gr. 6 - Beschluss FBA BuS vom 20.06.2012 (GD 199/12) - Neumaßnahme
- Vorhaben 0109 - Ausbauoffensive U3 Kita	7.36500109	0	176.000	0	0	173.972	2.028	Zuschuss für Ausstattungskosten der neuen Einrichtungen mit 16.000 € pro Gruppe (Guter Hirte und Ulmer Gasse werden separat dargestellt) - Beschluss GR v. 19.12.2012 (GD 481/12)
- Vorhaben 0111 - Umbau Ulmer Gasse (ehem. RAZ)	7.36500111	0	48.000	0	0	48.000	0	Zuschuss für Ausstattungskosten, 3 Gruppen à 16.000 € - Beschluss GR v. 19.12.2012 (GD 481/12)
- Vorhaben 0112 - Zuschuss an Guten Hirten	7.36500112	0	352.000	0	352.000	0	0	Zusammensetzung: 210.000 € Investitionskosten-zuschuss, Zuschuss für Ausstattungskosten für 2 Gruppen à 16.000 € - Beschluss GR 19.12.2012 (GD 481/12), ergänzender Investitionskosten-zuschuss von 110.000 € (finanziert aus 0900 sonst. Maßnahmen) - Beschluss GR 17.07.2013 (GD 236/13)
- Vorhaben 0113 - Herm.-Stehr-Weg 3	7.36500113	0	730.000	0	292.000	438.000	0	Beschluss GR v. 17.07.2013 (GD 236/13)
- Vorhaben 0102 - Haslacher Weg 32, Gr. 3	7.36500102(,01)	0	0	240.000	240.000	0	0	Beschluss GR vom 16.07.2008
- Vorhaben 0105 - Haslacher Weg 32, Gr. 4	7.36500106(,01)	0	0	240.000	240.000	0	0	
- Vorhaben 0114 - Haslacher Weg 72	7.36500114	230.000	230.000	0	184.000	46.000	0	Gesamtvorhaben 460.000€, davon 230.000€ Nachtrag 2013, weitere 230.000€ Plan 2014 - Beschluss GR 17.07.2013 (GD 236/13)
Zwischensumme Ausbau Kinderbetreuung U3		230.000	1.776.000	480.000	1.503.000	705.972	47.028	

FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2014	Ansatz 2013	Erm. a. VJ	Ergebnis 2013	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2013	Erläuterungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
0900 - Sonstige Maßnahmen - Baukostenzuschüsse zu Neubauten und Sanierungen von Kindergärten	7 660 365000 90	150.000	40.000	0	0	0	40.000	Umschichtung von 110.000 € im Jahr 2013 zu Vorhaben 0112 - Beschluss GR v. 17.07.2013 (GD 236/13)
	7 640 365000 90		0				0	
Summe 3650-660		380.000	1.816.000	480.000	1.503.000	705.972	87.028	
SUMME Investitionszuschüsse		1.653.000	3.345.000	1.112.608	2.609.932	1.961.500	-113.824	
GESAMTSUMME		23.784.600	27.720.800	1.169.908	21.555.440	7.607.600	-272.332	

FACHBEREICH STADTENTWICKLUNG, BAU UND UMWELT

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	Erm. a. VJ EUR	Ergebnis 2013 EUR	Erm. i. FJ EUR	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2013 EUR	Erläuterungen
ZUSCHÜSSE FÜR LAUFENDE ZWECKE								
Stadtplanung, Umwelt, Baurecht (SUB)								
5540-750 - LANDSCHAFTSSCHUTZ								
- Bund für Umwelt und Naturschutz								
- Betriebskostenzuschuss	L75055400100	10.000	9.626		9.626		-1	
- Zuschuss für Maßnahmen der Umweltbildung	L75055400100	5.000	0		5.000		-5.000	ab 2013; in 2013 Finanzierung aus überplanmäßigen Mitteln
- Zuschüsse zur extensiven Landnutzung, Flurbereinigung u.a.	L75055400100	22.800	22.100		17.642		4.458	Richtlinie zur Förderung des Natur- und Umweltschutzes in der Landwirtschaft vom 25.10.1988 in 2011 Reduzierung um 10.000 € (HH-Konsolidierung 2011) in 2012 Reduzierung um 15.000 € (HH- Konsolidierung 2012)
Summe 5540-750		37.800	31.700	0	32.268	0	-568	
Feuerwehr (FW)								
1260-720 - FEUERSCHUTZ								
- Freiwillige Feuerwehr Ulm	720030	29.100	28.200		28.260		-60	30,00 EUR je Feuerwehrmann/frau; Beschluss GR 16.07.2008; 2013 Anpassung aufgrund der Mitgliederzahl FFW
- Fahrzeugfreunde der Ulmer Feuerwehr e.V.	720030	28.700	27.800		27.800		0	Beschluss FBA STuU 28.06.2011 für die Anmietung einer Halle zur Unterbringung von FW- Oldtimer-Fahrzeugen
Summe 1260-720		57.800	56.000	0	56.060	0	-60	
1280-720 - KATASTROPHENSCHUTZ								
- Verein für Rettungshunde	720560	200	200		200		0	
- Deutsche Lebensrettungsgesellschaft	720560	200	200		200		0	
Summe 1280-720		400	400	0	400	0	0	
Verkehrsplanung und Straßenbau, Grünflächen, Vermessung (VGV)								
5410-750 - GEMEINDESTRASSEN								
- Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club	750560	900	900		900		0	
Zentrales Gebäudemanagement (GM)								
5230-710 - HEIMATGESCHICHTLICHE BAUTEN								
- Förderkreis Bundesfestung Ulm e.V.	792009	5.800	5.600		5.600		0	
- Evang. Kirchengemeinde Ulm für - Betriebskostenzuschuss Münsterbauhütte	792013	100.900	97.911		97.911		0	Beschluss des GR vom 01.03.2000

FACHBEREICH STADTENTWICKLUNG, BAU UND UMWELT

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	Erm. a. VJ EUR	Ergebnis 2013 EUR	Erm. i. FJ EUR	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2013 EUR	Erläuterungen
- Bezuschussung von Unterhalts- und Pflegemaßnahmen der Kirchengemeinden	792013	2.600	2.500		1.149		1.351	
Summe 5230-710		109.300	106.000	0	104.660	0	1.340	
Tiergarten (TG)								
2530-750 - TIERGARTEN								
- Gesellschaft Neues Aquarium e.V.	750362	1.400	1.400		1.400		0	
- Verein der Freunde des Botanischen Gartens für die pädagogische Arbeit	750362	17.700	17.181		17.181		0	
Summe 2530-730		19.100	18.600	0	18.581	0	19	
Bestattungswesen (FR)								
5530-760 - BESTATTUNGSWESEN								
- Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge	L76055300300	500	500		500		0	
SUMME Zuschüsse f. laufende Zwecke		225.800	214.100	0	213.369	0	731	
INVESTITIONSZUSCHÜSSE								
5110-740 - UMWELT- UND STADTPLANUNG								
- Zuschüsse zur Förderung regenerativer Energien	7 740 511000 90	250.000	250.000		14.900		235.100	Beschluss des Bauausschusses vom 04.06.1991, Grundsatzbeschluss 'Energie' am 18.10.2000
5410-750 - GEMEINDESTRABEN								
- Lärmschutzprogramm	L74056100500	250.000	150.000	54.778	157.130		47.648	Beschluss Fachbereitsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt vom 15.11.2011; Auszahlung 2013 im Ergebnis-HH
5510-750 - ÖFFENTLICHE GRÜANLAGEN								
- Förderprogramm Innenhöfe	7 750 551000 90	50.000	50.000	86.000	0		136.000	Beschluss Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt vom 08.07.2008
- Zuschuss Farntal Botanischer Garten	7 750 551000 90	25.000	25.000	25.000	0	50.000	0	Beschluss Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt vom 20.03.2012
5230-710 - HEIMATGESCHICHTLICHE BAUTEN								
- Vorhaben 0104 - Sanierung Chor, Chorfassade, Chorfenster	7.52300001	105.000	105.000		105.000		0	Beschluss GR vom 23.06.2010; Auszahlung 2013 im Ergebnis-HH
SUMME Investitionszuschüsse		680.000	580.000	165.778	277.030	50.000	418.748	
GESAMTSUMME		905.800	794.100	165.778	490.399	50.000	419.479	

ZUSAMMENSTELLUNG DER ZUSCHÜSSE

	Ansatz 2014	Ansatz 2013	Ergebnis 2013	Erm. a. VJ	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ErmVJ- Erg.-ErmFJ 2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
BEREICH OBERBÜRGERMEISTER						
Ergebnishaushalt	67.900	65.800	65.583	0	0	217
Investitionshaushalt	0	0	0	0	0	0
BEREICH ZENTRALE DIENSTE						
Ergebnishaushalt	9.700	9.500	10.873	0	0	-1.373
Investitionshaushalt	0	0	0	0	0	0
FACHBEREICH KULTUR						
Ergebnishaushalt	1.302.100	1.087.000	1.142.961	6.800	7.400	-56.561
Investitionshaushalt	25.000	170.500	151.990	68.867	40.000	47.377
FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES						
Ergebnishaushalt	22.131.600	24.375.800	18.945.508	57.300	5.646.100	-158.508 *)
Investitionshaushalt	1.653.000	3.345.000	2.609.932	1.112.608	1.961.500	-113.824
FACHBEREICH STADTENTWICKLUNG, BAU U. UMWELT						
Ergebnishaushalt	225.800	214.100	213.369	0	0	731
Investitionshaushalt	680.000	580.000	277.030	165.778	50.000	418.748
INSGESAMT						
Ergebnishaushalt	23.737.100	25.752.200	20.378.294	64.100	5.653.500	-215.494 *)
Investitionshaushalt	2.358.000	4.095.500	3.038.952	1.347.253	2.051.500	352.301
GESAMTSUMME	26.095.100	29.847.700	23.417.246	1.411.353	7.705.000	136.807 *)

*) In 2014 planerische Korrektur aufgrund Anpassung Zuschüsse Kinderbetreuung i.H.v. rd. 2,5 Mio Euro aufgrund Erhöhung Personalaufwendung für die städtische Kinderbetreuung

Budgetabschlüsse 2013

Im Rechnungsergebnis 2013 kommt es beim Energiebedarf insbesondere durch die Erhöhung der Tarife teilweise zu erheblichen Abweichungen.

Die Planabweichungen wurden deshalb flächendeckend neutralisiert.

1. Oberbürgermeister	Plan einschl. Erm.-Übertrag VJ €	Ergebnis €	Veränderung €
A. Bereinigter Budgetüberschuss			
Erträge	8.051.966,00	8.244.688,68	192.722,68
Aufwendungen			
- Personalaufwand	6.534.800,00	6.626.538,93	91.738,93
- Sachaufwand, ILV	7.762.622,00	7.721.267,40	-41.354,60
Gesamtaufwendungen	14.297.422,00	14.347.806,33	50.384,33
Budgetzuschuss	6.245.456,00	6.103.117,65	-142.338,35
B. Ermittlung Budgetübertrag			
Budgetüberschuss 2013		142.000	
davon 50% als Übertrag		71.000	
./ Verwendungs 2013		0	71.000
Budgetübertrag aus 2012			14.000
Budgetübertrag nach 2014			85.000
C. Das Budget wurde wie folgt bereinigt			
Gesamtbereinigung - Nettogutschrift:			1.250.300
davon Bereinigungen > 60.000 €			
Gutschriften			
Grundstücksbewirtschaftungskosten "Sedelhöfe" Deckung aus FinHH			174.900
Rechts- und Beratungskosten "Sedelhöfe" Deckung aus FinHH			363.700
Grundstücksgeschäfte "Sedelhöfe" Deckung aus FinHH			1.250.000
Belastungen			
Mehrerlöse aus Holzverkauf			160.000

2. Zentrale Steuerung	Plan einschl. Erm.-Übertrag VJ €	Ergebnis €	Veränderung €
A. Bereinigter Budgetzuschuss			
Erträge	3.896.322,57	2.362.747,84	-1.533.574,73
Aufwendungen			
- Personalaufwand	6.884.600,00	6.852.927,06	-31.672,94
- Sachaufwand, ILV	3.114.764,73	1.560.419,81	-1.554.344,92
Gesamtaufwendungen	9.999.364,73	8.413.346,87	-1.586.017,86
Budgetzuschuss	6.103.042,16	6.050.599,03	-52.443,13
B. Ermittlung Budgetübertrag			
Budgetüberschuss 2013		52.000	
davon 50% als Übertrag			26.000
Budgetübertrag aus 2012		87.000	
./. Verwendung 2013		-33.000	
			54.000
Budgetübertrag nach 2014			80.000

C. Das Budget wurde wie folgt bereinigt		
Gesamtbereinigung - Nettogutschrift:		-100.900
davon Bereinigungen > 60.000 € Gutschriften		

Belastungen		
Wenigeraufwand Minderleistungstähigkeit /Nachwuchsbeamte/Azubis		72.500

3. Zentrale Dienste	Plan einschl. Erm.-Übertrag VJ €	Ergebnis €	Veränderung €
A. Bereinigter Budgetzuschuss			
Erträge	4.445.037,11	4.378.219,89	-66.817,22
Aufwendungen			
- Personalaufwand	3.051.600,00	2.963.554,02	-88.045,98
- Sachaufwand, ILV	3.580.883,35	3.547.119,75	-33.763,60
Gesamtaufwendungen	6.632.483,35	6.510.673,77	-121.809,58
Budgetzuschuss	2.187.446,24	2.132.453,88	-54.992,36
B. Ermittlung Budgetübertrag			
Budgetüberschuss 2013		55.000	
davon 50% als Übertrag			27.000
Budgetübertrag aus 2012		415.000	
./. Verwendung 2013		-34.000	
			381.000
Budgetübertrag nach 2014			408.000

C. Das Budget wurde wie folgt bereinigt			
Gesamtbereinigung - Nettogutschrift:			70.600
davon Bereinigungen > 60.000 €			
Gutschriften			
generelle Neutralisierung Mehraufwand PRC 1121-321 Freiwillige Soziale Leistungen			113.900

4. Bürgerdienste	Plan einschl. Erm.-Übertrag VJ €	Ergebnis €	Veränderung €
A. Bereinigter Budgetzuschuss			
Erträge	12.142.063,38	12.141.092,24	-971,14
Aufwendungen			
- Personalaufwand	9.370.900,00	9.230.586,05	-140.313,95
- Sachaufwand, ILV	4.967.053,97	5.028.821,37	61.767,40
Gesamtaufwendungen	14.337.953,97	14.259.407,42	-78.546,55
Budgetzuschuss	2.195.890,59	2.118.315,18	-77.575,41
B. Ermittlung Budgetübertrag			
Budgetüberschuss 2013		78.000	
davon 50% als Übertrag			39.000
Budgetübertrag aus 2012		360.000	
./. Verwendung 2013		-16.200	
			344.000
Budgetübertrag nach 2014			383.000

C. Das Budget wurde wie folgt bereinigt		
Gesamtbereinigung - Nettobelastung:		-743.100
davon Bereinigungen > 60.000 €		
Gutschriften		
Wahlen Minderertrag Erstattungen vom Bund		98.000
Minderertrag Verwaltungsgebühren Sicherheit, Ordnung		91.700
Minderertrag Verwaltungsgebühren Verwaltung, Meldewesen, Ausländerwesen		216.800
Belastungen		
Erstattung vom Bund für Zensus		87.400
Mehrertrag Benutzungsgebühren Sicherheit, Ordnung		107.300
Mehrertrag Bußgelder Verkehr		200.700
Mehrertrag Verwaltungsgebühren Verkehr		110.800
generelle Neutralisierung - Minderaufwand PRC 1226-450, Veterinäramt		125.900

5. Kultur (ohne Sonderbudgets)	Plan einschl. Erm.-Übertrag VJ €	Ergebnis €	Veränderung €
A. Bereinigter Budgetzuschuss			
Erträge	305.666,39	468.603,38	162.936,99
Aufwendungen			
- Personalaufwand	1.488.403,00	1.478.372,12	-10.030,88
- Sachaufwand, ILV	2.366.704,81	2.439.515,24	72.810,43
Gesamtaufwendungen	3.855.107,81	3.917.887,36	62.779,55
Budgetzuschuss	3.549.441,42	3.449.283,98	-100.157,44
B. Ermittlung Budgetübertrag			
Budgetübertrag 2013		100.000	
davon 50% als Übertrag			50.000
Budgetübertrag aus 2012		10.000	
./. Verwendung 2013		-5.200	
Budgetübertrag nach 2014			55.000
C. Das Budget wurde wie folgt bereinigt			
Gesamtbereinigung - Nettobelastung:			-166.800
davon Bereinigungen > 60.000 €			
Belastung			
Leistungsprämie Sonderbudgets			110.000

6. Bildung und Soziales	Plan einschl. Erm.-Übertrag VJ €	Ergebnis €	Veränderung €
A. Bereinigter Budgetzuschuss			
Erträge	48.561.955,15	49.290.157,77	728.202,62
Aufwendungen			
- Personalaufwand	26.869.450,00	27.040.859,96	171.409,96
- Sachaufwand, ILV	58.146.102,42	58.763.940,70	617.838,28
Gesamtaufwendungen	85.015.552,42	85.804.800,66	789.248,24
Budgetzuschuss	36.453.597,27	36.514.642,89	61.045,62
B. Ermittlung Budgetübertrag			
Budgetüberschuss 2013		-61.000	
Finanzierung durch Kontrakte aus der vorabdot. Sozial- und Jugendhilfe:			
- Personalausgaben		160.549	
- Sachausgaben		64.732	
<u>bereinigter Budgetüberschuss 2012</u>		<u>164.300</u>	
davon 50% als Übertrag			82.000
Budgetübertrag aus 2012		278.000	
./. Verwendung in 2013		-82.450	
			196.000
Budgetübertrag nach 2013			278.000
C. vorabdotierter Bereich ¹⁾			
Budgetübertrag 2012 vorabdotierte Sozialhilfe - wurde auf Eingliederungshilfe übertragen			
./. Verwendung 2013 durch Kontrakte (vgl. B.)		0	
+ Gutschrift vorabdotierte Sozialhilfe 2013		0	
Budgetübertrag 2013 vorabdotierte Sozialhilfe (künftig bei Eingliederungshilfe integriert)			
Budgetübertrag 2012 vorabdotierte Jugendhilfe		832.550	
./. Verwendung 2013 durch Kontrakte (vgl. B.)		199.744	
+ Gutschrift vorabdotierte Jugendhilfe 2013 ²⁾		<u>Abrechnung erst nach Ende Kontrakt</u>	
Budgetübertrag 2012 vorabdotierte Jugendhilfe			632.800
Budgetübertrag 2012 vorabdotierte Eingliederungshilfe		175.000	
./. Verwendung 2013 durch Kontrakte (vgl. B.)		25.537	
+ Gutschrift vorabdotierte Eingliederungshilfe 2013		<u>40.500</u>	
Budgetübertrag 2013 vorabdot. Eingliederungshilfe			190.000
Budgetübertrag nach 2014 vorabdotierter Bereich			822.800

1) Über die Verwendung des Überschusses im vorabdotierten Bereich ist im Einzelfall ein Kontrakt zu schließen, in dem die beabsichtigte Wirkung des zusätzlichen Mitteleinsatzes festgelegt wird.

2) Für die Finanzierung von Stellen im Bereich Wirtschaftliche Jugendhilfe, Kommunaler Sozialer Dienst und Schulsozialarbeit sowie weitere Maßnahmen sind bereits rd. 580 T€ gebunden.

C. Das Budget wurde wie folgt bereinigt

Gesamtbereinigung - Nettobelastung: **-1.729.446**

davon Bereinigungen > 60.000 €**Gutschrift**

Mindererträge Freizeitbad	519.200
generelle Neutralisierung - Mindererträge Schulsozialarbeit	79.600
Mehraufwand Schülerbeförderung	195.800
Gutschrift Personalaufwand aufgrund Kontrakt Eingliederungshilfe	105.000
generelle Neutralisierung - Personalmehraufwand Kinderbetreuung	266.490
generelle Neutralisierung - Mehraufwand Ganztagschule	107.100
generelle Neutralisierung - Mehraufwand FlüAG	84.900

Belastungen

Mehrerträge Ganztageschule	154.400
generelle Neutralisierung - Mehrerträge Verlässliche Grundschule	90.800
generelle Neutralisierung - Mehrerträge FlüAG	521.700
generelle Neutralisierung - Mehrerträge Kinderbetreuung	1.638.700
generelle Neutralisierung - Minderaufwand Freizeitbad	191.800
Minderaufwand LBBW-Darlehen aufgrund Buchung auf Bilanzkonto	1.176.000
generelle Neutralisierung - Personalminderaufwand Schulsozialarbeit	181.200
generelle Neutralisierung - Minderaufwand Schulsozialarbeit	68.700
Minderaufwand Projekt "Beschäftigung Langzeitarbeitslose"	330.960
generelle Neutralisierung - Minder-Sachaufwand Kinderbetreuung	5.540.000

7. Stadtentw., Bau und Umwelt	Plan einschl. Erm.-Übertrag VJ €	Ergebnis €	Veränderung €
A. Bereinigter Budgetzuschuss			
Erträge	46.393.913,13	47.022.956,88	629.043,75
Aufwendungen			
- Personalaufwand	29.033.000,00	28.816.653,47	-216.346,53
- Sachaufwand, ILV	47.675.573,71	48.438.325,19	762.751,48
Gesamtaufwendungen	76.708.573,71	77.254.978,66	546.404,95
Budgetzuschuss	30.314.660,58	30.232.021,78	-82.638,80
B. Ermittlung Budgetübertrag			
Budgetüberschuss 2013		83.000	
davon 50% als Übertrag			41.000
Budgetübertrag aus 2012		83.000	
./. Verwendung 2013		-10.500	
			73.000
Budgetübertrag nach 2014			114.000

C. Das Budget wurde wie folgt bereinigt		
Gesamtbereinigung - Nettobelastung:		1.288.000
davon Bereinigungen > 60.000 €		
Gutschriften		
Mindererträge (BHKW, PV-Anlagen)		62.400
Mindererträge SUB II		62.000
Mindererträge Denkmalschutz		64.800
Mindererträge Umweltrecht		326.800
Mindererträge Baubetriebshof		77.300
Mindererträge aus FAG-Straßen		64.900
Mindererträge Erstattung für Adenauerbrücke		550.000
Mindererträge Parkgebühren		97.000
Mindererträge Friedhof/Krematorium		201.800
Mehraufwand Sonstige Personal- und Versorgungsaufw.		63.100
Zuschuss für Chorfassade Münster - Umschichtung vom Finanzhaushalt		105.000
Zuschuss für Lärmschutzprogramm - Umschichtung vom Finanzhaushalt		157.100
Kapitalzuschuss Tarifgemeinschaft ÖPNV - Umschichtung vom Finanzhaushalt		1.528.000
Belastung		
Mehrerträge SUB II		133.000
Mehrerträge Gemeindestraßen (Erstattung für Brückenunterhalt)		105.300
Mehrerträge Gemeindestraßen (Sondernutzungserlaubnis/Benutzungsgebühren)		111.800
Mehrerträge Vermessung und Bodenordnung		278.000
Mehrerträge Mieterlöse Gebäude		180.300
Minderaufwand Sofa Besetzung		67.000
Wenigerbedarf Honorare Bautechnische Prüfung SUB III		85.000
Minderaufwand Altlasten		319.400
Minderaufwand Sachaufwendungen Bauhof		318.400

Abschlüsse der kulturellen Sonderbudgets

1. Museum PRC 2520-520	Plan €	Ergebnis €
A. Bereinigter Budgetzuschuss		
Erträge	403.375	438.087
Aufwendungen		
- Personalwand	1.281.647	1.230.829
- Sachaufwand, ILV	1.319.540	1.466.503
Gesamtaufwendungen	2.601.187	2.697.332
Budgetzuschuss	2.197.812	2.259.245
B. Ermittlung Budgetübertrag		
Budgetdefizit 2013		-61.000
Budgetübertrag aus 2012		-219.000
./. Verwendung in 2013		0
Budgetübertrag nach 2014		-280.000

3. Theater PRC 2610-540	Plan €	Ergebnis €
A. Budgetzuschuss		
Erträge	7.692.133	8.575.222
Aufwendungen		
- Personalaufwand	13.032.600	13.135.014
- Sachaufwendungen	2.260.536	2.936.291
- Belastung für ILV / kalk. Kosten	3.291.639	3.091.075
Gesamtaufwendungen	18.584.775	19.162.380
Budgetzuschuss	10.892.642	10.587.158
B. Ermittlung Budgetübertrag		
bereinigtes Budget		10.595.000
Budgetüberschuss 2013		8.000
Bonusregelung		119.000
Budgetübertrag aus 2012		-172.000
./. Verwendung 2013		0
Budgetübertrag nach 2011/12		-45.000

2. Musikschule PRC 2630-550	Plan €	Ergebnis €
A. Bereinigter Budgetzuschuss		
Erträge	2.412.857	2.319.840
Aufwendungen		
- Personalaufwand	1.537.230	1.504.427
- Sachaufwand, ILV	2.257.707	2.182.251
Gesamtaufwendungen	3.794.937	3.686.679
Budgetzuschuss	1.382.080	1.366.838
B. Ermittlung Budgetübertrag		
Budgetüberschuss 2013		15.000
Budgetübertrag aus 2012		322.000
./ Verwendungs in 2013		0
Budgetübertrag 2014		337.000

5. Stadtbibliothek PRC 2720-560	Plan €	Ergebnis €
A. Bereinigter Budgetzuschuss		
Erträge	408.300	446.052
Aufwendungen		
- Personalaufwand	1.969.060	1.984.852
- Sachaufwand, ILV	1.188.718	1.207.232
Gesamtaufwendungen	3.157.778	3.192.084
Zuschuss	2.749.478	2.746.032
B. Ermittlung Budgetübertrag		
Budgetüberschuss 2013		3.000
Budgetübertrag aus 2012		-13.000
./ Verwendungs in 2013		0
Budgetübertrag nach 2014		-10.000

4. Stadthaus PRC 2810-570	Plan €	Ergebnis €
A. Bereinigter Budgetzuschuss		
Erträge	336.100	513.275
Aufwendungen		
- Personalaufwand	662.960	705.806
- Sachaufwand, ILV	385.133	526.957
Gesamtaufwendungen	1.048.093	1.232.763
Budgetzuschuss	711.993	719.487
B. Ermittlung Budgetübertrag		
Budgetdefizit 2013		-7.000
Budgetübertrag aus 2012		131.000
./. Verwendung 2013		0
Budgetübertrag nach 2014		124.000

Teilbudget Schulen

Im Schulbudget sind nachfolgende Ausgabearten enthalten, die direkt der Budgetverantwortung der einzelnen Schulen unterliegen. Der Haushalt 2013 weist folgendes Ergebnis aus:

	Plan €	Ergebnis €	Abweichung €
Ergebnishaushalt			
Unterh. Maschinen, Geräte dezentral	658.205	320.401	-337.804
Bes. Verwaltungs-/Betriebsaufwend.	165.940	267.067	101.127
Lehr- und Unterrichtsmittel	1.223.510	1.262.603	39.093
Lernmittel	1.537.300	1.279.331	-257.969
Druck-/Kopierkosten	0	159.473	159.473
Telefon/Fax/Handy (Grundgeb./lfd.Kosten)	88.300	18.614	-69.686
Aufw.EDV (Wartung/Datenverkehrsgeb.)	399.392	395.825	-3.567
Summe	4.072.647	3.703.314	-369.333
Finanzhaushalt			
Maschinen, Werkzeuge > 1000 EUR	236.600	298.348	61.748
Lehrmittel > 1000 EUR	480.900	280.131	-200.769
Sportgerätebeschaffung	6.000	0	-6.000
Summe	723.500	578.479	-145.021
Gesamtsumme	4.796.147	4.281.793	-514.354

Ermittlung Budgetübertrag:	
Budgetüberschuss 2013	514.400
Budgetübertrag aus 2012	1.416.200
zusätzliche Deckungsmittel (insbesondere Einnahmen aus Ersätzen)	34.483
Budgetübertrag nach 2014 (gerundet)	1.960.000

**Entwicklung wesentlicher "Sparbücher"
in Mio. €**

	31.12.2011	31.12.2012	Zugang	RE 2013		31.12.2013	Plan 2014		31.12.2014
				Abgang			Zugang	Abgang	
WIP	6**	4,0	0,0	0,0		4,0	0,0	2,0	2,0
Verkehrsentwicklung	45,0 *	54,6	30,0	2,9		81,7	0,0	10,0	71,7
Reduzierung Netto- Neuverschuldung	18**	53,7	0,0	0,0		53,7	0,0	4,9	48,8
Summe	69,0	112,3	30,0	2,9		139,4	0,0	16,9	122,5

* davon 13,2 Mio. € im Basiskapital, 31,8 Mio. € in Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses

** im Basiskapital enthalten